

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

14./15. Oktober 2023 / Nr. 41

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

„Frauenkirche“ zieht stets Gläubige an



Mit ihren Sorgen und Nöten kommen Wallfahrer zur Schmerzhaften Muttergottes nach Ehingen. In den vergangenen zehn Jahren wurde die „Frauenkirche“ umfassend renoviert.

Seite 16/17

Wo Micky und Donald geboren wurden



Die Disney-Trickfilmstudios werden 100 Jahre alt. Ihren Anfang nahm Walt Disneys Arbeit in einer Garage. Bis zum ersten großen Auftritt von Micky Maus sollte es aber noch dauern.

Seite 34

Papst: „Lobt Gott“ – und rettet die Erde!

Papst Franziskus setzt sich in seinem Apostolischen Schreiben „Laudate Deum – Lobt Gott“ mit der globalen Klimakrise auseinander – mit der ihm eigenen Energie.

Seite 2/3



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Der völlig überraschende, feindliche Überfall, fürchterliche Terror-Attacken mitten im vermeintlichen Frieden: seit jeher der Alptraum der Menschheit. Wem käme angesichts der Lage in Israel (Seite 4 und 8) nicht der schreckliche Tag im September 2001 in den Sinn, als wie aus dem Nichts erst ein, dann ein zweites Flugzeug ins World Trade Center einschlug? Auch aus kirchlicher Sicht platzt das Blutbad im Nahen Osten in eine scheinbar friedliche Phase innerlicher Erneuerung, trotz der Anspannung durch den Ukraine-Krieg. Während Papst Franziskus mit mehr als 400 Abgesandten aus aller Welt um katholische Antworten auf die Zukunft ringt, muss er auf einmal die Bitte formulieren: „Stoppen Sie die Angriffe, legen Sie die Waffen nieder und begreifen Sie, dass Terrorismus und Krieg zu keiner Lösung führen.“ Eine dringende Mahnung, auch an die Politik. Während das Christentum zu Recht auf Hoffnung und Gebet setzt, orientiert sich Realpolitik angesichts zweier Kriegsherde im eigenen Interessensgebiet am besten auch an dem, was 75 Jahre den Frieden gesichert hat: die Bereitschaft und Fähigkeit, ihn notfalls kraftvoll zu verteidigen.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Fotos: Eltschkner, Imago/Ronald Grant, Imago/Abacopress

Demütig und zum Dienen bereit

Indem sie vor dem Bischof niederknien, zeigen die Weikandidaten für das Amt des Ständigen Diakons ihre Bereitschaft zum Dienst an der Kirche. Für Bertram Meier gehört dieser zur „DNA des Diakonats“, erklärte er in seiner Predigt beim feierlichen Gottesdienst im Dom.

Seite 13

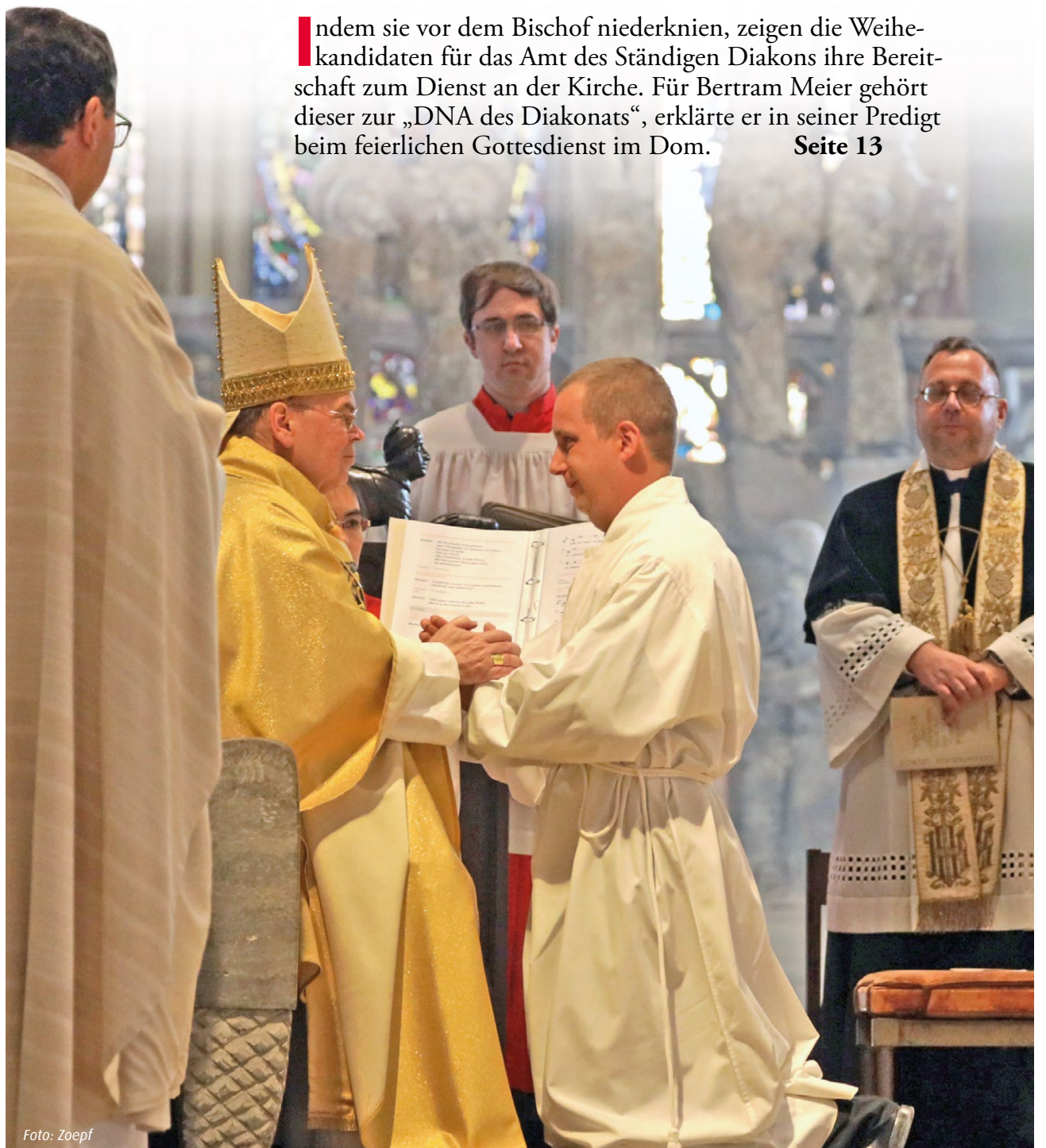


Foto: Zoepf

APOSTOLISCHES MAHNSCHREIBEN

Gotteslob und Klimakrise

Papst Franziskus ruft energisch zum Einsatz gegen die Erderwärmung auf

VATIKANSTADT (KNA) – Papst Franziskus sieht die Welt angesichts der Klimakrise an einem Wendepunkt. Einmal mehr fordert er die Menschheit nachdrücklich zum Handeln auf.

Papst Franziskus hat die Menschheit dazu aufgerufen, rasch und umfassend gegen die Erderwärmung vorzugehen. In einem „Apostolischen Mahnschreiben“ fordert der Papst von den Regierungen, von den Unternehmen und den einzelnen Menschen, rasch die notwendigen Schritte zu ergreifen, um eine Ausweitung der Klimakatastrophen zu verhindern. Das Schreiben „über die Klimakrise“ mit dem lateinischen Titel „Laudate Deum“ (Lobt Gott) wurde am Mittwoch voriger Woche veröffentlicht und ist an „alle Menschen guten Willens“ gerichtet.

Skeptikern an der Theorie der Erderwärmung hält der Papst in dem Text entgegen, der menschengemachte Ursprung des Klimawandels könne „nicht mehr bezweifelt werden“. Dabei richtet sich Franziskus auch an Kritiker in der eigenen Kirche: „Ich sehe mich gezwungen, diese Klarstellungen, die offenkun-

dig erscheinen mögen, aufgrund bestimmter abschätziger und wenig vernünftiger Meinungen vorzunehmen, die ich selbst innerhalb der katholischen Kirche vorfinde.“

Gegen sogenannte Klimaleugner in der Kirche und außerhalb argumentiert der Papst: „Wie sehr man auch versuchen mag, sie zu leugnen, zu verstecken, zu verhehlen oder zu relativieren, die Anzeichen des Klimawandels sind da und treten immer deutlicher hervor.“

Ursache und Deutung

Mit Blick auf mögliche Gegenargumente heißt es im Text: „Es stimmt, dass nicht jede einzelne Katastrophe automatisch auf den globalen Klimawandel zurückgeführt werden kann. Es ist jedoch nachweisbar, dass bestimmte von der Menschheit verursachte Veränderungen des Klimas die Wahrscheinlichkeit immer häufigerer und intensiverer Extremereignisse deutlich erhöhen.“

Zugleich wendet er sich gegen eine Deutung der Ereignisse als anstehenden Weltuntergang. „Bestimmte apokalyptische Diagnosen

erscheinen oft wenig vernünftig oder unzureichend begründet“, erklärt er, schränkt dann aber ein: „Dies sollte uns nicht dazu verleiten, zu ignorieren, dass die reale Möglichkeit besteht, dass wir einen kritischen Punkt erreichen.“

Hoffnung auf Wendepunkt

Ausführlich spricht der Papst in dem Dokument, das als „Fortsetzung“ seiner Umweltenzyklika „Laudato si“ von 2015 angekündigt war, von den Welt-Klimakonferenzen (COP). Auf die Klimakonferenz 2015 in Paris, bei der weltweit verbindliche Ziele zur Reduzierung der Erderwärmung vereinbart wurden, hatte die Enzyklika des Papstes seinerzeit einen gewissen Einfluss gehabt.

Der Papst bewertet die Konferenzen seit 1992 in dem Text unterschiedlich und lobt besonders die von Paris. Über das für diesen Spätherbst in Dubai geplante Treffen COP 28 schreibt Franziskus: „Wenn wir auf die Fähigkeit des Menschen vertrauen, über seine kleinen Interessen hinauszugehen und im Großen zu denken, können wir nur hoffen,

dass die COP 28 zu einer deutlichen Beschleunigung der Energiewende mit wirksamen Verpflichtungen führt, die einer dauerhaften Überwachung unterliegen. Diese Konferenz kann ein Wendepunkt sein.“

Der Papst argumentiert in dem rund zwölf Seiten langen Schreiben meist naturwissenschaftlich, politisch – und auch volkswirtschaftlich. So schreibt er: „Diese Situation hat nicht nur mit der Physik oder der Biologie zu tun, sondern auch mit der Wirtschaft und unserer Weise, sie zu verstehen. Die Logik des maximalen Profits zu den niedrigsten Kosten, verschleiert als Rationalität, als Fortschritt und durch illusorische Versprechen, macht jede aufrichtige Sorge um das gemeinsame Haus und jede Sorge um die Förderung der Ausgestoßenen der Gesellschaft unmöglich.“

Mensch ist Teil der Natur

Franziskus spricht sich dagegen aus, Mensch und Natur als getrennt voneinander zu betrachten. Der Mensch müsse „als Teil der Natur betrachtet werden. Das menschliche Leben, die Intelligenz und die Freiheit sind in die Natur eingebettet, die unseren Planeten bereichert, und sie sind Teil seiner inneren Kräfte und seines Gleichgewichts.“

Theologische oder moralische Ausführungen gibt es nur an wenigen Stellen. So heißt es im letzten Kapitel unter Rückgriff auf ein Zitat der Enzyklika „Laudato si“ von 2015: „Wir müssen anerkennen, dass das menschliche Leben ohne andere Lebewesen nicht verstanden und nicht aufrechterhalten werden kann. Es gilt, dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, eine sublime Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt.“
Ludwig Ring-Eifel

Dokumentation

Lesen Sie das Apostolische Schreiben „Laudate Deum“ im Wortlaut auf www.katholische-sonntagszeitung.de und www.bildpost.de in der Rubrik „Dokumentation“.



▲ Der Papst fordert die Gläubigen und alle Menschen guten Willens zum Handeln gegen die Erderwärmung auf.

Foto: KNA

„LAUDATE DEUM“

Aufmerksamkeit in Deutschland

BERLIN (KNA) – Das neue päpstliche Mahnschreiben zum Klimaschutz stößt bei Kirchenvertretern in Deutschland auf große Zustimmung. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, sprach von einem eindringlichen klimapolitischen Weckruf. Auch Hilfswerke würdigten das zwölfseitige Papier, in dem Papst Franziskus die Menschheit dazu aufruft, rasch und umfassend gegen die Erderwärmung vorzugehen, als wichtiges Signal.

In Deutschland sei auch für die Kirche noch Luft nach oben beim Klimaschutz, sagte Bätzing. Der Limburger Bischof hält sich derzeit für die Welsynode im Vatikan in Rom auf. Ähnlich äußerte sich Umweltbischof Rolf Lohmann. „Schon heute wird in den deutschen (Erz-) Diözesen viel getan, beispielsweise beim Gebäudemanagement, bei der Mobilität oder der nachhaltigen Beschaffung. Doch das ist nicht genug und wir müssen mehr tun“, erklärte der Münsteraner Weihbischof.

Der Hilfsheimer Bischof Heiner Wilmer, der auch die Deutsche Kommission Justitia et Pax leitet, sprach von einem drängenden Ton in Franziskus' Schreiben. Anders als in seiner Umweltenzyklika „Laudato si“ von 2015 richte der Papst das Augenmerk nun entschlossen auf die „Klimakrise“, nicht den Klimawandel. „Papst Franziskus will aufrütteln“, sagte der Sozialbischof. „Er schreibt differenziert, lässt aber an keiner Stelle zu, dass die Differenzierungen den schonungslosen Blick auf die Wirklichkeit entspannen. Er wagt eine zugespitzte Zeitdiagnose, die auf Entscheidung drängt.“

„Eher schwammig“

Etwas zurückhaltender äußerte sich der Münchner Wirtschaftsethiker Johannes Wallacher. Zwar benenne Franziskus die Schwächen der internationalen Politik beim Klimaschutz und argumentiere deutlich gegen Leugner des Klimawandels, auch innerhalb der Kirche. Seine Vorschläge fielen aber „eher schwammig“ aus, sagte der Präsident der Münchner Hochschule für Philosophie.

Wallacher bemängelte, dass das Schreiben keinen Orientierungsrahmen dafür biete, wie die Antworten auf die Klimakrise beschaffen sein sollten. Diese müssten mindestens drei Kriterien erfüllen: Sie müssten wirksam sein, ein gutes Verhältnis von Aufwand und Ertrag vorweisen, und sie müssten gerecht sein.



▲ Papst Franziskus wirkt im Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel entschlossener denn je.

Foto: KNA

„Ein bedeutendes Statement“

Hilfswerke würdigen das Schreiben als wichtigen und wirksamen Appell

AACHEN/ESSEN – Die kirchlichen Werke Misereor und Adveniat bewerten das Schreiben als einen wichtigen Appell an die deutsche und die internationale Politik zum richtigen Zeitpunkt.

Noch dringlicher als in seiner bahnbrechenden Enzyklika „Laudato si“ vor acht Jahren fordert Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Laudate Deum“ ein Umsteuern in der internationalen Klimapolitik. Dabei setzt er auf einen neuen Multilateralismus, der am Weltgemeinwohl ausgerichtet ist. „Papst Franziskus setzt mit seinem Apostolischen Schreiben wachsenden populistischen Stimmen und Leugnern des menschengemachten Klimawandels ein bedeutendes Statement entgegen. Die klima- und wirtschaftspolitischen Entscheidungen sind bei weitem nicht ausreichend, um der Erderhitzung durchgreifende Veränderungen entgegenzusetzen“, sagten die Hauptgeschäftsführer Pater Martin Maier (Adveniat) und Pirmin Spiegel (Misereor).

In seinem Apostolischen Lehrschreiben macht Papst Franziskus noch einmal auf die weltweite klimatische Krise aufmerksam. Leider sei die politisch-praktische Umset-

zung seit seinen Enzykliken „Laudato si“ (2015) und „Fratelli tutti“ (2020) kaum vorangekommen. Der „alte Multilateralismus“ und die „alte Diplomatie“ seien unfähig gewesen, in und nach der komplexen Covid-19-Krise Strategien der Koordination und Umsetzung der Menschenrechte zu finden, die einst als Dämme zum Schutz der Armen und Ausgebeuteten erstritten wurden. Die „Logik des größten Gewinns durch den kleinsten Aufwand, im Gewand der Rationalität, des Fortschritts und illusorischer Versprechen falscher Propheten“ bedrohe aufs Neue die gesamte Menschheit, erklärt der Papst.

Umdenken gefordert

Zentral erneuert Franziskus seine Kritik am technokratischen Paradigma und an einem Wirtschaftsmodell, das auf einem ungebremsen Wachstum aufbaue. Er spricht sich für einen neuen „Multilateralismus von unten“ aus, der von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gruppierungen und nicht von mächtigen Eliten bestimmt ist. Franziskus stellt an die Machthaber der Welt die Frage: „Wozu wollt ihr heute eine Macht aufrechterhalten, die in der Erinnerung fortlebt

wegen ihrer Unfähigkeit einzugreifen, wann immer es dringend und notwendig war?“ Dabei drängt der Papst auf ein schnelles Handeln, da die Kosten der vorauszu sehenden Schäden um ein Vielfaches höher seien als die Kosten eines entschiedenen Handelns jetzt.

Auch wenn Franziskus eine eher kritische Bilanz zu den bisherigen Weltklimagipfeln zieht, setzt er trotzdem Hoffnung in die COP 28 in Dubai. Die effektivsten Lösungen würden sich nicht nur aus den individuellen Anstrengungen ergeben, sondern aus den umfassenden Entscheidungen der nationalen und internationalen Politik, hofft der Papst.

Im letzten Kapitel seines Schreibens wendet sich Franziskus an die Christen. Sie fänden in der Heiligen Schrift Imperative und Inspirationen, sich für das Leben aller Menschen und der Welt als Schöpfung Gottes, besonders aber für sozial Benachteiligte, gemeinschaftlich und individuell einzusetzen. Die Hoffnung auf den Neuen Himmel und die Neue Erde würden nicht erst für morgen gelten. „Wir hoffen, dass das Schreiben des Papstes auch innerhalb der Kirche ein erneuter Weckruf für weiteres institutionelles und persönliches Engagement beim Klimaschutz ist“, erklärten Spiegel und Maier. *red*

Kurz und wichtig



„Echter Warnschuss“

Der Würzburger Bischof Franz Jung (Foto: KNA) hat den Ausgang der Landtagswahlen in Bayern und Hessen als „einen echten Warnschuss für die Politik“ bewertet. „Die Ampelregierung in Berlin ist im Grunde abgestraft worden“, sagte Jung am Montag in Würzburg. Landespolitische Themen hätten nicht im Vordergrund gestanden. Jung sagte, wichtig sei jetzt, „auf die Sachebene zurückzukehren, sich den Fragen der Menschen zu stellen und dann zu zeigen, dass es möglich ist, eine echte Alternative für unser Land zu bieten“. Dazu müssten die bekannten Probleme Klima, Migration, Wirtschaftswachstum und Energiesicherheit tatsächlich angegangen werden.

Pius X. aufgebahrt

Die sterblichen Überreste von Papst Pius X. (1903 bis 1914) waren am vorigen Wochenende in einem Glassarg in der Kathedrale von Treviso in seiner Heimatregion Venetien zu sehen. Normalerweise befinden sie sich im Petersdom in Rom. Anlass: der 120. Jahrestag der Wahl von Giuseppe Sarto zum Papst. Nach Treviso ist der Leichnam bis zum 15. Oktober in der Kirche von Cendrole nahe dem päpstlichen Geburtsort Riese zu sehen. Danach kehrt er zurück in den Vatikan.

Preis für den SkF

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) hat den Oswald-von-Nell-Breuning-Preis 2023 der Stadt Trier erhalten. Die mit 10 000 Euro verbundene Auszeichnung teilen sich der Bundesverband und der SkF Trier. Der SkF berät und unterstützt seit mehr als 120 Jahren Frauen und Kinder in schwierigen Lebenslagen und setzt sich auch politisch für deren Interessen ein. Beispielsweise unterstützt er Arme und Alleinerziehende, unterhält Frauenhäuser und Mutter-Kind-Einrichtungen. Für den Verband arbeiten 6500 hauptberufliche und 9000 ehrenamtliche Mitarbeiter in bundesweit rund 130 Vereinen.

Neuer Präsident

Die vatikanische Güter- und Vermögensverwaltung Apsa hat einen neuen Präsidenten. Der Salesianer Giordano Piccinotti (48) folgt auf Bischof Nunzio Galantino (75). Die Apsa ist zentral für die Verwaltung der Immobilien und sonstigen Vermögenswerte sowie für das Anlagemanagement der gesamten Kurie zuständig. Der Heilige Stuhl verwaltet rund 4000 Immobilien in Italien.

Erdbebenhilfe

Nach dem verheerenden Erdbeben in Afghanistan mit über 2500 Toten will Caritas International schnell Nothilfen für die Überlebenden organisieren. „Wir hoffen, einige Hundert vom Erdbeben Betroffene in zerstörten Dörfern in der Region Herat unterstützen zu können“, sagte ein Sprecher. Die Erdstöße am vorigen Samstag hatten eine Stärke von bis zu 6,3. Damit handelt es sich um das schwerste Beben in Afghanistan seit 1998. Die besonders betroffene Provinz Herat liegt nahe der Grenze zum Iran. Allein in der gleichnamigen Provinz-Hauptstadt leben etwa 1,9 Millionen Menschen.

FRIEDENSAPPELLE

„Krieg ist eine Niederlage“

Papst und Bischöfe bestürzt über Terrorangriffe auf Israel

ROM/BERLIN (KNA) – Papst Franziskus hat die Gewalteskalation im Nahen Osten verurteilt. „Die bewaffneten Angriffe müssen bitte aufhören“, sagte der Papst am Sonntag beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz. Krieg und Terrorismus schafften keine Lösungen, sondern nur Tod und Leid von unschuldigen Menschen.

„Der Krieg ist eine Niederlage, jeder Krieg ist eine Niederlage“, sagte Franziskus. Er beobachte die Lage in Israel und Palästina mit Sorge und Schmerz, sagte der Papst weiter und rief zum Gebet für den Frieden auf.

Auch die deutschen Bischöfe reagierten bestürzt auf die Terrorangriffe. Sie sprachen den Opfern ihr Mitgefühl aus und versicherten Israel ihre Solidarität. „Wir verurteilen den barbarischen Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel“, sagte der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst am Montag.

Fürst äußerte zudem die Sorge, dass der Krieg auch in Deutschland negative Auswirkungen haben könnte: „Dieser Krieg darf nicht für neuen Antisemitismus instrumentalisiert werden. Pro-Hamas-Freudenfeiern wie in Berlin-Neukölln sind auf unseren Straßen inakzeptabel.“

Der Fuldaer Bischof Michael Gerber, der auch Vize-Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz ist, sagte, die terroristischen Angriffe seien durch nichts zu rechtfertigen. „Unsere Solidarität gilt den Opfern und allen Helfern.“

Feiern für Pizzaballa werden ausgesetzt

JERUSALEM (KNA) – Mit mehreren Feiern in allen Bistumsteilen wollte die katholische Kirche im Heiligen Land die Kardinalserhebung von Patriarch Pierbattista Pizzaballa begehen. Jetzt wurden alle geplanten Zeremonien, darunter der feierliche Einzug in die Grabeskirche in Jerusalem, bis auf weiteres ausgesetzt. Dies teilte das Lateinische Patriarchat in Jerusalem am Sonntag mit. Pizzaballa hatte zuvor angesichts der besorgniserregenden Lage vor mehr Hass, Spaltung und Extremismus gewarnt. „Die vom Gazastreifen ausgehende Operation und die Reaktion der israelischen Armee versetzen uns in die schlimmsten Zeiten unserer jüngsten Geschichte zurück“, sagte der Patriarch. Er forderte eine dauerhafte und umfassende Lösung für den palästinensisch-israelischen Konflikt.

Das Zentralkomitee deutscher Katholiken (ZdK) rief zur Hilfe auch für die palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen auf. „Die zwei Millionen Menschen, die hier unter schwierigsten Bedingungen leben, brauchen eine Perspektive der Hoffnung“, erklärte die ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp. „Dazu gehören freie Wahlen, um sich vom Joch der Hamas zu befreien, und eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lebensrealität.“

Eine Ausweitung der Gewalt müsse nun unbedingt verhindert werden, betonte Stetter-Karp. „Sie trifft unschuldige Menschen auf allen Seiten.“ Sie hoffe auch auf eine Friedensmission von Papst Franziskus: „Einen Brückenbauer braucht es gerade jetzt, mitten im Krieg, mitten in diesem brutalen Konflikt.“



▲ Wie hier in Mannheim organisierten viele jüdische Gemeinden in Deutschland Mahnwachen für die Opfer der Anschläge.

Pilgerbüro sagt Reisen ab

MÜNCHEN (KNA) – Das Bayerische Pilgerbüro hat angesichts der aktuellen Lage alle geplanten Reisen ins Heilige Land vorerst bis 10. November abgesagt. Auch jene Gruppen, die am vergangenen Wochenende gen Israel fliegen sollten, seien nicht aufgebrochen, sagte Giovanni Pizzolante vom Pilgerbüro. Seit 5. Oktober befinde sich noch eine kleinere Gruppe aus dem Niederrheinischen auf einer individuellen Pilgerfahrt im Heiligen Land. Diese sei an einem sicheren Ort, werde aber von ihrer Tour frühzeitig zurückkehren. Man beobachte mit großer Sorge die eskalierenden militärischen Auseinandersetzungen, heißt es auf der Internetseite des Pilgerbüros. Schritt für Schritt werde darüber entschieden, ob weitere Reiseabsagen nötig würden.

Verbleib weiter unklar

Gestohlenes Papst-Kreuz: Tatverdächtiger festgenommen

TRAUNSTEIN (KNA) – Fahndungserfolg im Falle des aus der Traunsteiner Pfarrkirche Sankt Oswald gestohlenen Brustkreuzes von Papst Benedikt XVI. (1927 bis 2022): Es wurde ein Tatverdächtiger festgenommen.

Laut Staatsanwaltschaft Traunstein und Bayerischem Landeskriminalamt handelt es sich um einen 53-jährigen Tschechen. Er sitzt nun

in Traunstein in Untersuchungshaft. Zum Verbleib des Kreuzes schweigt er bislang.

In Sankt Oswald war am 19. Juni eine Ausstellungsvitrine aufgebrochen und das päpstliche Pektorale daraus entwendet worden. Das Kreuz hatte der an Silvester 2022 verstorbene emeritierte Papst seiner früheren Heimatpfarre vermacht. Für die Gemeinde ist der Wert des sakralen Gegenstands nicht bezifferbar.

50-JAHR-JUBILÄUM

„Die Stiftung ist die Zukunft“

Maximilian-Kolbe-Werk will so lange wie möglich NS-Überlebenden helfen

FREIBURG (KNA) – Die Hilfsorganisation Maximilian-Kolbe-Werk begeht am 19. Oktober das 50-jährige Bestehen. Mittelfristig wird der Auftrag für NS-Überlebende aber enden. Eine Stiftung steht bereit, um die Versöhnungsarbeit auf neuen Feldern fortzuführen.

„Mein Leben war ein Kampf, um zu überleben“, sagt Mietek Grochowski. Als Kind überstand der heute 84-Jährige das NS-Arbeitslager im polnischen Potulitz. Er berichtet bis heute Schülern und jungen Erwachsenen von den Grauen und Verbrechen der Nationalsozialisten, zuletzt im Kloster Jakobsberg bei Bingen. „Fragt uns, wir sind die Letzten ...“, ist die Vortragsreihe überschrieben. Organisiert wird sie vom Maximilian-Kolbe-Werk.

Katholiken gründeten die Hilfsorganisation vor genau 50 Jahren. Zunächst als Projekt der deutsch-polnischen Versöhnung, später auch für Überlebende in der Ukraine und weiteren osteuropäischen Staaten. Daran erinnert im Herbst ein Festakt in Berlin. Die Post veröffentlicht als Würdigung eine Sonderbriefmarke.

Versöhnungsarbeit

Gleichzeitig steht die Organisation vor Richtungsentscheidungen. Denn schon bald werden die letzten Zeitzeugen sterben. Noch unterstützt die Hilfsorganisation jährlich rund 5000 hochbetagte NS-Überlebende. Aber wann und wie sollen die finanziellen Hilfen enden? Wie können Projekte der Erinnerungsarbeit weitergehen? Und lassen sich die Erfahrungen auf andere Felder der Versöhnungsarbeit übertragen?

„Unsere wichtigste Aufgabe ist es, den Überlebenden des NS-Terrors so lange zu helfen, wie sie am Leben sind. Diese Zusage werden wir einhalten“, sagt der Präsident des Kolbe-Werks, der langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß. „Von daher ist es völlig unangebracht, darüber zu spekulieren, dass wir kurz vor einer Auflösung stehen.“

Zuletzt hatten entsprechende Medienberichte für Unruhe gesorgt. Spender riefen alarmiert in der Freiburger Geschäftsstelle an und fragten, ob ihre Zuwendungen noch gebraucht würden. Geschäfts-



▲ Zur Erinnerungsarbeit des Maximilian-Kolbe-Werks gehört die Organisation internationaler Begegnungen in KZ-Gedenkstätten. Auf dem Foto betrachtet eine Journalistin bei einem solchen Treffen in Auschwitz Fotografien von KZ-Häftlingen. Foto: KNA

führer Christoph Kulessa wirbt um Vertrauen und erläutert, dass wegen des Ukraine-Kriegs die Hilfen sogar ausgeweitet wurden. 2022 wandte die Organisation für Hilfen und Bildungsprojekte 1,58 Millionen Euro auf; 2021 waren es 1,47 Millionen Euro – vor allem finanziert aus Spenden. Gleichzeitig laufen seit

längerem die Planungen für die Zukunft nach einem Ende der Überlebenden-Hilfen. Schon 2007 gründete die Mitgliederversammlung des Kolbe-Werks die Kolbe-Stiftung. Grundstock waren rund 1,4 Millionen Euro Kirchenmittel aus einem Zwangsarbeiter-Hilfsfonds, der nicht vollständig aufgebraucht war.

Zuschüsse kamen auch von der Polnischen Bischofskonferenz.

Statt die Gelder direkt an das Werk zu geben, was damals einige im Kolbe-Werk befürworteten, entschied sich die Versammlung – vor allem auch auf Vorschlag der Bischofskonferenz als Geldgeber – für einen neuen rechtlichen Rahmen als Stiftung. So sollte klar werden, dass die Stiftung bereitsteht, das Erbe der Versöhnungsarbeit in anderer Weise und auf anderen Feldern fortzuführen.

Vor allem der damalige Kolbe-Werk-Geschäftsführer Wolfgang Gerstner konnte diesen Plänen nichts abgewinnen, obwohl er zunächst in Personalunion auch Stiftungsgeschäftsführer war. Er fürchtete, die Stiftung wolle das Werk abwickeln. Nach langen Querelen erhielt Gerstner 2017 einen Aufhebungsvertrag.

Der Konflikt ist nun faktisch überwunden. Die Weichen sind gestellt. Weiß steht an der Spitze von Werk und Stiftung, der Pax-Christi-Bundesvorsitzende Gerold König sitzt in beiden Vorständen.

Nach jetzigem Planungsstand wollen Stiftung und Werk ab 2026 eine gemeinsame neue Geschäftsstelle in Berlin aufbauen. Dann soll auch Kolbe-Werk-Geschäftsführer Kulessa in den Ruhestand gehen. Und von Stiftungsseite heißt es: „Die Perspektive ist eindeutig. Die Stiftung ist die Zukunft.“

Volker Hasenauer

Info

Das Werk und sein Namensgeber

Die katholische Hilfsorganisation Maximilian-Kolbe-Werk setzt sich für Überlebende der NS-Konzentrationslager und Ghettos in den Staaten Ost- und Mitteleuropas ein. Neben finanzieller Hilfe organisiert das 1973 gegründete Hilfswerk Erholungs- und Kuraufenthalte in Deutschland und in den Herkunftsländern der Überlebenden. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist die Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit. So gibt es regelmäßig Treffen zwischen Jugendlichen und Zeitzeugen, Begegnungen von deutschen und osteuropäischen Jugendlichen oder Seminare zur Erinnerungsarbeit an die NS-Zeit. Gegründet wurde das Kolbe-Werk von Katholiken, unter anderen vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken

(ZdK), die sich nach dem Zweiten Weltkrieg für die deutsch-polnische Aussöhnung einsetzten. Es finanziert sich vor allem über Spenden. Namensgeber ist der von den Nationalsozialisten 1941 im Konzentrationslager Auschwitz ermordete Franziskanerpater Maximilian Kolbe. Geboren wurde er am 7. Januar 1894 in der Nähe von Lodz. Er wuchs in einer katholischen Familie auf. Die Eltern schicken Rajmund – Maximilian war sein Ordensname – mit einem Bruder in ein Franziskanerinternat im heute ukrainischen Lwiw (Lemberg). Die Franziskaner entsandten den begabten Schülerföhrer Philosophie- und Theologiestudium nach Rom, das er mit doppelter Promotion abschloss. 1918 wurde Kolbe Priester.

Am 14. Februar 1941 wurde der Pater von der Gestapo festgenommen und ins KZ Auschwitz gebracht. Hauptgrund war, dass er im Missionszentrum Niepokalanów 2300 Juden Zuflucht gewährt hatte. In Haft bot er sich dem SS-Föhrer Karl Fritsch als Austausch für einen jungen Familienvater an, als die Nazis zur Vergeltung für die Flucht eines Häftlings zehn Männer zum Hungertod in die Todeszelle sperrten. „Ich möchte für einen der Häftlinge in den Tod gehen. Ich bin katholischer Priester und habe keine Familie“, soll er dem KZ-Befehlshaber gesagt haben. Der akzeptierte den Austausch. Weil Kolbe die Qualen im Hungerbunker tagelang überlebte, wurde er schließlich durch eine Giftinjektion ermordet. KNA/red



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Oktober

Für die Weltsynode

Beten wir für die Kirche, dass sie auf allen Ebenen einen Lebensstil führe, der von Hören und Dialog geprägt ist, und sich vom Heiligen Geist bis an die Peripherien der Welt führen lässt.



BESUCH IN MARSEILLE

Hohe Rechnungen nach Papstmesse

MARSEILLE (KNA) – Katerstimung herrscht nach dem umjubelten Besuch von Papst Franziskus in der Hafenmetropole Marseille am 22. und 23. September. Wegen unbezahlter Rechnungen in Höhe von rund einer halben Million Euro hat das Erzbistum Marseille einen Spendenaufruf gestartet: „Ohne eure Gabe können wir die Rechnung für das Mittelmeertreffen und insbesondere für die Papstmesse im Stade Vélodrome nicht schultern.“

Am 23. September waren mehr als 50 000 Menschen in das Fußballstadion von Marseille gekommen, um Papst Franziskus zu sehen. Das Stadion gehört der Stadt.

Nach Angaben des Nachrichtendienstes SIR der Italienischen Bischofskonferenz belief sich die Gesamtrechnung für die Veranstaltungen mit dem Papst auf 2,3 Millionen Euro, verteilt auf knapp zwei Tage. Davon hätten 1,2 Millionen Euro Sponsoren übernommen, 600 000 Euro hätten Teilnehmer beigetragen. Der Rest müsse nun über Spenden und den Verkauf von Souvenirs eingenommen werden.

An päpstlichen Gleisen

Ein versteckter Zugang führt über die Jasmin-Promenade zum Vatikan

ROM (KNA) – Massen an Touristen schlängeln sich täglich durch Rom. Ruhige Plätze fernab des Rummels sind rar. Aber sie existieren sogar im Zentrum. Direkt am Vatikan gibt es eine nahezu unbekannte Promenade mit besonderer Geschichte.

Pfeifend bindet ein Arbeiter Absperrgitter aneinander. Taxifahrer fluchen. Straßen sind plötzlich nur noch in eine Richtung befahrbar. Rom verwandelt sich derzeit in eine riesige Baustelle. Die Stadt hat sich einiges vorgenommen für das Heilige Jahr 2025. Einheimische schütteln darüber den Kopf. Sie bezweifeln eine rechtzeitige Fertigstellung der Projekte.

Die Abläufe erinnern an die des letzten ordentlichen Jubiläums im Jahr 2000. Ein besonderes Projekt wurde damals aber fertig: Die Jasmin-Promenade am Vatikan. Benannt ist sie nach den zahlreichen Jasminsträuchern am Wegesrand,

die hier im Frühsommer ihren Duft verströmen. Zudem führt der Weg über das frühere Jasmental. Massentourismus und große Reisegruppen sind hier nicht zu befürchten.

Das hat auch mit seinem Zugang zu tun. Ein bisschen wie bei Harry Potter liegt der nämlich versteckt an einem Zuggleis im Bahnhof San Pietro nahe dem Petersdom. Erst kurz vor dem Eingang, der sich am Ende von Gleis 1 auf der rechten Seite befindet, steht ein verwittertes Hinweisschild mit der Aufschrift „Passaggiata del Gelsomino“.

Eigene Zugsanbindung

Früher konnten sich hier nur Päpste und ihr Gefolge bewegen – in Zugwaggons. Auf dem heutigen Spazierweg verlief eines von zwei Gleisen aus und in den Vatikan. Sie werden hauptsächlich für den Güterverkehr genutzt. Nur gelegentlich machte ein Papst persönlich vom Zuganschluss Gebrauch. Seit 2015 können Touristen an ausgewählten Terminen vom Vatikanbahnhof Richtung Castel Gandolfo fahren.

Man entschied sich für die Umwandlung eines Gleises in die heutige Jasmin-Promenade. Sie verläuft auf einem Viadukt über der Via Aurelia. Zwischen Pinienbäumen erhebt sich der Turm der Palazzina

Leone XIII. in den Vatikanischen Gärten. Daneben zeigt sich der Petersdom mit seiner mächtigen Kuppel aus einer anderen Perspektive.

Hinter gelben Gitterstäben und zwischen Jasminsträuchern führt der aktive vatikanische Bahnanschluss zu einem großen verschlossenen Eisentor. Hier enden die Republik Italien und die Promenade. Durch ein weiteres Tor geht es eine kleine Straße hinab Richtung Via Aurelia. Der Weg führt vorbei an den Vatikanmauern hinter denen sich das Gästehaus Santa Marta befindet. Dort wohnt Papst Franziskus. Üblicherweise verlässt er den Vatikan über ein Tor in dieser Straße.

Die Via della Stazione Vaticana soll im Zuge des kommenden Heiligen Jahres umgestaltet werden: Die schmalen Gehwege verbreitert, der Straßenbelag erneuert, Parkplätze und Grünflächen hergerichtet werden. So könnten viele der etwa 45 Millionen erwarteten Jubiläums-Besucher direkt vom Bahnhof San Pietro zum Petersdom geleitet werden. Nur mit der Ruhe auf der Jasmin-Promenade wäre es dann vorbei.

Severina Bartonitschek



▲ Die Jasmin-Promenade eröffnet einen ungewöhnlichen Blick auf den Petersdom.

Foto: KNA

DIE WELT



SYNODE WILL HINHÖREN

„Wo die Kirche heute steht“

Debatten von Stille unterbrochen – Bischof Meier genießt „Frischluff der Weltkirche“

ROM – Im Vatikan ist die Synode über Synodalität in vollem Gange. Zu Beginn der Beratungen wurde deutlich: Es sollen Themen angesprochen werden, jedoch ohne konkrete Festlegungen zu treffen. Der kongolesische Kardinal Fridolin Ambongo Besungo erwartet erst beim zweiten Teil der Synode im nächsten Jahr Auseinandersetzungen um konkrete Sachfragen.

So könnte man diese Versammlung der Bischofssynode mit einer großen Exerzitenveranstaltung vergleichen. Jeden Morgen kommen die Synodenväter und -mütter in der großen Audienzhalle zusammen. An mehreren großen Rundtischen nehmen zu den Beratungen jeweils ein Dutzend Teilnehmer Platz.

Mehr als 350 Männer und Frauen hatten sich vor dem eigentlichen Beginn der Gespräche für ein paar Tage in ein Bildungshaus in Sacro-fano etwa 30 Kilometer nördlich von Rom zurückgezogen. Mit den Meditationen und Gebetsmomenten ging es für sie dann im Vatikan weiter. An den Tischen gebe es manchmal durchaus laute Debatten, berichtet eine Teilnehmerin. Diese dauern aber nie länger als drei Minuten – danach herrscht jeweils ein Moment der Stille.

Umgang mit Öffentlichkeit

Das ist für viele neu, auch für „alte Synodenhasen“. Ebenfalls neu ist, dass das meiste von dem, was gesagt wird, nicht von Medienvertretern mitverfolgt wird. Papst Franziskus wünschte sich „offene Gespräche, ohne Einfluss der Öffentlichkeit“. Kardinal Gerhard Ludwig Müller, der vom Papst zur Teilnahme an der Synode eingeladen worden war, gab bereits kurz nach Beginn der Versammlung Interviews und übte Kritik an einzelnen Äußerungen.



▲ An den Tischen gibt es manchmal auch laute Debatten, aber nie länger als drei Minuten: Das Bild zeigt Augsburgs Bischof Bertram Meier (oben Dritter von links) mit weiteren Teilnehmern während einer Ansprache von Papst Franziskus. Foto: KNA

Die Schweizerin Helena Jeppesen-Spuhler, Mitarbeiterin des Hilfswerks „Fastenaktion“, forderte in einem Interview eine „konsequente Gewaltenteilung“ in der Kirche.

Ob solche Stellungnahmen zur Arbeit der Synode in Ordnung seien, wollten Journalisten vom Präfekten des Kommunikationsdikasteriums und Sprecher der Synode, Paolo Ruffini, wissen. Dieser erinnerte daran, dass jeder Teilnehmer „unterscheiden“ müsse, ob und was er oder sie zur Synode sage. Wer sich in den Medien äußere, werde nicht bestraft. „Wir werden keine vatikanische Polizei hinschicken“, sagte der Italiener.

Bei dem Gespräch mit Journalisten betonte Kardinal Ambongo Besungo, es gehe um das gegenseitige Zuhören, und es sei allen ein Anliegen, dass die Gesprächsinhalte „auf gute und richtige Weise“ in das Abschlussdokument eingearbeitet werden könnten. Die Beratungen seien

noch nicht so weit in die Tiefe gegangen, „um beispielsweise die Rolle der Frauen“ zu behandeln. Man befinde sich noch in der Phase des Hinhörens und des Verstehens, „wo die Kirche heute steht“.

Überzogene Erwartungen

Erst in der nächsten Synodenversammlung im kommenden Jahr könne man auf konkrete kirchliche und theologische Themen eingehen, erklärte der Präsident der Bischofskonferenzen Afrikas (Secam). Ambongo rief dazu auf, überzogene Erwartungen an die Synode herunterzuschrauben. Deren Besonderheit bestehe darin, eine neue Art und Weise zu definieren, seitens der Kirche Dinge zu tun und Probleme anzugehen.

Die Synode sei „ein geistliches Ereignis, das nicht nur absolviert, sondern gefeiert“ werde, lobte Bischof Bertram Meier aus Augsburg, der zur

deutschen Delegation bei der Welt-synode gehört. „Sehr bereichernd“ nannte er es, dass er mit Bischöfen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenkomme. „Auch Laien sind dabei, die durch ihr Engagement das kirchliche Leben in ihren Ländern gestalten und auf diese Weise Synodalität leben und sich einbringen. Ich genieße es, die Frischluft der Weltkirche einzusatmen.“

Von dieser weltweiten Dimension des Treffens zeugt auch, dass vor den Gesprächen in verschiedenen Riten Gottesdienst gefeiert wird. So wurde im Petersdom unter anderem auch im byzantinischen Ritus zelebriert.

Bei der ersten öffentlichen Plenarversammlung am Montag teilte Synodensekretär Kardinal Mario Grech mit, etliche Teilnehmer seien inzwischen positiv auf Corona getestet worden. Die Arbeiten gingen jedoch ohne besondere Einschränkungen weiter. *Mario Galgano/red*

Aus meiner Sicht ...



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Die Fifa als Klima-Killer

Es gibt Menschen, die überlegen jeden Tag, wie sie ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Brauche ich heute das Auto? Muss es das Supermarkt-Fleisch aus der Plastikverpackung sein? Muss es überhaupt Fleisch sein? Erfreulicherweise machen sich immer mehr Menschen Gedanken um ihren „ökologischen Fußabdruck“.

Und dann gibt es Menschen wie Gianni Infantino, Präsident des internationalen Fußballverbands Fifa und wie dieser ausgestattet mit einem Maß an Weltfremdheit, das seinesgleichen sucht. Schon die Vergabe der Fußball-WM 2022 an Katar – ein Land, in dem Menschenrechte und Toleranz einen fragwürdigen Status haben – brachte der Fifa massi-

ve Kritik ein. Jetzt verkündete Infantino den nächsten „Coup“: Die WM 2030 findet nicht nur in den südamerikanischen Ländern Uruguay, Argentinien und Paraguay statt, sondern auch in Marokko, Spanien und Portugal.

Man kann es kaum glauben: In Zeiten politischer Klimaschutzpakete und Anstrengungen zur Beschränkung des CO₂-Ausstoßes präsentiert die Fifa eine WM, für die der ganze Tross um die halbe Welt jetten muss. Anstatt das Turnier komplett im Jubiläumsland Uruguay auszutragen, wo 1930 die erste WM stattfand, reisen die Teams noch nach Nordafrika und Europa. Ursprünglich wollten die drei südamerikanischen Länder das Turnier allein austragen. Dies lehnte die Fifa aber ab.

Manche werden mutmaßen, wie viele Gelder der Verband dafür eingestrichen hat. Wenig mutmaßen braucht man über die Meinung von Papst Franziskus zu dieser Vergabe, wenn man einen Blick in sein aktuelles Apostolisches Schreiben „Laudate Deum“ wirft. Als Argentinier dürfte er persönlich ohnehin eine reine Austragung in den südamerikanischen Ländern favorisiert haben.

Infantino begründet den Reise-Irrsinn mit der Aussage, das Jubiläum solle auf die angemessenste Weise gefeiert werden. Wer heutzutage einen derartigen logistischen Aufwand noch für angemessen hält, ist buchstäblich nicht mehr von dieser Welt. Aber diesen Verdacht hatte man ja bei der Fifa schon des Öfteren.



Thorsten Fels ist Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

Ein Wüten, das sprachlos macht

Terrorismus ist der Krieg der Armen. Das sagte einst der deutsch-britische Schauspieler Sir Peter Ustinov (1921 bis 2004). Wie richtig er damit lag, war an kaum einem Ort der Welt besser zu sehen als in Palästina: Um sich gegen die übermächtige israelische Besatzung zu wehren, griffen die Palästinenser zu selbstgebastelten Bomben, attackierten Grenzposten oder sprengten sich in vollbesetzten Bussen in die Luft. Furchtbar genug!

Der jetzige Großangriff auf Israel stellt alles in den Schatten, was jemals unter palästinensischem Terrorismus firmierte. Binnen weniger Stunden waren mehr als 900 Israelis tot – die große Mehrheit Zivilisten: Frauen, Männer, Kinder. Sie mussten sterben, weil sie

Israelis waren, Juden. Während der Al-Aqsa-Intifada bis 2005 waren es kaum mehr – allerdings in vier Jahren.

Die Politik Israels gegenüber den Palästinensern kann man ebenso kritisch sehen wie die Regierung von Benjamin Netanjahu oder die radikalen jüdischen Siedler und ihre Provokationen und Übergriffe. Man kann Israels Besatzung des Westjordanlands als völkerrechtswidrig betrachten. Und man kann fordern, dass das palästinensische Volk einen eigenen Staat erhält. Nichts davon rechtfertigt den fanatischen Bluttausch der Hamas!

Was am Morgen des 7. Oktober begann, ist ein akribisch geplantes und eiskalt umgesetztes Abschachten. Allein auf einem Mu-

sikfest, wo junge Israelis einfach nur feiern wollten, massakrierten die Islamisten mehr als 250 Menschen. Den Preis zahlen nun die Bewohner des Gazastreifens.

Der Blick in die Videos, die aus Israel um die Welt gehen, lässt einen erschauern. Ebenso fassungslos machen die Bilder aus Berlin-Neukölln: Migrantinnen, die „Allahu akbar“ gröhrend das Wüten der Hamas-Mörder begrüßen – es ist schwer, dafür angemessene Worte zu finden. Wer dermaßen verblendet ist, der zeigt damit, dass er nicht zu Deutschland gehört – und auch nicht gehören will. Die Integration dieser Menschen ist gescheitert. Nun ist es an der Politik, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Wie mit der AfD umgehen?

Die Kirchen tun sich schwer mit der AfD. Unter vielen Katholiken und Protestanten herrscht zwar Übereinstimmung, dass tragende Überzeugungen der Partei christlichen Überzeugungen direkt widersprechen. Zum Beispiel, dass ihre Programme Flüchtlinge gegenüber Einheimischen diskriminieren wollen. Oder das Verbot des Schächtens, das die AfD im Bundestag auf den Weg gebracht hat. Das würde die Lebensbedingungen für Juden in Deutschland erschweren. Die Partei und ihre Jugend werden vom Verfassungsschutz beobachtet, weil sie unter Verdacht stehen, nicht innerhalb der Verfassung zu stehen. Doch wie sollen die Kirchen praktisch verfahren?

Man kann davon ausgehen, dass sich unter Kirchenmitgliedern ähnlich viele Wähler und Sympathisanten der AfD befinden wie in der gesamten Bevölkerung. Wie kann man ihnen klarmachen, dass sich Überzeugungen des Christentums und dieser Partei widersprechen? Und wie geht man mit Mitgliedern um, die sich für die AfD um ein Mandat in Parlamenten oder als Christen um ein Amt in der Kirche bewerben?

Die Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Irme Stetter-Karp, will AfD-Mitglieder von Wahlämtern in der Kirche ausschließen. Das wäre konsequent. Der Augsburger Bischof Bertram Meier hält das nicht für machbar. Er möchte Menschen

nicht ausgrenzen, sondern das Gespräch mit ihnen suchen und sie gewinnen.

Das klingt gut, erfordert aber viel Arbeit. Es bedeutet, immer wieder beharrlich und einfallsreich darauf hinzuweisen, wenn Vorstellungen und Vorgehen der AfD gegen christliche Überzeugungen verstoßen. Die Verantwortlichen der Kirche müssen grundsätzlich und mit praktischen Beispielen deutlich aufzeigen, warum die Überzeugungen und das Vorgehen der Partei gegen christliche Grundsätze verstoßen. Das ist mühsamer als einen Unvereinbarkeitsbeschluss zu fassen und ihn durchzusetzen. Aber nur in der ständigen Auseinandersetzung kann die Kirche die Glaubwürdigkeit bewahren, die sie noch hat.

Leserbriefe



▲ Sportlich für unseren Leser ein Vorbild: Tennisspielerin Coco Gauff.

Ein Beispiel nehmen

Zu „Vorbilder und Mutmacher“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 38:

Wie sich die 19-jährige Tennisspielerin Coco Gauff nach ihrem Sieg in Flushing Meadows verhalten hat, ist vorbildlich. Was könnten sich unsere (weitgehend erfolglosen) Fußballer daran für ein Beispiel nehmen! Stattdessen rennen sie, wenn ihnen mal ein Tor gelingt, auf einem Haufen zusammen und wälzen sich auf dem Boden. Himmelschreiend! Wäre es nicht möglich, dass wenigstens in der Nationalmannschaft, wo es ja jetzt neue Männer auf der Trainerbank gibt, für einigermaßen Anstand gesorgt wird?

Siegfried Bösele, 87452 Altusried



▲ Den Autor des Leserbriefs erinnert die Wohnbau-Politik der Ampelkoalition an die DDR. Im Bild: ein Plattenbau in Sachsen. Foto: gem

Jesus kennenlernen

Zu „Gläubige Akteure des Friedens“ in Nr. 37:

Das synkretistische Friedensgerede unserer Religionsvertreter finde ich nicht zielführend. Jesus sagt: „Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat“ (Joh 5,23). Und weiter: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Joh 15,5). Ohne Jesus Christus gibt es keinen Frieden. Er ist der Schlüssel zum Frieden.

Auch wenn es heißt, Christen und Muslime verbinde der Glaube an den einen Gott: Für mich beten Muslime nicht denselben Gott an. Der Unterschied ist wesentlich. Würden unsere Bischöfe gegenüber Vertretern des

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Islams in persona Christi auftreten, könnten diese Jesus Christus kennenlernen. Das wäre ein erster Schritt.

Andreas Graf, 89407 Dillingen

Regierung total gescheitert

Zu „Senioren werden zur Last gemacht“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 35:

„Deutschland hat viel Wohnraum, aber nicht genug Wohnungen. Das bedeutet, dass manche Menschen mehr Wohnraum haben, als sie brauchen – und umgekehrt“, sagt Christina-Johanne Schröder, die wohnungspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Damit geht die Idee einher, dass Senioren „ihr Eigenheim zu einem fairen Mietzins“ an eine Familie ver-

mieten sollen. Ich halte das für eine Entgleisung.

Die Regierung ist mit ihrem Wohnbau-Konzept total gescheitert! Schuld daran hat die katastrophale Energiepolitik, die höhere Kosten und einen hohen Bürokratie-Aufwand mit sich bringt. Und nun will die Koalition Rentnern, die jahrelang hart gearbeitet und sich etwas zusammengespart haben, vorschreiben, wie sie zu leben und zu wohnen haben! Es kommt mir so vor, als wären wir in der DDR.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

St. Verena

Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

4 x im Jahr
bestens
informiert!

Ja,

schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 12,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Foto: All-Pro Reels from District of Columbia/CC BY-SA 2.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0)/Wikimedia Commons

Frohe Botschaft

28. Sonntag im Jahreskreis – Kirchweihsonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Jes 56,1.6–7

So spricht der HERR: Wahr ist das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!

Und die Fremden, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

Zweite Lesung

1 Kor 3,9c–11.16–17

Schwestern und Brüder! Ihr seid Gottes Bau.

Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

Evangelium

Lk 19,1–10

In jener Zeit kam Jesus nach Jérico und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn

Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

„In jener Zeit kam Jesus nach Jérico und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann ...“
Zachäus und Jesus sind kunstvoll auf die beiden Initialen I dieses Passauer Evangelienbuchs zum Gedächtnis einer Kirchweihe montiert. Es entstand um 1175 und gehört zu den Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Gedanken zum Sonntag

Zachäus zwischen uns und Jesus

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



Den Generationen vor uns war es nicht gleichgültig, woran sich die Menschen in ihrer Verantwortung für das eigene Leben, für das Zusammenleben untereinander und für das Leben in dieser einen Welt orientieren. Sie wollten, dass sie Jesus kennenlernen mit seiner frohmachenden und wegweisenden Botschaft. Darum haben sie Kirchen gebaut.

Heute, am Kirchweihfest, erinnern wir uns dankbar daran, dass wir eine Kirche am Ort haben. Da können wir uns treffen, um Gottes Wort zu hören, seine Treue in den Sakramenten zu genießen und in-

reiten der Gemeinde Jesu Gegenwart zu feiern.

„Zachäus, komm schnell herunter!“, ruft Jesus den kleinen Zöllner. Überzeugt davon, so Jesus besser sehen zu können, war er ganz einfach auf einen Baum gestiegen. Auf einmal war er nicht mehr so klein, und die Menschenmenge, die ihn so gar nicht schätzte, konnte ihn nicht mehr verdrängen und beiseiteschieben. Aber Jesus begegnen, das geht nicht irgendwie zwischen Himmel und Erde, das passiert auf dem Boden der Wirklichkeit, auf dem Boden dieser Welt. Da, wo Menschen leben und zusammenleben, wo sie einander guttun, aber auch verletzen und enttäuschen.

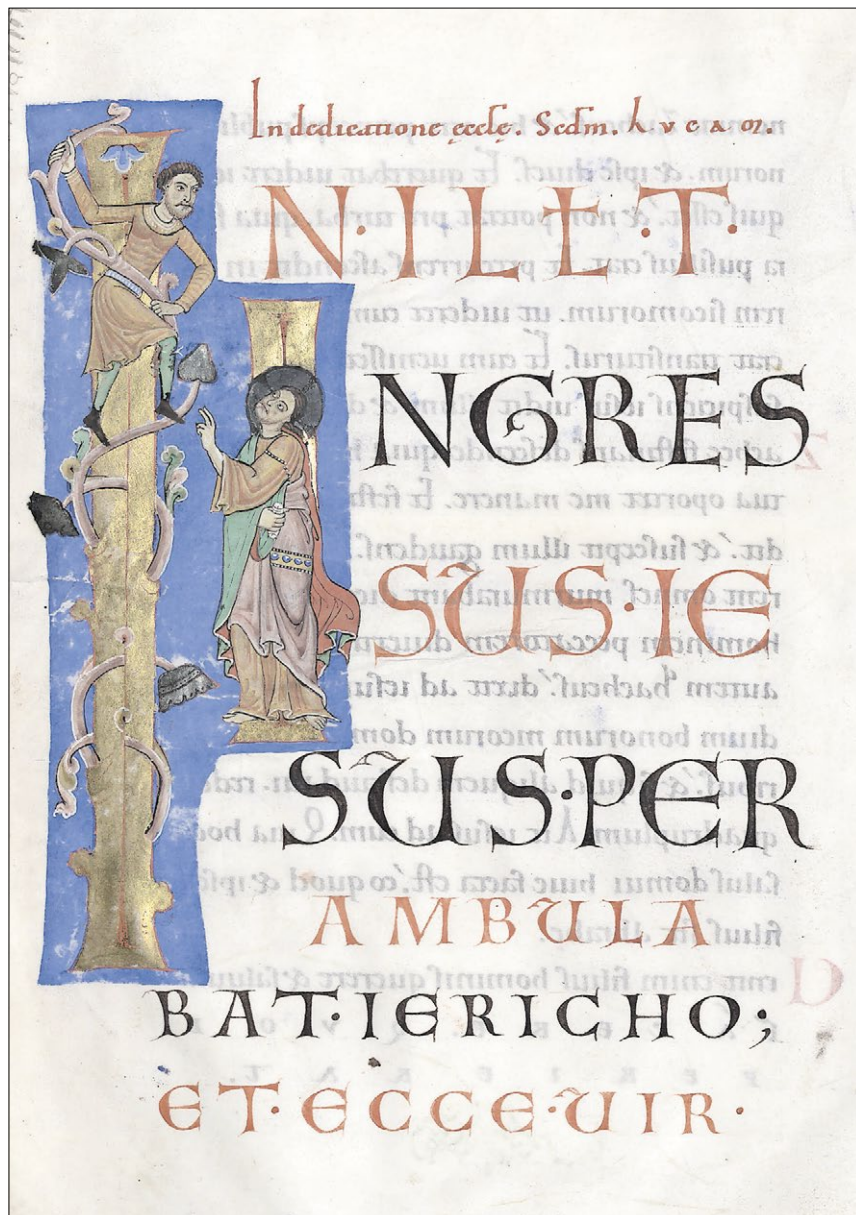
Ganz schnell holt so auch den Zachäus die Vergangenheit ein. Wie sein Schuldbekenntnis vermuten

lässt, wird da schon die eine oder andere Münze in die eigene Tasche gerutscht sein. Und sein Haus, in das sich Jesus einlädt – wie ist das wohl finanziert worden? Aber in diesem Haus darf er heute den bewirten, den er nur von weitem sehen wollte. Jesus jedoch begnügt sich nicht mit dieser Begegnung auf Distanz. Er mag und muss Gast sein im Haus des Zachäus, rührt das Gewissen des Zöllners auf wunderbare Weise an und wird auf einmal selbst zum großzügigen Gastgeber, der Heil anbietet und sich selbst schenkt.

Genau das erleben wir doch immer wieder im Haus der Kirche. Keinem von uns steht ein Urteil zu über die Frau oder den Mann zwischen uns und Jesus an dem einen Tisch. Aber froh mag ich sein, einen Platz an diesem Tisch zu haben.

Nicht, weil in meinem Leben alles gut und richtig wäre, sondern weil Jesus auf der Suche nach dem Verlorenen auch mich gefunden und gerettet hat. Er lädt mich zusammen mit den Schwestern und Brüdern an seinen Tisch. Und stets mag dabei in mir die Hoffnung größer werden, einmal am Tisch im Haus des Vaters im Himmel einen Platz zu haben.

Am Kirchweihfest danke ich, dass es den Generationen vor uns ein Anliegen war, dass auch wir Jesus kennenlernen können, und sie darum Kirchen gebaut haben. Dankbar bin ich – nicht nur heute – allen, die mir seit Kindheitstagen von Jesus erzählt und in mir eine Sehnsucht geweckt haben, ihm zu begegnen. Und „Danke“ sage ich Jesus selbst, der mir begegnen mag – auf dem Boden des Lebens.



Gebet der Woche

Mein Licht soll ein Dank sein,
dass ich bin und mich am Leben freue,
und eine Bitte:
dass du mir hilfst in meinen Problemen,
wenn ich Angst habe
oder wenn es dunkel ist in mir.
Leuchte mir, erleuchte mich.
Zeige mir den Weg, den ich gehen kann.
Lass mich den Weg des Friedens wagen.
Schenke mir Wärme und Liebe.
Lass mich auch ein Licht sein für andere.
Gott Vater, ewiges Licht, ich danke dir.
Jesus Christus, Licht für die Welt, ich vertraue dir.
Heiliger Geist, Leuchtkraft, sei mir ein Licht auf meinen Wegen
und schenke mir und dieser Welt deinen Frieden.

*Gebet unserer Leserin Rita Golder, Neuhausen (Marxheim),
beim Anzünden einer Kerze*

Glaube im Alltag

von Schwester
Carmen Tatschmurat OSB



Vor der Landtagswahl war ich an einem Abend nicht bei unserer gemeinsamen Vesper um 18 Uhr anwesend, sondern bei der Veranstaltung „Zammreißen. Bayern gegen Rechts“ am Münchner Odeonsplatz. Ein breites Bündnis von Frauen und Männern aus Politik und Kultur war da versammelt, circa 35 000 Menschen beteiligten sich. Den Anfang machte Charlotte Knobloch, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde mit einem eindringlichen Appell, aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen.

Wie gehen Glaube, Gebet und Handeln zusammen? Eine Frage, die mich als Benediktinerin und Soziologin immer wieder umtreibt. Das ist keine große, abstrakte, theologische Frage, sondern reicht ganz konkret in meinen Alltag hinein. Formal gibt es bei uns klare Regeln: Die Verpflichtung zum täglichen Stundengebet liegt auf der Gemeinschaft, und wenn die eine oder andere einmal nicht dabei sein kann, beten die anderen stellvertretend, so dass die Kette nicht abreißt.

Das persönliche Gebet liegt in der Eigenverantwortung, und da ist immer wieder die Gefahr gegeben, „erst noch“ dies und das zu erledigen, um sich „dann“ zum Gebet, der Meditation, der Schriftlesung zu begeben. Erst noch Nachrichten schauen, erst noch ein paar Mails lesen und beantworten, erst noch ... Und plötzlich ist der Tag vorbei.

Welche Politik unterstütze ich, wie mache ich das? Wann gebe ich einer Kundgebung oder einem Vor-

trag oder
e t w a s
ä h n l i -
chem den
Vorrang
vor dem

gemeinsamen Stundengebet? Wo erhebe ich meine Stimme, wenn jemand diskriminierend redet? Reicht es, wenn wir täglich für den Frieden und die Stärkung der demokratischen Kräfte weltweit beten und gelegentlich bei Kundgebungen dabei sind?

Was tut Jesus, was können wir aus der Apostelgeschichte von den Jüngern lernen? Sie alle lehren, heilen und verbinden sich immer wieder im Gebet mit Gott und untereinander. Ihr Handeln ist ganz nah an den konkreten Menschen, die ihnen begegnen. Und sie widersprechen deutlich, wenn Menschen nach „oben“ und „unten“ kategorisiert werden sollen – die „Dirnen und die Zöllner“, die „Samariter“ versus die „Schriftgelehrten“ und die reichen Gastgeber.

Die evangelische Theologin Dorothee Sölle spricht in ihrem Buch „Mystik und Widerstand“ davon, wie das Einlassen auf Gott den Menschen von innen her verwandelt und ihn zu größerer Freiheit und zum Widerstand gegen menschenverachtende Politik in der Geschichte gebracht hat. Damit benennt sie die Brücke zwischen Gebet und Handeln und weist die Spur, wie beides zusammengehen kann. Ich wünsche uns den Mut, dass wir uns jeden Tag neu darauf einlassen.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, 28. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 15. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

M. v. Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen (grün); 1. Les: Jes 25,6–10a, APs: Ps 23,1–3.4.5.6, 2. Les: Phil 4,12–14.19–20, Ev: Mt 22,1–14 (oder 22,1–10); i. d. konsekrierten Kirchen, die ihren Weihetag nicht kennen: **M. v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, i. d. Hg I–III eig. Einschub, feierl. Schlussegen** (weiß); Les u. Ev a. d. AuswL

Montag – 16. Oktober

Hl. Hedwig von Andechs – Hl. Gallus – Hl. Margareta Maria Alacoque

M. vom Tag (grün); Les: Röm 1,1–7, Ev: Lk 11,29–32; **M. von der hl. Hedwig, eig. Prf/vom hl. Gallus/von der hl. Margareta Maria** (jew. weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Dienstag – 17. Oktober

Hl. Ignatius von Antiochien

Messe vom hl. Ignatius (rot); Les: Röm 1,16–25, Ev: Lk 11,37–41 oder aus den AuswL

Mittwoch – 18. Oktober

Hl. Lukas

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlussegen (rot); Les: 2Tim 4,10–17b, Ev: Lk 10,1–9

Donnerstag – 19. Oktober

Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues und Gefährten

Hl. Paul vom Kreuz

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 3,21–30a, Ev: Lk 11,47–54; **Messe von den hl. Johannes, Isaak und Gef.** (rot)/**vom hl. Paul** (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 20. Oktober

Hl. Wendelin

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 4,1–8, Ev: Lk 12,1–7; **Messe vom hl. Wendelin** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 21. Oktober

Hl. Ursula und Gefährtinnen

Hl. Kaspar del Bufalo – Marien-Sa M. vom Tag (grün); Les: Röm 4,13.16–18, Ev: Lk 12,8–12; **M. v. der hl. Ursula u. Gef.** (rot)/**vom hl. Kaspar/vom Marien-Sa, Prf Maria** (jew. weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Lukas: Freund, Arzt – Evangelist?

Gedenktag

18.
Oktober

Lukas wird an drei Stellen des Neuen Testaments namentlich genannt: im authentischen Paulusbrief an Philemon, der um 55 n. Chr. verfasst wurde, und in zwei nach-paulinischen Schriften, die 40 bis 50 Jahre später verfasst wurden: im Zweiten Brief an Timotheus und im Brief an die Kolosser.

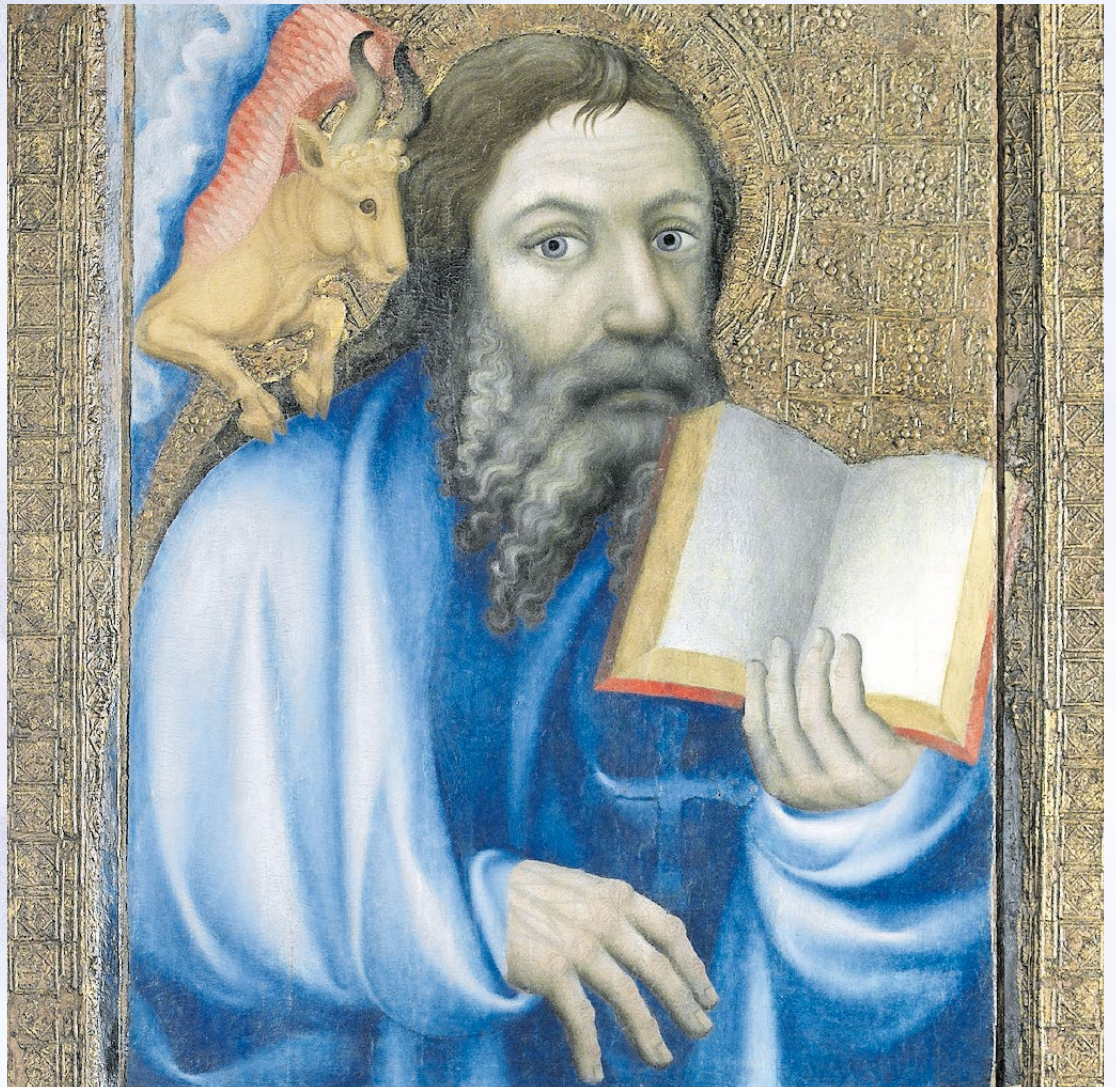
Paulus zählt Lukas im Postskript seines **Briefs an Philemon** (Phlm 24) neben seinem Mitgefangenen Epaphras und neben Markus, Aristarch und Demas zu seinen „Mitarbeitern“ (synergoi).

Dieselben Namen tauchen neben anderen im Postskript des **Kolosserbriefs** (Kol 4,10–14) auf, dazu auch der Name des Sklaven Onesimos, den Paulus an seinen Herrn Philemon mit Empfehlung zurücksandte. Hier wird Lukas „der geliebte Arzt“ genannt (4,14). Da dieser Brief Aristarch, Markus und Jesus, genannt Justus, seine einzigen Mitarbeiter „aus der Beschneidung“ nennt (4,11), ist zu schließen, dass die übrigen, also auch Lukas, aus dem Heidentum kamen, was bei Onesimos und Epaphras ausdrücklich angemerkt wird. Dass etwa 40 Jahre nach Abfassung des Philemonbriefs dieselben Namen im Kolosserbrief auftauchen, lässt sich daraus erklären, dass der Verfasser diese Namen anfügt, um seinem Brief den Anschein der Authentizität zu geben, also dass Paulus selbst diesen Brief verfasst habe.

Im **Zweiten Timotheusbrief** (2Tim 4,9–13) wird die Gefangenschaft des Paulus in Rom vorausgesetzt (2Tim 1,8). Aus dieser wendet er sich an Timotheus:

„Beil dich, bald zu mir zu kommen! Denn Demas hat mich aus Liebe zu dieser Welt verlassen und ist nach Thessalonich gegangen, Crescens ging nach Galatien, Titus nach Dalmatien. Lukas ist als Einziger bei mir. Nimm Markus und bring ihn mit; denn er ist für mich nützlich zum Dienst. Tychikus habe ich nach Ephesus geschickt. Wenn du kommst, bring den Mantel mit, den ich in Troas bei Karpus gelassen habe, auch die Bücher, vor allem die Pergamente!“

Dieser Brief stammt von einem Paulusschüler, fingiert aber die Autorschaft des Paulus, um dem Inhalt des Briefs dadurch mehr Autorität zu verleihen. Er richtet sich an den treuesten Begleiter des Apostels: an Timotheus. An dessen Ende wird das Verhalten anderer Paulusmitarbeiter aufgelistet: Demas, Crescens und Titus scheinen Paulus in seiner Gefangenschaft im Stich gelassen zu haben. Nur Lukas ist als Einziger bei ihm geblieben. Tychikus habe er selbst nach Ephesus gesandt. Nun erwartet er das Kommen von Markus und Timotheus.



▲ Meister Theoderich von Prag, tätig um 1360: Der Evangelist Lukas, Nationalgalerie Prag.

Foto: gem

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass Lukas nach den drei Briefen Heidenchrist und Mitarbeiter des Paulus war, von ihm sehr geschätzt und als sein „geliebter Arzt“ bezeichnet wurde und dass er Paulus selbst im Gefängnis die Treue gehalten hat.

Nach dem Kirchenschriftsteller Irenäus von Lyon und dem Kanon Muratori (beide aus dem späten zweiten Jahrhundert) handelt es sich beim Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte um den Paulusbegleiter Lukas. Zur Zeit des Irenäus und des Kanons herrschte das Bestreben, die Evangelien Aposteln oder deren Schülern zuzuschreiben. Indizien für die Verfasserschaft seien die Kenntnis der Gemeinde von Antiochia und die „Wir-Passage“ in der Apostelgeschichte.

Dagegen sprechen die Differenzen zu den Paulusbriefen. Der Evangelist Lukas vertritt eine völlig andere Theologie als Paulus, kennt von diesem nur einige theologische Schlagworte. Seine Ortskenntnisse können auch auf seine historischen Recherchen zurückgeführt werden.

Der Verfasser der beiden Schriften hat wie die drei anderen Verfasser der Evangelien die Anonymität gewählt: Seine Person sollte hinter seinem Werk zurücktreten. Die Zuweisung des dritten Evangeliums wie der vom selben Verfasser stammenden Apostelgeschichte an den Paulusbegleiter Lukas ist ein späterer Versuch, den Autor der von ihm selbst gewollten Anonymität zu entreißen.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet Lukas für uns heute?

Ein Freund zeigt sich in der Not. Diese Wahrheit bestätigt sich im Verhältnis des Paulusmitarbeiters Lukas zu Paulus. Als dieser sich im Gefängnis befindet, ist Lukas der Einzige von den zuvor genannten Mitarbeitern, der ihm die Treue hält. Wenn dieser Lukas auch nicht als Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte in Frage kommt, so erweist er sich doch als Vorbild einer Freundschaft und als treuer Zeuge des Evangeliums.



DAS ULRICHSBISTUM

Die alte Kunst des Schmiedens üben

STEINERSKIRCHEN – Am Samstag, 21. Oktober, kann man in der Oase Steinerskirchen von 9 bis 16 Uhr die alte Kunst des Schmiedens üben. Vorkenntnisse sind keine erforderlich, Materialien und Werkzeuge werden gestellt. **Anmeldung** unter Telefon 08446/9201-0, Kosten mit Mittagessen: 28 Euro.

Stadtspaziergang für Menschen mit Demenz

GUNDELFINGEN – Zu einem Stadtspaziergang sind Menschen mit Demenz und deren Angehörige am Samstag, 14. Oktober, um 14 Uhr in Gundelfingen eingeladen. Treffpunkt ist bei der Spitalkirche in der Sitzenbergerstraße 4. **Anmeldung** unter Telefon 09073/9980.

Orgelkonzert mit Werken von Mozart und Bach

AUGSBURG – Beim 3. Internationalen Orgel-Festival spielt Andreas Jost aus Zürich am Samstag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr in der Augsburger St. Anna-Kirche unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach. Karten zu 10 Euro an der Abendkasse.

AUGSBURG – In einem feierlichen Gottesdienst im Augsburger Dom hat Bischof Bertram Meier zwei Männer zu Diakonen geweiht. Die beiden Kandidaten bekundeten ihre Bereitschaft, ihr Leben in den Dienst der Menschen zu stellen und das Evangelium zu verkünden.

Das bekräftigten Thomas Becherer aus Entraching und Christian Lang aus Weilheim, als sie bei der Weihe vor den Bischof und die Gemeinde traten. Auch die beiden Ehefrauen erklärten ihre Bereitschaft, ihre Ehemänner in diesem Dienst zu unterstützen.

Vor der eigentlichen Weihehandlung trug während der Litanei das Gebet der knienden Gemeinde die künftigen Diakone. Niedergeworfen vor den Altarstufen, zeigten sie ihren Willen zur Übereignung an Gott in Demut und Ehrfurcht. Dann legte Bischof Bertram den nacheinander vor ihm knienden Kandidaten die Hand auf den Scheitel. Im Weihegebet bat er um Gottes Geist für die treue Erfüllung ihres Dienstes. Nach der Einkleidung mit Stola und Dal-

IM GOTTESDIENST EINGEKLEIDET

Diener der Kirche geweiht

Die neuen Diakone bat Bischof Bertram um eine Verwurzelung im Gebet



▲ Die beiden Kandidaten knien vor Bischof Bertram nieder und erklären damit ihre Bereitschaft, ihr Leben in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Fotos: Zoepf

matik erhielten die Neugeweihten aus den Händen des Bischofs das Evangeliar. Dieser sprach ihnen den Frieden zu und umarmte sie.

Zuvor hatte Bischof Bertram in seiner Predigt den „Dienern der Kirche Gottes“, wie die Diakone seit dem zweiten Jahrhundert genannt würden, die „DNA des Diakonats“ erläutert: Dabei stand „D“ für Dienst, „N“ für Nächstenliebe und „A“ für Anbetung.

Mit der Übergabe des Evangeliers gebe er das Wort Gottes direkt in ihre Hände, sagte er. Sie sollten die Heilige Schrift „lesen, aufnehmen, durchmeditieren und durchbeten“. Das Wort Gottes sei göttliches Erbe und Auftrag auch gegen den Zeitgeist – Diakone seien hier der Resonanzkörper des Wortes Gottes. Die Nächstenliebe solle sich im Reden und im Tun gegenseitig bedingen, unterstrich der Prediger, denn Worte ohne Taten blieben leer und hohl. Caritas in der Nachfolge Jesu solle die Diakone zu den Leuten am Rand der Gesellschaft führen.

„Wer alles selber können will, der baut auf Sand – wer aber Gott

dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“, sagte der Bischof. Auf Jesu Christi Fundament entstünden robuste und stabile Lebenshäuser.

Verwurzelt im Gebet müsse der Diakon aber auch sein, die Begegnung mit dem Herrn Jesus Christus werde im Brot von der „communio“ zur „communicatio“. Der Diakon müsse im Gebet daheim sein, um nach außen gehen zu können. Im Klerikerstand des Ständigen Diakons sei er inkardiniert, aber auch in Ehe und Familie sowie in und mit der Welt verwurzelt, in Verbindung zwischen der Welt und der Kirche.

„Das Gebet schafft aber auch Distanz und bringt Entlastung“, erklärte der Bischof. Vom Gebet müsse der Diakon erfüllt sein, sonst könne er der Welt nicht dienen. Eine Kirche aber, die nicht diene, diene zu nichts.

Annette Zoepf



► Nach dem Gottesdienst freut sich Bischof Bertram mit den neugeweihten Diakonen Christian Lang (links) und Thomas Becherer.

Bischof Bertram

Unterbrechung der Synodenarbeit

AUGSBURG (pba) – Aufgrund einer akuten Erkrankung musste Bischof Bertram Meier am Wochenende seine Reise nach Rom zur zweiten Woche der Weltsynode verschieben. Nach der Diakonenweihe hatte sich eine Erkältung als Corona-Infektion herausgestellt. Der Bischof folgt damit dem ärztlichen Rat, sich erst nach vollständiger Genesung wieder seinen Aufgaben zu widmen.

GEMEINSCHAFT ERLEBT

Ganz im Sinne Pallottis

Patres Iuden in Friedberg zum Fest der Begegnung ein

FRIEDBERG – Es war mehr als ein Fest der Begegnung: Der Tag der offenen Tür im Haus, im Park und in der Kirche der Pallottiner in Friedberg brachte Hunderte von Menschen ins Gespräch, untereinander und mit den Pallottinern. Und es wurde zum Aufruf, sich den Krisen der Zeit mit Glauben, Vertrauen und Einsatz zu stellen.

„Der Himmel beginnt, wenn Menschen sich einbringen und von Gott rufen lassen“, legte Provinzial Pater Markus Hau im Festgottesdienst das Sonntagsevangelium von den Arbeitern im Weinberg aus. Die Menschheit sei an einem Scheidungspunkt angelangt, zitierte Pater Hau Papst Franziskus: Entweder erreichen wir mehr Geschwisterlichkeit oder wir gingen dem Untergang entgegen. Pandemie, Ukraine-Krieg und Klimakatastrophe, dies alles seien unsere Prüfungen, so der Provinzial und fügte hinzu: „Nehmen wir sie an.“ Denn es gehe um das Himmelreich.

Der Glaube und das Vertrauen, dass der Himmel da ist und dass die Menschen nicht untergehen, brauche jeder. Deshalb sei auch in der Kirchenkrise jeder Christ, also alle Laien, eingeladen, nach Gott zu fragen und ihn zu finden. Er wünsche sich, dass dies beim Fest der Begegnung erlebbar werde.

Die Pallottinische Familie kam bei dem Fest zusammen. Alte Bekannte trafen sich, und viele ließen sich von Pater Alois Mäntele durch die Räume der Pallottiner führen. Die Kinder eroberten die Hüpfburg, ließen sich am Missionsstand schminken oder schmiedeten Arm-



▲ Schauspieler Boris Weber führte ein Ein-Mann-Theaterstück über den Pallottinerpater Robert Henkes auf, der im KZ Dachau ums Leben kam. Fotos: Eberhard

bänder mit dem Unendlichkeitszeichen, dem Symbol der Pallottiner. Auch Väter und Mütter setzten sich bei Goldschmiedin Anita Lings an den Tisch und bearbeiteten das Metall. „Wir schmiedeten hier am Himmelreich“, sagte ein Vater.

Rektor Pater Christoph Lentz führte durch die Pallotti-Kirche und hob hervor, dass hier, in der Kreisordnung, Gemeinschaft erlebbar sein soll. „Pallotti wollte keine Hierarchie im Sinne von Höher- und Niedriger-Gestellten“, erklärte Pater Lentz. Daher habe man beim Kirchenumbau die Altarstufen abgeschafft und den ganzen Kirchenraum auf eine Ebene gesetzt.

Ein Höhepunkt des Tages war die zweimalige Aufführung des Theaterstücks „Abgerungen“ über den

Pallottinerpater Richard Henkes, der im KZ Dachau Typhuskrank gepflegt hatte und dabei selbst ums Leben kam. Der Autor des Stücks, Schauspieler Boris Weber, rief ins Publikum: „Wollte ich mein Leben derart in den Dienst einer anderen Sache stellen?“

In einer fiktiven Predigt des Pallottinerpaters beklagte er die Machtbesessenheit der Menschen und der Herrenmenschen des Nationalsozialismus und fragte, die Euthanasie anklagend: „Wer ist denn gesund? Derjenige, der den Menschen die Menschenwürde lässt.“ Am Schluss des Stücks herrschte erst einmal Schweigen, Betroffenheit und Stille, bis begeisterter Applaus aufkam.

Bei dem Fest wurde auch der Blick auf den afrikanischen Kontinent gelenkt. Im Gottesdienst sangen afrikanische Mitbrüder. Der ehemalige Missionssekretär Bruder Bert Meyer hielt einen Bildervortrag über die Geschichte und die Gegenwart des Kontinents und speziell über Malawi. Dabei beleuchtete er auch die Rolle der Pallottiner in Kamerun.

Bei dem Fest der Begegnung kamen rund 5000 Euro für das Projekt „Wasser ist Leben“ zusammen. Mit dem Geld erleichtern die Pallottiner den Menschen in Afrika, Indien und Brasilien den Zugang zu Trinkwasser. Die Pallottiner in Brasilien und Afrika haben in den vergangenen vier Jahren mehr als 20 Brunnen gebaut. Weitere Brunnen sind in Planung. Alexander Schweda



▲ Beim Pallotti-Fest der Begegnung kamen zahlreiche Menschen zusammen.

NEUE LEBENSPHASE

Impulse für den Ruhestand

WIES – Die Katholische Landvolkbewegung veranstaltet vom 27. bis 28. Oktober ein Wochenendseminar für Menschen, die auf dem Weg in den Ruhestand sind. In dem Seminar gibt es Impulse für einen bewussten Übergang und für eine sinnerfüllte Gestaltung dieser Lebensphase. Der Austausch mit anderen Teilnehmern und die Gemeinschaft in einer lockeren Atmosphäre ergänzen das Angebot. Veranstaltungsort ist die Landvolkshochschule Wies bei Steingaden.

Anmeldung: Telefon 0821/3166-3411, www.klb-augsburg.de.

„GOLDENE STIMME“

Musikalisches Marienlob

ST. OTTILIEN – Mit Werken zum Marienlob verzaubert die „Goldene Stimme aus Bulgarien“, Bariton Dilian Kushev, am Sonntag, 15. Oktober, Zuhörer um 15.30 Uhr im Rittersaal des Exerziten- und Gästehauses St. Ottilien.

KONZERT

Himmlische Harfenmusik

GUNDELFINGEN – Die aus dem Donau-Ries stammende Harfenistin Feodora-Johanna Mandel gastiert am Freitag, 20. Oktober, um 19 Uhr in der Spitalkirche in Gundelfingen. Sie tritt im Rahmen der Dillinger Kulturtag mit ihrem Soloprogramm „Harfenpoesie“ auf. Irische Traditionals sind dabei ebenso zu hören wie Kompositionen der Romantik und Werke aus der Klassik. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Foto: Weißberger-Braun (oh)



SAMMLUNG, KURSE UND BERATUNG

Historisches Vermächtnis

Bauarchiv Thierhaupten bewahrt Architekturteile aus zwei Jahrtausenden auf

THIERHAUPTEN – Historische Gebäude sind oft eine ästhetische Freude und auch als wohnliches Zuhause wunderbar. Gleichzeitig sind sie aber auch Vermächtnis und Aufgabe für den Eigentümer oder Bauherren, wenn es um den Erhalt und die zeitgemäße Sanierung oder Umnutzung geht. Doch es gibt Unterstützung.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege betreibt als eine Unterabteilung der Bau- und Kunstdenkmalpflege das Bauarchiv Thierhaupten (Kreis Augsburg). Zu Themen der Baudenkmalpflege bietet es Bauherren und Sanierern die Möglichkeit, Informationen nicht nur in der Theorie zu erhalten, sondern in ganz praktischer Anschauung.

Im Wirtschaftshof des einstigen Benediktinerklosters befindet sich im Bauarchiv Thierhaupten eine Sammlung von über 6000 historischen Bauteilen von der Römerzeit bis ins 20. Jahrhundert. Nicht nur die Sammlung kann besichtigt werden. In den angeschlossenen Werkstätten gibt es Kurse für Handwerker und Eigentümer. Sie qualifizieren für Instandsetzungen in den Bereichen Stein, Glas, Metall und Holz.

Aus dem Mittelalter

In den „Mineralischen Werkstätten“ beispielsweise kann man den Umgang mit historischen Estrich- und Wandputzmaterialien erkunden, wie Steinmetzin und Kunsthistorikerin Stefanie Fuchs an einem Stück mittelalterlichen Kalk-Ziegel-Estrich aus dem elften Jahrhundert



▲ Bauingenieurin Julia Ludwar leitet das Bauarchiv in Thierhaupten.

Fotos: Zoepf

aufzeigt. Es gibt zudem eine Fortbildung als Energieberater für Baudenkmale und den Austausch mit Kollegen in der Denkmalpflege. Auch die Beratung an einem Sanierungsobjekt vor Ort ist möglich.

Bauingenieurin und Denkmalpflegerin Julia Ludwar als Leiterin des Bauarchivs umreißt dessen Gründungsidee 1991. Fachgerechtes Reparieren von historischem Baubestand statt Nachbildung sollte das Ziel sein. Aus Abbruch und Sanierungen waren viele herrenlose Bauteile und Elemente auf dem Markt. Man wollte sie Anfang der 1990er Jahre nicht verloren geben und legte damit den Grundstock der Bauteilsammlung auf 3000 Quadratmetern in den früheren Klostergewölben.

Die Geschichte des Energiesparens lässt sich in der Fenstersammlung nachverfolgen, vom Kastfenster bis zum heutigen Isolierglas. Eine sinnvoll auf die Gebäudehülle abgestimmte energetische Fenstersanierung geht Hand in Hand mit der Ertüchtigung von Bestandsfassaden.

In der knapp 400 Stück umfassenden Fenster- und Türen-Lehrsammlung können Interessenten Fensterbeschläge oder Dämmstoffe anfassen und historische Türen betrachten. Besonders freute sich Julia Ludwar einmal, als ein Sohn die ursprüngliche Haustür des geerbten Familienhauses in der Sammlung wiederfand und die vormals durch den Vater ersetzte Haustüre wieder originalgetreu zurückbauen konnte. „Wir wollen Denkmalpflege positiv besetzen“, sagt Julia Ludwar. Früher habe man mit regionalen, verfügbaren Materialien gebaut. Heute sei das anders. So ergäben sich spezielle

Problemstellungen durch moderne Verbundstoffe.

Geländer, Dach-Spenglerarbeiten, Schmückendes an Häusern und Fassaden, Wandgestaltungen, Dachziegelformen, Holzschindeln, Stroheindeckung oder Treppen werden ebenfalls gezeigt, bis hin zu einem „Dachstuhl im Dachstuhl“ in der geräumigen Südscheune des Klosters. Spuren von Granatsplittern im Metalldach eines Türmchens aus Augsburg erzählen Geschichte. Derartige solle nach Möglichkeit sichtbar bleiben, erklärt Julia Ludwar.

Annette Zoepf

Information

Wer als Bauherr Fragen hat, kann unter E-Mail bauarchiv@blfd.bayern.de einen Termin vereinbaren. Für einen historischen Einblick kann man sich an den Freundeskreis des Klosters Thierhaupten wenden, E-Mail: info@kloster-thierhaupten.de.



◀ Julia Ludwar sowie die Steinmetzin und Kunsthistorikerin Stefanie Fuchs (rechts) begutachten ein historisches Fenster.

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

Heiraten

Dame, 72 J., su. gebildeten Herrn passenden Alters zwecks Freundschaft/Ehe. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1674, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Kunst & Bau



Ein Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes zieht Wallfahrer in die Kirche nach Ehingen. Die Gläubigen haben eine enge Beziehung zu dem Gotteshaus.

RENOVIERT

Fundament aus Eichenpfählen

Wallfahrtskirche in Ehingen war Grablege der Familie Fugger

EHINGEN – In lichtem Gelb erstrahlt sie nun wieder, die Frauenkirche am östlichen Ortsrand der Gemeinde Ehingen (Kreis Augsburg). Warum die Wallfahrtskirche zur Schmerzhafte Muttergottes in einer sumpfigen Senke errichtet wurde, ist ein Geheimnis. Bis heute sichern massive Eichenpfähle das Fundament. Ungeklärt ist auch der Grund für das jahrhundertlange Patronatsrecht des Klosters Benediktbeuern für dieses Gotteshaus.

Bereits 1494 wird die Frauenkirche erwähnt. Die Wände im Chorraum zieren Fresken, die rund um die thronende Madonna mit Kind die 14 Nothelfer mit ihren Attributen darstellen. 200 Jahre nach der Gründung ließ die Nordendorfer Linie der Familie Fugger eine kleine Kapelle anbauen, die als deren Grablege genutzt wurde.

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts gehört das Kleinod zur Pfarrei Ehingen. Dort kamen keine Zweifel auf, dass die Schäden am Kirchengebäude unbedingt behoben werden müssen, als eine Standsicherheitsprüfung 2013 erhebliche Mängel und eine teilweise desolante Bausubstanz ergab. Denn die Ehinger haben eine enge Beziehung zur Frauenkirche. Vor allem der Beharrlichkeit und Ausdauer der Kirchenverwaltung mit Kirchenpflegerin Centa Kratzer ist es zu verdanken,



▲ Weihbischof Anton Losinger (vierter von links) wurde von Pfarrer Norman D'Souza (fünfter von links) und der Gemeinde herzlich empfangen. Fotos: Eltschkner

dass das umfangreiche Vorhaben mit einem Bauvolumen von 1,7 Millionen Euro, das sogar noch knapp unter dem Kostenvoranschlag geblieben ist, verwirklicht werden konnte.

Ein großer Teil der Kosten wurde von der Diözese übernommen. Weitere Zuschüsse kamen unter anderem aus dem Topf der Landesstiftung, der Viermetzstiftung, dem Amt für Denkmalpflege sowie von Gemeinden und Landratsamt. Einzelspenden ermöglichten zudem die Renovierung des Außenkreuzes und der Orgel.

Nun sichern Stahlanker im Chorbogen die Stabilität des Gebäudes.

Besonders aufwendig gestaltete sich die Restaurierung des historischen Dachstuhls, bei dem die morschen Holzteile fachmännisch Stück für Stück ausgebeßert und teilweise ersetzt wurden. Spenglerarbeiten an Hauptgebäude und Turm gehörten ebenso zur Baumaßnahme wie die Beseitigung von Wasserschäden und die Erstellung einer Rampe, die einen barrierefreien Zugang zum Gotteshaus gewährleistet.

Nach zehn Jahren Bauzeit konnte bei herrlichem Herbstwetter am Patroziniumsfest mit einem Pontifikalgottesdienst die Wiedereröffnung gefeiert werden. Weihbischof

W GEORG T
WEISHAUP T

ORGELBAUWERKSTÄTTE
INH. ORGELBAUMEISTER ANDREAS KISS E. K.

Heuwegring 6 www.weishauptorgeln.de
86679 Ellgau www.truhenorgel.de
Telefon: 08273 99 33 973 info@weishauptorgeln.de

M. PÖCKL
HOCH-TIEFBAU
Schrobenhausen

Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung

Altbausanierung
Denkmalpflege
Verputzarbeiten

Georg-Hiltl-Str. 7 · 86529 Schrobenhausen · Tel. 0 82 52/17 01 · Fax 0 82 52/67 91

IHR PARTNER AM BAU

H Hümpfner
bau

Nelkenweg 2 · 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/9108-0 · www.huempfner-bau.de

Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten aus.

Stuckateur Meisterbetrieb

U ulber

86551 Aichach info@stuckulber.de
Tel. 08251 886157 www.stuckulber.de

FACHGRUPPE RESTAURATOREN IM HANDWERK E.V. Mitglied der Bauernschaft Augsburg

STUCKATEURBETRIEB **MALERBETRIEB**
DENKMALPFLEGE

Anton Losinger wurde auf dem Vorplatz von der Blaskapelle Ehingen, Bürgermeister Franz Schlögel, dem Leiter der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Westendorf Pfarrer Norman D'Souza sowie dem Landtagsabgeordneten Georg Winter willkommengedient. Die Ministranten grüßten mit einem bunten Plakat. Neben der renovierten Orgel, die Organistin Melanie Weishaupt zum Klingen brachte, gestalteten der Chor „da Capo“ unter Leitung von Elisabeth Havelka und die Kantoren den Festgottesdienst musikalisch.

Fundament fürs Leben

Zu Beginn seiner Festpredigt stellte der Weihbischof die Frage: „Warum muss die Kirche gerichtet werden?“ Dabei schlug er den Bogen zu der Kirche aus lebendigen Steinen, den Gläubigen, die mit He-

rausforderungen in Gesellschaft und Kirche konfrontiert sind. Es gelte, jungen Menschen wieder ein Fundament anzubieten, auf dem sie ihr Leben ausrichten können. In seinen Dankesworten am Ende der Eucharistiefeier kam Losinger auf eine Besonderheit der Ehinger Frauenkirche zu sprechen: die Kirchenglocken, die immer noch von Hand geläutet werden: „Wichtige Dinge brauchen keinen Computer, sondern Menschen, die Hand anlegen“, sagte der Weihbischof.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Melanie Liepert bedankte sich bei allen, die zur Sanierung und zum Gelingen des Festes beigetragen haben: „Man spürt einfach, dass das Herz vieler Ehinger an dieser Kirche hängt.“ Danach ging es mit einem Kirchenzug zum Gemeindezentrum, um den festlichen Tag miteinander ausklingen zu lassen.

Sabine Eltschkner



▲ Ein Fresko im Chorraum zeigt die 14 Nothelfer. In der Mitte oben thront die Gottesmutter mit Kind.



WINTER
www.spenglerei-winter.de



**Wir verleihen
Denkmälern
neuen Glanz**



Buchtipps



Das erprobte Leben christlicher Eremiten

AB IN DIE WÜSTE!
Katharina Ceming
ISBN 978-3-7365-0511-7, 22 Euro

„Ab in die Wüste!“ – Der Titel dieses Buches über die Wüstenväter, den ersten christlichen Mönchen, klingt salopp. Auf über 150 Seiten gibt der Band aber eine gehaltvolle Einführung in Geschichte, Leben und Glauben jener christlichen Eremiten, die sich im dritten und vierten Jahrhundert in die Einöde der ägyptischen Wüste zurückzogen.

Der Untertitel „Mut zur Selbsterkenntnis – den Wüstenvätern abgeschaut“ verrät, dass das Buch auch Impulse für den Alltag und den eigenen Glauben geben will. Der in Augsburg lebenden Theologin und promovierten Philosophin Katharina Ceming ist zu einer anspruchsvollen, eigentlich hochtheologischen Thematik ein Buch gelungen, das flüssig und leicht zu lesen ist und Tiefe dennoch nicht missen lässt.

„Die Wüstenväter waren ziemlich vieles, aber ganz sicher nicht langweilig“, sagt die Autorin im Interview. Auf die Wüstenväter war die Philosophin durch ihre Beschäftigung mit dem „Philosophen aus der Wüste“ Evagrius Ponticus aufmerksam geworden. Durch ihn hat sie sich auch mit den anderen Vätern beschäftigt. Evagrius, auf dessen sehr systematisch vorgehenden Gedanken übrigens das Konzept der Todsünde zurückgeht, porträtiert Ceming in dessen Dämonenexpertise als klugen Psychoanalytiker.

Dämonen? Wer sich in die Wüste, in die Einsamkeit und Stille, zurückzieht, der begegnet über kurz oder lang sich selbst. Und dabei auch den

eigenen Abgründen, Schatten und Anfechtungen. Die Wüstenväter hatten dafür, so erklärt Ceming, den Begriff „Dämonen“. In der Einsamkeit, in Höhlen, leisteten sie geistig-seelische Hygienearbeit. Was einen vom ständigen Gebet und von Gott trennt, das versuchten sie zu überwinden. Dabei sollte der innere Weg der Ruhe helfen.

Die Autorin folgt den alten Aufzeichnungen über die Wüstenväter. Immer wieder werden Zitate oder ganze Passagen eingespiegelt. Das lehrreiche Buch kommt nicht um Fremdwörter wie Apophthegmata Patrum, Gerontikon oder Gyrovage herum. Begriffe, die Katharina Ceming unaufgeregt, verständlich und blitzschnell erklärt. Ihre Sprache ist unakademisch, aber klug und differenziert. Das Buch ist kein Lebensratgeber, sondern ein gelehrtes und zugleich lehrendes Sachbuch – das dann doch voller Lebensrat und geistlichen Impulsen ist. Dabei hat die Autorin immer ein Gespür dafür, wenn es zu trocken zu werden droht, und lockert dann sprachlich und thematisch auf. Für moderne Leser ist das Eintauchen in die Welt der Wüstenväter auch eine Zeitreise. Man begegnet Verhaltensweisen und Lehren, die heute mitunter kurios erscheinen können. Aber: „Lachen ist genauso wie Staunen erlaubt“, schreibt Ceming im Vorwort. Schon diese didaktische Leichtigkeit der Autorin macht das Buch lesenswert – und eine Begegnung mit der Weisheit wüstenerprobter Mönche möglich.

Martin Schmidt

VORTRAG

Ein Maler der Renaissance

AUGSBURG – Das Werk des Augsburger Malers Hans Burgkmair (1473 bis 1531) wird bei einem Vortrag am Dienstag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Augsburger Haus Sankt Ulrich gewürdigt. Referent ist der Kunsthistoriker und Theologe Professor Wolfgang Augustyn. Veranstalter ist das Akademische Forum der Diözese Augsburg.

MEDITATION

Eine Auszeit für Männer

OTTOBEUREN – Das Seminar „Achtsamkeit für Männer“ findet von Freitagabend, 17. November, bis Samstag, 18. November, im Gäste- und Tagungshaus der Benediktinerabtei Ottobeuren statt. Die Leitung übernimmt Johann-Peter Engel. Anmeldung: E-Mail: maennerseelsorge.bistum-augsburg.de oder Telefon 08 21/31 66-21 31.

Der Landkreis Donau-Ries stellt sich vor



Der Landkreis Donau-Ries ist ein attraktiver Standort. Mit seiner ansprechenden Landschaft bietet er nicht nur Raum für Freizeit, Erholung und Ausflüge. Die Region ist auch ein vielversprechender Wirtschaftsstandort für Fachkräfte verschiedener Branchen.

Foto: Carsten Steger - Eigenes Werk/Wikimedia Commons/CC BY-SA 4.0 (https://commons.wikimedia.org/W/index.php?curid=10766522)



▲ Stofftaschen sind praktisch und wiederverwertbar. Firmen nutzen sie als wirkungsvolles Werbematerial. Symbolfoto: gem

Botschaften auf der Tasche

RAIN AM LECH – Papier-, Baumwoll- und Leinentaschen zum Einkaufen wurden in vielfältiger Weise benutzt: Die zunächst schmucklosen Taschen eignen sich gut als Informationsträger, zu Werbezwecken und um eigene Stellungnahmen sichtbar zu machen. Über 500 eindrucksvolle, außergewöhnliche und überraschende Taschen und Beutel aus Baumwolle, Leinen, Kunststoff und Plastik zeigt derzeit das Heimatmuseum Rain in der Ausstellung „Rain in die Tasche – museumsreife Einkaufstaschen aus aller Welt“.

Aus der Sammlung Franz Müller stammende Taschen spannen einen Bogen von der einfachen Einkaufstasche mit kleinem Werbeaufdruck über bunte Plastiktüten bis hin zu selbstgestalteten oder mit besonderen Extras versehenen Beuteln. Sie spiegeln die Trends und Moden aus den vergangenen 50 Jahren wider.

Es lassen sich alteingesessene, doch nicht mehr aktive Firmen ebenso wiedererkennen wie überregionale oder internationale Unternehmen.

Informationen

Die Ausstellung „Rain in die Tasche – museumsreife Einkaufstaschen aus aller Welt“ ist noch bis zum 31. März 2024 im Heimatmuseum Rain, Oberes Eck 3 in 86641 Rain zu sehen. Öffnungszeiten sind immer sonntags von 14 Uhr bis 16 Uhr und nach Voranmeldung montags bis donnerstags von 14 Uhr bis 16 Uhr unter Tel. 09090/703-333. Die Kulturnacht findet am Samstag, 14. Oktober, von 18 bis 22 Uhr statt. Es gibt Gewinnspiele mit tollen Preisen.

Rain in die Tasche
museumsreife Einkaufstaschen

aus aller Welt
bis 31.03.24

Rain
Die Blumenstadt an der Romantischen Straße

Oberes Eck 3
86641 Rain
Tel. 09090 7030
www.rain.de

Heimatmuseum Rain

Ausflugsziel an der Romantischen Straße:

- Rathaus mit Tillydenkmal
- Kurfürstliches Schloß
- Allerheiligenkapelle mit Gebeinhaus
- Heimatmuseum
- Stadtführungen mit den RainLotsen
- Grüngürtelweg um die Innenstadt
- Radwege an Lech, Donau und Romantischer Straße
- Dehner Blumenpark

Veranstaltungstipp:

13. Rainer Schlossweihnacht vom 14.12. - 17.12.2023

www.rain.de/ausfluege



Touristinfo Stadt Rain | Hauptstraße 60 | 86641 Rain
Tel.: 09090/703-333 | tourismus@rain.de

Ein attraktives Arbeitsumfeld

Der Landkreis Donau-Ries bietet ein attraktives Arbeitsumfeld. Die Unternehmensstruktur ist geprägt durch einen gesunden Branchenmix. Vor allem die zahlreichen Handwerksbetriebe sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus hochspezialisierten Technologiezweigen wie der Metallverarbeitung, der Druckindustrie und dem Ernährungsgewerbe stärken die Wirtschaft in der Region. Im Landkreis sind auch international agierende Unternehmen angesiedelt, deren Produkte weltweit exportiert werden. Durch die gute Verkehrsanbindung ist eine hohe Standortqualität und eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Deutschland nachhaltig gesichert. Obwohl der Landkreis von Großstädten umgeben ist, gibt es seit Jahren einen Pendlerüberschuss. Das bedeutet, dass mehr Arbeitskräfte von außerhalb zum Arbeiten in den Landkreis kommen, als ihn zum Arbeiten verlassen.

Um die Wirtschaftsstruktur im Landkreis nachhaltig zu stärken und den Unternehmergeist in der Region zu fördern, entstand 2010 der Wirtschaftsförderverband „Donauries e.V.“. Seitdem arbeiten Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen eng zusammen, mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort DONAURIES für Fachkräfte attraktiv zu gestalten und überregional bekanntzumachen.

Die Marke „DONAURIES“

Der Wirtschaftsförderverband ist zudem seit 2016 Träger der Regionalmarke „DONAURIES“. Markenpartner aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik wollen gemeinsam junge Menschen neugierig auf das Leben und Arbeiten im Donau-Ries machen, um Auszubildende und Fachkräfte für den Standort zu begeistern. Die Arbeitgeber im DONAURIES zeichnen sich durch eine vorbildliche Unternehmenskultur aus. Für besonderen Einsatz vergibt der Beirat für Unternehmenskultur im Wirtschaftsförderverband „Donauries e.V.“ seit 2016 das Label TOP-Arbeitgeber.

Hierzu müssen die Kriterien soziales Engagement, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Gesundheitsförderung und Sicherheit, Mitarbeiterorientierung und Familienfreundlichkeit sowie Aus- und Weiterbildung erfüllt werden. Von der starken Arbeitgebermarke profitiert nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Region, da die regionale Wirtschaft nachhaltig gestärkt wird.

Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger. Der Landkreis Donau-Ries bietet hierfür die besten Voraussetzungen. Von den ganz Kleinen bis zu den Senioren ist für jeden das Passende dabei.

Der Landkreis ist seit 2013 „Bildungsregion in Bayern“. In diesem Rahmen werden Bildungseinrichtungen sowie

Bildungsverantwortliche mit Vorträgen und Informationsmaterial zu aktuellen Themen unterstützt und Netzwerkveranstaltungen organisiert. Bei einer Projektwoche des Wirtschaftsförderverbands können Schüler der drei Gymnasien im Landkreis in Unternehmen und deren Studiengänge hineinschnuppern.

Im Landkreis Donau-Ries kann man auch studieren. Den Studiengang Systems Engineering gibt es etwa in Voll- und Teilzeit (dual mit vertiefter Praxis) in Nördlingen am Hochschulzentrum Donau-Ries. Unternehmen bieten auch duale Studiengänge mit hohem Praxisbezug an.

Mit dem Technologie Centrum Westbayer (TCW) in Nördlingen und den beiden Technologie-Transfer-Zentren (TTZ) in Nördlingen und Donauwörth besitzt der Landkreis zwei Forschungsstandorte. Zusammen arbeiten sie daran, die Technologieentwicklung und Unternehmensgründung in der Region zu stärken.

ARBEITEN im DONAURIES

Berufe, die begeistern!

3.500 freie Stellen 🔍



Erhalten Sie neue Jobangebote per E-Mail! Mehrmals täglich durchforsten wir für Sie Jobsuchmaschinen sowie Unternehmens-Seiten und präsentieren die neuesten Stellenangebote in Ihrer Branche auf einen Blick.

➔ www.wirtschaft-donauries.bayern



Segen für Schlappohren

TUTZING (rr) – Im Anschluss an das Erntedankfest in der Kirche St. Joseph in Tutzing segnete Pfarrer Peter Seidl alle Vierbeiner, die mit ihren Besitzern zur Tiersegnung gekommen waren. Außer Hunden brachten die Kinder ihre Hamster, Katzen, weiße Ratten und flauschige Kaninchen mit. Auch die Tutzinger Grundschülerinnen Cecilia und Anne, beide neun Jahre alt, ließen ihre Kaninchen der holländischen Rasse Mini Lop segnen. Die Nager mit den langen Schlappohren leben bei Cecilia im Garten und machen der Familie große Freude.

Foto: Reitzig

Leserbrief

Impulse für Reform

Zu „Goldenes Priesterjubiläum – Über Jura zur Seelsorge“ in Nr. 30:

Danke, Pater Funiok, für Ihr offenes „Bekenntnis“ anlässlich Ihres Jubiläums. Ja, Reformimpulse, wie Sie es in Ihrer Predigt einfordern – neue Formen von Kirche-Sein, von Möglichkeiten, das Evangelium zeitgerecht in die Welt zu tragen und Menschen zum Glauben zu ermutigen, das brauchen wir, das braucht die Kirche. Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen Ihre Aufbruchstimmung nicht verloren geht – denn wir brauchen neue Wege, die alten tun's nicht mehr.

Eva-Maria Scheule,
87724 Ottobeuren

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de

2027

Landesausstellung in Schwaben

URSBERG – Die Bayerische Landesausstellung kommt 2027 nach Nordschwaben. Das hat Kunst- und Wissenschaftsminister Markus Blume in Ursberg – neben Dillingen einer der beiden Ausstellungsorte – bekanntgegeben. Die 42. Landesausstellung widmet sich unter dem Motto „Heilen und Helfen“ dem Thema Gesundheit. Unter dem Arbeitstitel „Gesundheit! Schwaben hilft und heilt“ soll Schwaben als historisch gewachsene Sozillandschaft und Region der Gesundheit, Heilung, Pflege und Fürsorge in den Fokus genommen werden.

Mit Ursberg und dem Bildungsstandort Dillingen findet die Ausstellung an zwei Orten statt, die historisch eng mit dem Thema verknüpft sind. Besonders seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich in der Region eine weit über Bayern hinausstrahlende Gesundheitstradition entwickelt, die eng mit den Namen der „Schwabenapostel“ Regens Wagner und Dominikus Ringeisen, der franziskanischen Oberin Theresia Haselmayr und Sebastian Kneipp verbunden ist. Dahinter verbirgt sich eine hauptsächlich von Frauen geführte Bewegung, die mit neuen Orden, aber auch weltlichen Verbindungen gegen soziale Missstände anging, welche durch die Industrialisierung verstärkt wurden.

Wir gratulieren
von Herzen



© sasel77 - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Anneliese Dotzauer (Meßhofen) nachträglich am 9.10. zum 82.; die Dorfgemeinschaft gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen. **Franz Felbermaier** (Lampertshofen) am 18.10. zum 82. **Elke Fey** (Königsbrunn) am 15.10. zum 56.; alle guten Wünsche, Gesundheit und Gottes Segen von Deinen Lieben. **Christine Moret** (Augsburg-Göggingen) am 17.10. zum 67.; viel Gesundheit, Gottes Segen und alles Liebe wünscht Andrea.

85.

Alfred Ahle (Berg im Gau) am 15.10.

Hochzeitsjubiläum

63.

Rita und Josef Lindenmeyer (Ehingen am Ries) nachträglich am 10.10.; herzlich gratuliert die ganze Verwandtschaft und wünscht Gesundheit, Fröhlichkeit, Gottes Segen und viele weitere gemeinsame Jahre.



Glückwünsche für Ihre Lieben
können Sie aufgeben unter:
Telefon 08 21 / 50 242 61,
E-Mail redaktion@suv.de.



Rückkehr der Familienwerte?

Herzliche Einladung zum Vortrag und Gespräch



am 19. Oktober um 19 Uhr
im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg
mit Michael Ragg, Journalist und Leiter der
„Agentur für christliche Lebenskultur“.

Ist eine stille Wende in der Einstellung unserer Gesellschaft zu Familie und Lebensschutz im Gang? Der Vortrag nennt überraschende Fakten und zieht Folgerungen für Gesellschaft und Kirche.

Um 18 Uhr: Heilige Messe
in den Anliegen der Familien
in der Kapelle des Hauses Sankt Ulrich.
Zelebrant:
Generalvikar Msgr. Dr. Wolfgang Hacker



Ökumenischer Tag der Schöpfung

MAIHINGEN – Die diözesane Abteilung „Kirche und Umwelt“ lädt am Sonntag, 15. Oktober, zum „Ökumenischen Schöpfungstag“ ins Kloster Maihingen ein. Von 9.30 bis 16 Uhr gibt es ein vielfältiges Programm.

Kunst & Bau



Die Gemeinde Großohrenbronn liegt im protestantisch geprägten Mittelfranken. Die Kirche St. Raphael wurde 1933 geweiht. Arbeitslose Bauarbeiter hatten sie unentgeltlich gebaut. Sie wird derzeit saniert.

KIRCHE ST. RAPHAEL GROSSOHRENBRONN

„Die Sanierung geht weiter“

Festgottesdienst würdigt Abschluss der ersten Maßnahmen

GROSSOHRENBRONN – Ein Festwochenende mit Konzert, Gottesdienst und Gartenfest feierte die Pfarrei St. Raphael Großohrenbronn zum Abschluss des ersten Sanierungsabschnitts der Pfarrkirche und deren 90. Jubiläum.

Dem Zeitplan des Hauptzelebrenten, des Augsburger Weihbischofs Florian Wörner, entsprechend wurde der Festgottesdienst am Sonntagvormittag auf elf Uhr gelegt. Zuvor hieß Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal die Gäste willkommen. Erwin Heilek von der Kirchenverwaltung, stellvertretender Landrat Hans Henninger, Bürgermeister Thomas Beck und Architekt Michael Ruppert blickten auf die Sanierungsschritte der 1933 geweihten Kirche zurück.

Eine moderne Formensprache mit flachem Dach und großen Mauerflächen wurde laut Heilek für die Kirche gewählt. Erste Schäden wurden 2009 festgestellt und eine Bestandsaufnahme durchgeführt. „Ins Rollen“ kam die Sanierung vor sechs Jahren. Die Kosten wurden auf 1,5 Millionen Euro geschätzt.

Die Sanierungsschritte mit statischen Maßnahmen, Ausbau der nicht fachgerechten Dachdämmung und Beseitigung von Schimmel wurden auf 750 000 Euro berechnet, was nahezu eingehalten werden konnte. Die Diözese Augsburg sicherte einen 75-prozentigen Zuschuss zu, weitere Kosten übernahmen Gemeinde, Landkreis und Bezirk. Ein kleiner Zuschuss kam von der Denkmalpflege.

60 000 Euro muss die Pfarrei aufbringen, weshalb Spenden laut Hei-

lek immer willkommen sind. Claus Holzinger von der Pfarreienverwaltung wurde für seinen Einsatz bei den Zuschüssen gedankt. Kirchen sind in einem christlich geprägten Land wichtig und identitätsstiftend, führte der stellvertretende Landrat Henninger an.

„Die Sanierung geht weiter“, erklärte Bürgermeister Thomas Beck und dankte insbesondere Kirchenpfleger Helmut Geißler als Motor, Ideen- und Taktgeber der Sanierung. Beck bezog auch seinen Amtsvorgänger Friedrich Wörrlein ein, in dessen Amtszeit viele Hebel in Bewegung gesetzt wurden.

Beim Festgottesdienst, gestaltet von der Blasmusik Großohrenbronn und Organistin Anita Steinhof, hob der Weihbischof das Erzengelstfest am 29. September, das 90-jährige Kirchenjubiläum und den Abschluss des ersten Sanierungsschritts heraus. Der Weihbischof segnete Kirchenraum und Gläubige. Durch Wort und Tat sollten sie Werkzeug für Gottes Heil sein, sagte Wörner. Der Weihbischof sprach allen Helfern, Handwerkern und Unterstützern Dank aus.

Im Gespräch nannte Geißler später rund 600 ehrenamtlich geleistete Stunden vom gesamten Helferteam. Den Dank an die Pfarrei für die „wunderbare Zusammenarbeit“ sprach Kita-Leiterin Sabine Häfner aus. Die Kinder sangen fröhliche Lieder. Ihre Zeichnungen vom als Schutzengel der Reisenden und Pilger bekannten Erzengel Raphael waren im Festzelt platziert. Abgeschlossen wurde das zweitägige Fest mit einem Standkonzert der Blasmusik und einem Segen. *Peter Tippel*



◀ Hell strahlte die St. Raphaelskirche beim Festgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner (Mitte), Pfarrer Christoph Matejczuk, Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal und Diakon Heinz Geißler.

Fotos: Tippel

SCHERER ZENK
 SPENGLEREI • SANITÄR
 Planung • Beratung • Kundendienst

Wir führten die Spenglerarbeiten aus

Steinauer Weg 3 • 91589 Aurach • Tel. 09804 / 1452
 Fax 09804 / 73 94 • E-Mail Scherer_Zenk@t-online.de

B+D INGENIEURE
 Diplomingenieure (FH)

Baukonstruktion, Denkmalpflege, Tragwerksplanung

Nürnberg Str. 16b 95448 Bayreuth
 09209 / 98 2 - 0
 @ info-bt@bdingenieure.de

Waaggasse 13 95326 Kulmbach
 09221 / 60 78 78 - 0
 @ info-ku@bdingenieure.de

www.bdingenieure.de

Wir gratulieren zur gelungenen statischen Instandsetzung und Renovierung der Pfarrkirche St. Raphael!

Zimmerei Holger Krauß

- Neubau
- Altbausanierung
- Dachdeckungen
- Fassadenverkleidung
- Restaurierung

Meisterhaft Deutsche Bauhandwerker 4 Sterne

Zimmerei Holger Krauß GmbH & Co. KG
 Altmühlweg 8, 91578 Leutershausen-Frommetsfelden
 Tel. 09803-460 E-Mail: info@krauss-zimmerei.de

Wir führten die Zimmerarbeiten aus.

Individualität Kompetenz Nachhaltigkeit

- ✓ Möbel
- ✓ Parkett
- ✓ Türen
- ✓ Fenster
- ✓ Treppen
- ✓ Decken
- ✓ Küchen neu und Sanierung

Anhand Ihrer Wünsche entwickeln wir Ideen und planen mit Ihnen gemeinsam. So realisieren wir den Ort, der aus einer Immobilie Ihr persönliches Zuhause macht. Kompetenz mit Persönlichkeit.

www.dein-schreiner.de
 Schreinerie - Möbel und Innenausbau

Schreinerie Matthias Thoma Mosbacher Weg 20 91599 Dientlein a. Forst
 Tel. 0 98 65-97 67 90 Fax 0 98 65-97 67 92
 info@dein-schreiner.de www.dein-schreiner.de

Wir führten Schreinerarbeiten aus.

Herzliche Glückwünsche zum gelungenen Bau!

KARL SCHMIDT
 Maler • Putz • Stuck
 Meisterbetrieb

AUTOLACKIER-CENTRUM ROTHENBURG

TROCKEN- und AKUSTIKBAU

Wärmedämmverbundsystem • Fassadensanierung

Großharbach • Tel. (0 98 65) 9 86 00 • Fax 98 60 26
 www.karl-schmidt-maler.de

HOLINESS-ABEND

Mit Anbetung und Heilungsgebet

KEMPTEN – Ein Holiness-Abend findet am Samstag, 14. Oktober, in St. Anton statt. Gastprieester Pfarrer Sebastian Bucher zelebriert um 18 Uhr eine Heilige Messe. Anschließend ist eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet, Fürbittgebet, Lobpreis, Einzelsegen und Beichte.

FRAUENBUND

Josef Epp spricht in der Festhalle

BENNINGEN – Der Katholische Frauenbund, Bezirk Memmingen und Bezirk Ottobeuren, lädt am 19. Oktober, 14 Uhr, zum Vortrag „Wenn alles anders kommt. Krisen durchleben“ des ehemaligen Klinikseelsorgers und Autors Josef Epp in die Benninger Festhalle, Pius-Winter-Straße 1, ein.

AN KIRCHWEIH

Selten zu hörende Mozartmesse

KAUFBEUREN – Beim Festgottesdienst am Kirchweihsonntag, 15. Oktober, um 10 Uhr in St. Ulrich führt der Ulrichschor mit Solisten und Instrumentalisten die selten zu hörende Missa brevis F-Dur von Mozart auf. Die Leitung hat Kirchenmusiker Daniel Gallmayer.

STEPHANUSKONZERTE

Vivaldis „Gloria“ in Mindelheim

MINDELHEIM – Im Rahmen der Stephanuskonzerte erklingt am Sonntag, 22. Oktober, um 17 Uhr das „Gloria“ von Antonio Vivaldi mit Chor und Orchester von St. Stephan unter der Leitung von Michael Lachenmayr in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche. Für die Solistenpartien konnten mit der Sopranistin Irina Firouzi und der Altistin Silvia Mütterlein sowohl junge als auch renommierte Sängerinnen verpflichtet werden. Das „Gloria“ von Vivaldi wurde 1930 wiederentdeckt und wegen Kraft und Reichtum der musikalischen Erfindung und Ausdrucksgebung schnell populär. Karten sind im Pfarrbüro St. Stephan und beim Ticketservice der Mindelheimer Zeitung zum Preis von zwölf Euro (ermäßigt zehn Euro) erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse.



▲ Die festlich geschmückte Reiterschar zog zweimal um die Wallfahrtskirche St. Coloman.

Fotos: Sailer

Prächtig und traditionsreich

Colomansfest mit über 200 Reitern und Weihbischof Wörner als Festprediger

SCHWANGAU – Der zweite Sonntag im Oktober ist für die Schlossergemeinde Schwangau ein großer Festtag: Bereits eine Woche vorher beginnen die umfangreichen Vorbereitungen zum Colomansfest mit Colomansritt. Organisiert wird die Veranstaltung vom St.-Coloman-Verein.

Pünktlich um 9.30 Uhr startete der Colomanszug vom Rathaus zur Wiese vor der Colomanskirche, wo die Reiter in heimischer Tracht im Halbrund Aufstellung nahmen. Annähernd 200 Reiterinnen und Reiter nahmen mit ihren festlich geschmückten Pferden teil.

Voran schritt die Musikkapelle Schwangau. In der ersten Kutsche fuhren Festprediger Weihbischof Florian Wörner, der Schwangauer Pfarrer Georg Guggemos, Pfarrer

Martin Maurer und der Füssener Diakon Fredl Hofmann. Die Ministranten folgten, ebenso der Landauer mit den Ehrengästen: Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Landrätin Maria Rita Zinnecker und Schwangaus Bürgermeister Stefan Rinke.

Der heilige Coloman war als vermeintlicher Spion gefoltert und an einem Holunderbusch aufgehängt worden – etwas war hier „in Schiefelage“, ähnlich wie im Evangelium vom ungetreuen Pächter und den Knechten des Herrn, führte Weihbischof Wörner aus. Er zeigte ein aktuelles Zeitungs-Titelblatt mit der „schrägen“ Colomanskirche und der Überschrift: „Kippt da was?“. Coloman sei zwar nicht an sein ursprüngliches Ziel Jerusalem gelangt, habe aber doch die Herrlichkeit

Gottes, das eigentliche Ziel des Lebens, erreicht. Er habe sich betend und pilgernd auf den Weg gemacht. „Einkehr halten, still werden: Halten wir das überhaupt noch aus?“, fragte Weihbischof Wörner.

Und er ergänzte: „Lassen wir nicht zu, dass etwas in Schiefelage bleibt. Mit Gottes Hilfe und auf die mächtige Fürsprache des heiligen Coloman tue jeder in Gesellschaft, Politik und Kirche das Seine dazu. In Christus hat Gott sein liebendes Herz für uns aufgetan.“

Zur Benediktion der Pferde mit der Colomansreliquie stieg der Weihbischof persönlich in den Sattel. Den Abschluss bildete in langer Schlange aller Kutschen und Reiter der zweimalige Umritt um die Kirche. Fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl der mehreren Hundert Besucher. *Manfred Sailer*



▲ Links eine Reitergruppe vor den Tannheimer Bergen. Rechts die Kutsche mit Weihbischof Wörner und den weiteren Geistlichen.

EINWEIHUNG AM 15. OKTOBER

Als Maria im Kombi fuhr

Neue Lourdesgrotte bekommt Figuren aus dem französischen Wallfahrtsort

IRSINGEN – Ein ehrgeiziges Projekt zu Ehren Marias, Unserer Lieben Frau von Lourdes, wurde im Türkheimer Ortsteil Irsingen vollendet: Am südlichen Ortsrand, im Schatten von Buchen und Erlen, errichtete die Pfarrgemeinde eine Lourdesgrotte. Am Kirchweihsonntag wird sie eingeweiht.

Entstanden ist ein idyllischer Ort, der zum Verweilen einlädt, ein Ort der Stille und des Gebets. Bemerkenswert ist die Geschichte, die dahinter steht, denn unmittelbar nach der umfassenden Renovierung der Pfarrkirche St. Margareta mit über 1000 Stunden ehrenamtlicher Eigenleistung hatte in Irsingen wirklich niemand im Sinn, einen neuen Andachtsort zu schaffen. Doch genau hier fing alles an.

Bevor das ausgelagerte Inventar im Herbst 2021 in die frisch restaurierte Kirche zurückgebracht werden sollte, wurde aussortiert. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marlies Santjohanser erinnert sich noch gut daran, wie sie mit Pfarrer Martin Skalitzky und den Mesnern Franz Bertelmann und Christoph Kilian die vielen Gegenstände und Figuren sichtete. Für eine sehr stark beschädigte Lourdes-Madonna aus Gips sah man keine Verwendung mehr. „Damit sie nicht weggeworfen wird, habe ich sie mitgenommen und zu Hause im Arbeitszimmer aufgestellt“, erzählt Marlies Santjohanser.

Damit löste sie eine Kette von Ereignissen aus, denn ihr Ehemann Erwin vertraute die Figur kurzerhand dem Kirchenmaler Isidor Hefe in Stockheim an, und bald darauf erstrahlte Maria wieder in makelloser Schönheit. In der Pfarrkirche gab es jedoch keinen angemessenen Platz für die Marienfigur. Es musste ein anderer Standort gefunden werden.

Das Stichwort „Lourdesgrotte“ kam von Pfarrer Skalitzky in einer Pfarrgemeinderatssitzung. Er dachte allenfalls an eine kleine Nische – nicht an ein großes Bauwerk. Die Idee wurde auch nicht weiter verfolgt; doch Marlies Santjohanser erzählte zu Hause vom Sitzungsverlauf, und ihr Ehemann Erwin, ein Mann der Tat, erfragte umgehend bei Steinmetz Pius Schröder in Türkheim die Möglichkeiten. Bald lag ein erster Entwurf vor.

„Den ursprünglichen Plan, die Grotte direkt neben die Wassertrittstelle am Brunnenweg zu bauen, mussten wir verwerfen, denn



▲ Die Sorge für die Bepflanzung und den Blumenschmuck an der neu errichteten Grotte wurde Rosi Mühlbach (rechts) übertragen. Auf dem Bild arrangiert sie mit Marlies Santjohanser und Pfarrer Martin Skalitzky die letzten Tuffsteine. Fotos: Hölzle

bei schönem Wetter herrscht dort oft viel Betrieb“, sagt Marlies Santjohanser. Andächtige Stimmung könne sich kaum einstellen. Nur wenige Meter entfernt wurde neben dem Domizil des Eisstockschützenvereins der ideale Platz gefunden: ruhig, schattig, barrierefrei und im Winter wird der Weg geräumt und gestreut.

Auf Gemeindegrund

Bürgermeister und Marktgemeinderat unterstützten das Vorhaben auf dem gemeindeeigenen Grund. Sie ließen den provisorischen Parkplatz befestigen und bei dieser Gelegenheit für die Grotte ein Stück Hang abtragen. Gebrauchte Tuffsteine wurden regional erworben und der Transport des Jura-Sandsteins für die Stützmauer konnte kostenfrei arrangiert werden.

Was keiner bedacht hatte: Eine Gipsfigur ist nicht für den Außenbereich geeignet. Die Irsinger brauchten eine wetterfeste Lourdesmadonna in passender Größe für die neue Grotte. Man hätte sie

im Katalog bestellen können. Doch gerade zu dieser Zeit plante eine Irsinger Familie eine Urlaubsreise in die Pyrenäen und nach Lourdes. Mutter Michaela B. bot an, dabei eine entsprechende Statue zu erwerben. Rund 30 Geschäfte in Lourdes wurden an einem Nachmittag abgeklappert, unzählige Bilder von Madonnenfiguren mit entrückter Miene per Smartphone nach Irsingen geschickt – und dann stand Michaela B. vor dieser einen Maria mit ihrem lieblichen, zugewandten Blick und wusste sofort: „Das ist die Richtige!“ Mit einer Statue der heiligen Bernadette reiste die Marienfigur im Kombi nach Irsingen.

Die Einweihung der Grotte wird am Kirchweihsonntag, 15. Oktober, gefeiert. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einer Festmesse in der Pfarrkirche St. Margareta, die von „Querblech“ musikalisch gestaltet wird. Um 11.20 Uhr wird die Marienstatue in einem Kirchenzug zur Grotte getragen, wo um 11.45 Uhr der Weiheakt stattfindet.

Hier spielt der Musikverein Irsingen. Der Pfarrgemeinderat bietet Mittagessen und Kaffee und Kuchen an, um einen Teil der bisher privat vorgestreckten Kosten abdecken zu können.

Daniela Hölzle

► Der liebevolle Blick gab in Lourdes den Ausschlag für den Kauf der Marienfigur.



Pfarrei neu erleben

KEMPTEN – Am Sonntag, 15. Oktober, findet in St. Anton nach dem Motto „Komm vorbei und erlebe Pfarrei neu!“ ein Highlight-Sunday statt: 9.30 Uhr Frühstück, 10.30 Uhr Berichte aus den Jüngerschulen, 11.30 Uhr Heilige Messe.

„JAZZ GOES TO KUR“

Musik-Festival in der Kneippstadt

BAD WÖRISHOFEN – Das Blues- und Jazzfestival in Bad Wörishofen geht in die nächste Runde. Vom 18. bis 22. Oktober dürfen sich Musikbegeisterte auf die 32. Ausgabe von „Jazz goes to Kur“ freuen.

Gestartet wird mit zwei Filmvorführungen im Filmhaus Huber: Am Mittwoch, 18. Oktober, läuft um 15 Uhr „Adiós Buenos Aires“ über den Mittvierziger Julio, der gerade eine emotionale Wandlung durchmacht und kurz vor Erreichen seines Ziels begreift, dass das, was er aufgeben wollte – seine Heimatstadt, seine Freunde und seine Musik –, das Wichtigste in seinem Leben sind. Am Donnerstag skizziert um 20 Uhr die Musik-Dokumentation „Hallelujah: Leonard Cohen – A Journey, A Song“ die bewegte Reise eines weltberühmten Songs.

Das Kurorchester „Gentle Moods“ gibt am Mittwoch, 18. Oktober, um 19.30 Uhr im Kurtheater ein Jazz-Kurkonzert. Ein weiterer Höhepunkt ist am Freitag um 20 Uhr der Auftritt von „EKSTRAjazz“ im Kunst- und Kulturhaus „Zum Gugger“. Die Mischung aus gearbeiteten Arrangements und freier Improvisation zeichnet das jazz-begeisterte Trio aus.

Am Sonntag, 22. Oktober, findet um 10 Uhr ein Jazz-Gottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche statt. Anschließend endet das Festival mit einem Konzert der „Jazzkur“-Big-Band im Kurtheater.

Das Programm findet sich unter www.bad-woerishofen.de. Karten gibt es bei der Gäste-Information im Kurhaus, Telefon: 0 82 47/99 33-57, E-Mail: kartenvorverkauf@bad-woerishofen.de.



▲ Das Trio „EKSTRAjazz“ ist am Freitag, 20. Oktober, zu hören. Foto: EKSTRAjazz

WEIHBISCHOF KARRER FORDERT:

Persönliche Zeitenwende

Michaeli-Wallfahrer marschierten für friedliche Zukunft und gegen Krieg



▲ Die Wallfahrt, die von der Bayerisch-Württembergischen Kriegervereinigung veranstaltet wird, führte 78 Veteranenvereine und vier Musikkapellen nach Maria Steinbach. Fotos: Kustermann

MARIA STEINBACH – Seit 174 Jahren pilgern die Traditionsvereine mit ihren schmucken Fahnen zur Veteranenwallfahrt der Bayerisch-Württembergischen Kriegervereinigung. Sie führt zur Schmerzhaften Muttergottes in der bekannten Wallfahrtskirche Maria Steinbach. 78 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg hat die sogenannte Michaeli-Wallfahrt durch den Ukrainekrieg eine ganz besondere Bedeutung gewonnen.

In diesem Jahr nahmen 78 Veteranenvereine und vier Musikkapellen teil, was dem Pilgerzug und Gottesdienst ein sehr eindrucksvolles, würdiges Gepräge gab. Weihbischof Matthäus Karrer (Bistum Rottenburg/Stuttgart) mahnte in seiner

ergreifenden Predigt mit Bezug zum Angriff Russlands auf die Ukraine den „fast schon inflationären Begriff der Zeitenwende“ an. Er forderte „eine Wende im Umgang mit Umwelt und Natur und mit dem Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält“.

Vieles, was in der Vergangenheit immer selbstverständlich gewesen sei, werde plötzlich in Frage gestellt. Vieles, was bisher so lieb und teuer war, könne jetzt nicht mehr so weitergehen, sagte der Weihbischof.

Wenn sich Meinungen nicht mehr zusammenbringen lassen, wenn Überzeugungen nicht mehr hinterfragt werden und wenn Botschaften einfach „rausgehauen“ werden, ohne genauer nachzudenken, ob damit jemand verletzt wird, dann

sei ein „verbales Zurückhalten“ erforderlich, erklärte Karrer.

Die Wallfahrer, würdigte der Prediger, erinnerten nicht nur an die vergangenen Kriege, sondern versuchten auch Erkenntnisse daraus auf die heutige Zeit zu übertragen. Der Weihbischof mahnte, die Gesellschaft dürfe sich nicht spalten lassen: „Es braucht ein Bekenntnis zum ‚Wir‘ und Kompromisse sowie Brücken der Versöhnung, die das Gemeinwohl in den Vordergrund stellen.“ Gefordert sei eine „Zeitenwende, die bei jedem Einzelnen persönlich beginnt“. Hierbei müsse auch klar werden, dass „die Welt und die Nation gestaltet und verteidigt werden muss – von Menschen, die dafür bereit sind, notfalls auch mit der Waffe“.



▲ Auszug nach einem beeindruckenden Gottesdienst, bei dem Weihbischof Matthäus Karrer eine „Zeitenwende“ forderte, „die bei jedem Einzelnen persönlich beginnt“.

„Prediger des Friedens“

Der bayerische Minister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, der am Denkmal die Ansprache hielt, erklärte: „Kriegerdenkmäler sind die Prediger des Friedens.“ Laut Holetschek ist die Wallfahrt eine Bezeugung des Respekts gegenüber den gefallenen Wehrmachtangehörigen, die ihren Dienst für Vaterland und Heimat taten, und dafür mit dem Leben bezahlen mussten. Man gedenke aber auch den Opfern unter den Flüchtlingen und Vertriebenen, die mit den dramatischen Folgen des verbrecherischen Kriegs belastet wurden.

Franz Kustermann

STADT DER FREIHEITSRECHTE

Vortrag zu den Zwölf Artikeln

MEMMINGEN – Am 17. Oktober referiert der evangelische Pfarrer und Inhaber der Projektstelle „Mir wöllet frei sein“, Claus Ortmann, um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus über „Die Zwölf Artikel und die Theologie. Hintergründe und Perspektiven“. Der Eintritt ist frei. Das vollständige Herbst-/Winterprogramm der „Stadt der Freiheitsrechte“ liegt in der Tourist-Information und der Stadtbibliothek aus. Mehr Informationen: www.stadt-der-freiheitsrechte.de.

KUNERTH-MUSEUM

Hundertwassers Werke bestaunen

OTTOBEUREN – Mit seiner modernen Architektur fällt das „Museum für Zeitgenössische Kunst Diether Kunerth“ in Ottobeuren ins Auge. Derzeit beherbergt es die Ausstellung „Im Einklang mit der Natur“ mit Werken des international bekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser (1928 bis 2000). Farbenfroh und naturnah schuf Hundertwasser Visionen für Ökologie und Umweltschutz. Die Ausstellung läuft noch bis 22. Oktober. Das Museum hat dienstags bis freitags von 11 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Mehr unter www.mzk-diku.de. *Heike Heel*



▲ Das nahe der Basilika gelegene Ottobeurer Diether-Kunerth-Museum ist ein architektonischer Blickfang. Foto: Heel

KEB-VORTRAG

„Schuld und Vergebung im Islam“

KEMPTEN – Die Katholische Erwachsenenbildung Kempten-Oberallgäu lädt am Donnerstag, 19. Oktober, um 19 Uhr zu einem Vortrag mit Diskussion ins Haus International, Poststraße 22, ein. Vize-Direktorin Gönül Yerli spricht über das Thema „Schuld und Vergebung im Islam“.

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM

Hohes Amt in Brasilien

Pater Fritz Satzger feiert am Sonntag daheim



▲ Pater Fritz Satzger begeht an diesem Sonntag in der Westallgäuer Heimat sein Goldenes Priesterjubiläum. Foto: Feßler

SCHÖNAU/GRÜNENBACH – Seit 55 Jahren lebt der Westallgäuer Fritz Satzger in Brasilien. Geboren wurde er im 1944 in Schönau. Die Eltern betrieben einen Hof. Er hatte vier Schwestern und einen Bruder. Nach acht Jahren Volksschule absolvierte er eine Bäckerlehre. Doch nicht das lebenswichtige Brot, etwas noch Wichtigeres wurde ihm Lebensinhalt. Und so feiert Pater Satzger diesen Sonntag um 10 Uhr in St. Ottmar, Grünenbach, Goldenes Priesterjubiläum.

Als Fritz etwa zwölf Jahre alt war, hielt Pfarrer Wilhelm Riedele aus Grünenbach in der Stube seiner Eltern eine Versammlung. Fritz bekam mit, wie beklagt wurde, dass es seit über 50 Jahren in Grünenbach keine Primiz mehr gegeben habe. „Das habe ich gehört und auch gleich wieder vergessen.“ Einige Jahre später fiel es ihm wieder ein, allerdings stand die mangelnde Freude am Lernen erst einmal im Weg.

In der Berufsschule gab ein Pater Religionsunterricht. „Ihn hab’ ich gefragt, wie das mit dem Lernen ist.“ Die Antwort: „Komm doch zu uns. Ich bin Missionar vom Kostbaren Blut.“ Im Benediktinerstift Lambach gibt es eine Aufbau-Mittelschule, wo man Abitur machen kann. Das Noviziat hat Fritz Satzger in Schellenberg (Liechtenstein) absolviert. Bei einem Treffen mit Bischof Erich Krätler schlug ihm dieser vor, er solle im Anschluss gleich nach Brasilien kommen und dort studieren.

„Nach je einem halben Jahr in Altamira und Porto de Moz konnte ich Portugiesisch“, schildert der

Jubilar rasche Fortschritte. 1969 begann er in Curitiba mit dem Studium. Die Priesterweihe erhielt er am 12. August 1973 in Altamira. Primiz war am 26. August 1973 in Grünenbach. „Es war schon sehr emotional, diese Feldmesse im Heimatort auf dem Schulhof.“ Erste Amtshandlung noch in Deutschland: die Trauung seiner Schwester Kathi in Oberreute.

Zurück in Altamira musste der frisch „gebackene“ Priester gleich das Amt als Pfarrer der Kathedrale übernehmen. Dem Bischof sagte er: „Das kann ich nicht.“ Aber Erich Krätler, erinnert sich Satzger, habe lapidar erklärt: „Du kannst! Und wenn du Fragen hast, meldest du dich bei mir.“

1972 war der Baubeginn der Transamazônica. Die Straße führt direkt an Altamira vorbei. „In der Zeit war ich mehr Sozialarbeiter als Priester. Ich war dauernd an irgendwelchen Brennpunkten unterwegs“, erinnert sich Satzger.

Reden reicht nicht

2011, beim Bau des Staudamms Belo Monte, kamen wieder Tausende nach Altamira, um Arbeit zu erhalten. Die Ohnmacht dieser Menschen, die anschließend wieder die Gegend verlassen mussten, habe ihn immer sehr berührt. „Wenn die Armut so groß ist, hilft schön reden nicht. Man muss etwas tun.“

Ein unvergessliches Erlebnis hatte er in Rio de Janeiro: Ein kleines Mädchen war an Leukämie erkrankt. „Das Kind wird nicht überleben“, lautete die Diagnose. Die Großmutter bat ihn dringend: „Pater, können sie das Kind taufen, obwohl die Eltern nicht verheiratet sind?“ Einen Monat nach der Taufe kam die Oma strahlend wieder: „Pater, das Kind ist gesund. Die Eltern haben geheiratet.“

Bis 1985 war Fritz Satzger Pfarrer und Missionar in Altamira, bis 2000 Pfarrer in Rio de Janeiro. Vier Jahre war er Regens in São Paulo und kam dann zurück nach Altamira, das vor drei Jahren Diözese geworden ist. Jetzt ist er Generalvikar. In den vergangenen 55 Jahren hat er so ungefähr alle fünf Jahre für einen Monat die Heimat besucht. „In der nächsten Zeit haben wir viele Priesterweihen“, erklärt er. „Ich mache das noch bis 2026, aber dann ist echt Schluss.“ Seine Ankündigung: „Dann gehe ich wieder ganz zurück nach Europa.“ *Angela Feßler*



Idyllischer Blickfang am Weg

SONTHOFEN – Im Ortsteil Winkel liegt die Kapelle St. Ursula und St. Wendelin und bildet einen idyllischen Blickfang. *Foto: Reinthaler*



Krankenpflegeverein am Ammersee

DIETMANNSTRIED – Einen sehr kurzweiligen Herbsttag bot der Ausflug des Ambulanten Krankenpflegevereins: Mit geistlicher Begleitung durch Pfarrer Josef Kirchensteiner und Pfarrer i. R. Xaver Wölfl ging es nach Dießen am Ammersee und ins Kloster St. Ottilien. *Foto: Gayer*



Hilfsfonds: Bosse folgt auf Kaiser

ALLGÄU – Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse (*Zweiter von links*) ist neuer Vorsitzender des Allgäuer Hilfsfonds. Er wurde zum Nachfolger von Gebhard Kaiser (*Zweiter von rechts*) gewählt, der dem Verein 25 Jahre vorstand und ob seiner großen Verdienste jetzt Ehrenvorsitzender ist. Die beiden Gründungsmitglieder Simon Gehring (*rechts*) und Herbert Seger (*links*) wurden für langjährige Verdienste geehrt. Durch die Wahlen wurde der Vorstand verjüngt und erweitert. Neue Vorstands-Stellvertreterin wurde Michaela Waldmann. Wieder gewählt sind Manfred Herb, Schriftführer Stefan Fuchshuber und Schatzmeister Simon Gehring. Der neue Vorsitzende Bosse würdigte die Leistungen seines Vorgängers und versprach, den Verein in dessen Sinne weiterzuführen. *Foto: Angelika Gebring*



Sonnengesang aus tiefstem Herzen

IMMENSTADT – Bei herrlichem Sonnenschein kamen Lob und Dank an Gott aus ganzem Herzen von den gut 400 Gläubigen, die an der Bergmesse der Katholischen Landvolkbewegung Unterallgäu am 3. Oktober auf dem Mittag teilnahmen. Mit dem Sonnengesang von Franz von Assisi buchstabierte die Vorbereitungsgruppe, wofür es gilt, dem Schöpfer dankbar zu sein. Franziskus lobe Gott mit allen Elementen und Geschöpfen – eine Mahnung, mit der Schöpfung achtsam umzugehen. *Text/Foto: Martha Hänslner*



Bergpredigt auf der Klankalpe

BAD HINDELANG – Etwa 150 Gläubige bewältigten am Tag der Deutschen Einheit die 600 Höhenmeter zur Bergmesse an der Klankalpe am Hirschberg oberhalb von Bad Hindelang. Den Hindelanger Pfarrer Martin Finkel erinnerte der Gottesdienst an der Wendelinskapelle, die vor 35 Jahren auf einem Bruchsteinhügel erbaut wurde, an die biblische Bergpredigt. Die Bergmesse wurde gestaltet von der Familienmusik Braunsch mit traditioneller alpenländischer Musik. *Text/Foto: Wolfgang B. Kleiner*

ERWACHSENENBILDUNG

Studenttag zum Sterben in Würde

KEMPTEN – Um das Sterben in Würde und den assistierten Suizid geht es am Samstag, 21. Oktober, ab 14 Uhr im Pfarrsaal Sankt Ulrich. Der Eintritt inklusive Kaffee und Imbiss beträgt zehn Euro. Anmeldung montags und mittwochs, 9 bis 11 Uhr: 08 31/96 07 47-14 oder [keb.kempten-oa@bistum-augsburg.de](mailto:kempten-oa@bistum-augsburg.de).

CHRISTIAN HÖRL

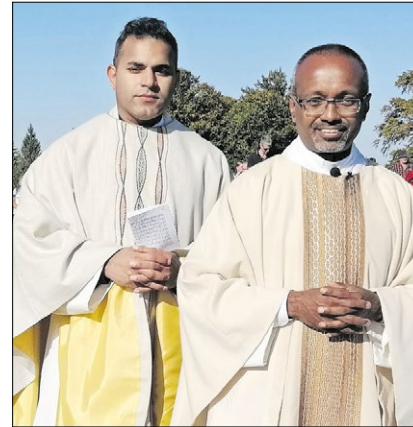
Ausstellung des Kunstpreisträgers

KEMPTEN – Bis 29. Oktober ist im Hofgartensaal der Residenz die Ausstellung „sich anfangen“ von Christian Hörl, dem Kunstpreisträger der Stadt Kempten des Jahres 1999, zu sehen. Der Ruderatshofener Künstler richtet den Blick auf vier Aspekte seines künstlerischen Schaffens. Der Eintritt ist frei.

KAPLAN IN ACHT GEMEINDEN

„Namaste“ zum Start

Toms Abin hilft Germaringens Pfarrer Abraham



▲ Kaplan Toms Abin (links) aus Indien unterstützt Pfarrer Austin Abraham bei der pastoralen Arbeit in den acht Pfarreien der PG Germaringen. *Foto: Wind*

GERMARINGEN – Im Rahmen einer Vorabendmesse zum Sonntag in St. Michael in Westendorf wurde Kaplan Toms Abin den Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft (PG) Germaringen vorgestellt.

„Namaste“ – aus dem Indischen übersetzt „Wir verbeugen uns vor Dir“ – wurde Abin vom Projektchor der PG unter der Leitung von Daniel Gallmayer musikalisch begrüßt. Die Sängerschar gestaltete die Heilige Messe sehr stimmungsvoll.

In seiner Predigt betonte der neue Kaplan die Bedeutung von Verge-

bung. Viele Gläubige fühlten sich angesprochen und wünschten ihm nach dem Gottesdienst, dass er – auch durch sein freundliches Wesen – schnell Zugang zu den ihm anvertrauten Menschen findet.

Geboren wurde Toms Abin im Bundesstaat Kerala in Indien, wo er mit drei Geschwistern aufgewachsen ist und vor fünf Jahren zum Priester geweiht wurde. Seit einem Jahr lebt er in Deutschland. Der 32-Jährige wird ab sofort Pfarrer Austin Abraham in der Seelsorge der acht Pfarrgemeinden innerhalb der PG unterstützen.

Erstes Kennenlernen

Pfarrer Abraham begrüßte seinen neuen Mitarbeiter mit herzlichen Worten und wünschte ihm viel Freude, Kraft und Gottvertrauen bei der Erfüllung der zahlreichen Aufgaben. Pastoralratsvorsitzende Gabi Ried hieß den neuen Kaplan mit ihrem Lieblingsgedicht „Stufen“ von Herrmann Hesse willkommen. Sie ermutigte den jungen Geistlichen, die Herausforderungen anzunehmen, seine Ziele zu verfolgen und sich auf das Positive zu konzentrieren. Beim Stehempfang im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Gemeindeglieder ihren neuen Kaplan schon mal ein Stückchen näher kennenlernen. *Lucia Wind*



Viele Körner bilden Sankt Ulrich

STÖTTWANG – Passend zum Ulrichsjahr zeigt das Erntedankbild in Stöttwang den Bistumspatron. Verortet wurde Bischof Ulrich im Westchor des Augsburger Doms. Buch und Fisch dürfen nicht fehlen. Unten links sorgt der Heilige für die Armen und Hungrigen. Rechts ist er mit dem Kreuz „bewaffnet“ bei der Lechfeld-Schlacht zu sehen. *Text/Foto: Renate Zink*

VOR 100 JAHREN GEBOREN

Vater des „Räubers Hotzenplotz“

Die Helden aus Otfried Preußlers Büchern stahlen und zauberten sich in Kinderherzen

Wer für Kinder schreibt, übt den Beruf des Schriftstellers unter erschwerten Bedingungen aus, und dies freiwillig. Die Regeln sind streng“, beschrieb Otfried Preußler sein Metier. „Wer für Erwachsene schreibt, schreibt ausschließlich für Erwachsene. Wer für Kinder schreibt, schreibt automatisch für Erwachsene mit.“ Tatsächlich hat Preußler bis heute Fans in allen Altersgruppen.

Millionen kleiner Leser wurden durch ihn an Literatur herangeführt, wuchsen auf mit der kleinen Hexe, Räuber Hotzenplotz und Co. Unzählige ältere Semester lasen jene Geschichten ihren Kindern oder Enkeln vor. Seine über 30 Bücher wurden in 55 Sprachen übersetzt und erreichten eine Gesamtauflage von über 50 Millionen Exemplaren, nicht zu vergessen Millionen Tonträger, zahlreiche Verfilmungen und Theaterstücke sowie Adaptionen für die Augsburger Puppenkiste.

Am 20. Oktober 1923 wurde Otfried Preußler im nordböhmischen Reichenberg (Liberec) geboren. Eine schier unerschöpfliche Inspirationsquelle für seine späteren Werke waren die spannenden Erzählungen seiner Großmutter Dora, gesegnet mit einem enzyklopädischen Wissen über die böhmische Märchenwelt. Ermuntert von den Eltern, unternahm Otfried erste literarische Gehversuche, schrieb Gedichte und Kurzgeschichten.

Fünf Jahre im Lager

Zu einer traumatischen Zäsur wurden die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs: 1944 geriet der 21-jährige Leutnant Preußler in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Es folgten fünf harte Jahre in tatarischen Lagern. Sogar hier schrieb Preußler weiter: Gedichte und aufmunternde humoristische Theaterstücke für die Lagerbühne.

1949 wurde er aus der Gefangenschaft entlassen. Mit viel Glück fand Preußler in Rosenheim seine vertriebenen Angehörigen und seine Verlobte Annelies wieder. Die beiden heirateten noch im selben Jahr. Preußler arbeitete als Lokalreporter und für den Kinderfunk. 1954 wurde er Volksschullehrer.

Als Vater von drei kleinen Töchtern war er gefordert, sich spannende Gute-Nacht-Geschichten einfallen zu lassen. Er entkleidete die



▲ Otfried Preußler 1993 als 70-Jähriger mit einer Puppe des Raben Abraxas aus „Die kleine Hexe“. Foto: Imago/teutopress

vertrauten Erzählungen von Hexen, Gespenstern und Wassergeistern ihrer bedrohlichen Töne, fügte eine große Portion Humor und Ironie dazu und besann sich auf eine kindgerechte Sprache. So erblickte ein kleiner Kerl mit grünen Haaren das Licht der Welt: der „kleine Wassermann“ vom Mühlenweiher.

Bald folgte die „kleine Hexe“, eine 127 Jahre junge Zauberin in Begleitung ihres sprechenden Raben Abraxas, die versehentlich zu viele gute statt böse Taten vollbringt. Preußler hatte seinen Töchtern versichert, es gebe heute keine bösen Hexen mehr – und mit der kleinen Hexe lieferte er die Erklärung dazu.

Seine Geschichten testete Preußler auch an seinen Schulklassen: Seine Jahre als Lehrer „sind Jahre gewesen, in denen auch ich – und zwar unter anderem als Geschichtenerzähler – zur Schule gegangen bin“. Seine Töchter und seine Schüler reagierten begeistert – ganz im Gegensatz zu den meisten Verlagen,

die Anfang der 1950er Jahre Preußlers Manuskripte ablehnten.

Als „Der kleine Wassermann“ 1956 in Druck gehen konnte, erhielt das Buch auf Anhieb den Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises und wurde in 32 Sprachen übersetzt. Das machte den Weg frei für den Höhenflug der „kleinen Hexe“ ab 1957: Vielen Fans dürfte jener Klassiker als Hörspiel auf Kassette oder Schallplatte in Erinnerung geblieben sein. In der Kinofassung von 2018 spielt Karoline Herfurth die kleine Hexe.

Preußler schaffte das Kunststück, aus Sagengestalten Identifikationsfiguren für eine junge Leserschaft zu machen. Oftmals sind es Außenseiter in einer fremden Erwachsenenwelt. In ihren Abenteuern geht es auch um Fragen von Ethik und Moral, um Werte wie Gerechtigkeit, Mut, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Respekt vor der Umwelt.

Die Trilogie der übersinnlichen Mini-Helden komplettierte 1966

das „kleine Gespenst“. Inspiriert ist es durch die in weiten Teilen Europas bekannten Spukgeschichten von der „Weißen Frau“. In der Version von Preußlers Großmutter hatte ein nächtlicher Spuk jener „Weißen Frau“ den Schwedengeneral Lennart Torstensson 1643 von der nordmährischen Burg Sovinec vertrieben. Aus dem Schreckgespenst wurde ein liebenswerter und hilfsbereiter Geist und aus dem Feldherrn ein sprechendes Gemälde im Rittersaal.

Bei den Arbeiten zu „Krabat“ kämpfte Preußler zunächst mit einer Schreibblockade. Um sich abzulenken, wandte er sich einem lustigen Stoff zu, einer klassischen Kasperlgeschichte: So wurde 1962 der bekannteste Bandit der Jugendbuchliteratur geboren, der „Räuber Hotzenplotz“. Hotzenplotz' Raub der großmütterlichen Kaffeemühle führt zu Verwicklungen, die 1969 und 1973 auch noch zwei Folgebände füllen sollten.

Kampf um die Freiheit

Preußlers Erfolgsrezept? In jedem seiner Werke, so der Autor, stecke „ein Stück meines gelebten Lebens“, und „der ganze Preußler“. In besonderer Weise gilt dies für Preußlers 1971 erschienenem Jugendroman über den sorbischen Waisenjungen und Zauberehring „Krabat“, der durch schwarze Magie in Versuchung geführt wird, ehe er erkennt, worauf er sich eingelassen hat, und den Kampf um die Freiheit aufnimmt.

Der Autor kannte jene Volks-sage der Lausitzer Wenden seit seiner Kindheit. Nun diente der Stoff als Allegorie für Preußlers traumatische Erfahrungen mit dem Dritten Reich und dem Stalinismus: „Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.“

Am 18. Februar 2013 starb der große Geschichtenerzähler für jugendliche Leser und Junggebliebene in Prien am Chiemsee. Zu seinen vielen Preisen und Ehrungen zählt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Besonders stolz war er auf den „Goldenen Marmeladendeckel“, der ihm von einem oberbayerischen Kinder-Lesezirkel verliehen wurde.

Michael Schmid

38 Der Wirt war schon wieder in Gedanken versunken und kam aus diesen mit einem hintergründigen Lächeln zurück. „Da muss man sich ja direkt fürchten vor so einer. Denkst, dass sie gegangen ist?“ „Ich hoffe es“, meinte der Dangl unsicher. „Ich hab es ihr deutlich genug gesagt, dass sie aus dem Haus muss, und zwar heute noch!“ Eine plötzliche Unruhe trieb den Wirt um, und er ging in der Küche hin und her, schritt in die finstere Gaststube hinaus und sah dort aus dem Fenster, kam wieder zurück und bemerkte kritisch.

„Sie ist aber anscheinend noch da, weil bei euch in der Wohnstube noch ein Licht brennt!“ „Ich warte grad noch ein Stündel“, drohte der Fritz, „und wenn sie dann noch da ist, geh ich hinüber und werfe sie aus dem Haus.“

Den Wirt beruhigte das nicht. Fahrig und aufgeregt stampfte er in der Küche hin und her, fragte den Zizler Sepp, ob das Hofort geschlossen sei, und wo der Knecht so lange bleibe, wo doch bald Essenszeit wäre, ging in die Wohnstube nebenan und kramte dort herum und verließ dann die Küche. Seine Schritte verhallten im Hausflur, und die hintere Haustüre, die in den Hof und zu den Ställen führte, klappte.

„Was treibt ihn denn so um?“, krittelte die Wirtin, „wo rennt er denn noch hin, wo es gleich zum Essen wird?“ Niemand gab ihr darauf eine Antwort. Die Marie beschäftigte sich schweigend am Ofen, der Dangl Fritz hielt finster brütend mit beiden Händen sein Bierglas, und der Zizler Sepp hockte geduckt auf dem Ofenschemel und horchte mit schiefem Kopf in das Haus.

Das Schweigen wurde geradezu unheimlich, und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach. Das Knistern im Ofen und das leise Summen der kochenden Kartoffelsuppe drängten sich in die Stille, und die Nacht sah rabenschwarz durch das Fenster. „Hol den Knecht zum Essen“, gebot die Wirtin unwirsch dem Zizler Sepp, und dieser schlich unhörbar auf den mit Flickern besetzten Socken aus der Küche.

„Wird auch alleweil wunderlicher, der alte Sepp“, sagte die Marie, und die Wirtin bemerkte bissig: „Weil er sein bisschen Verstand längst versoffen hat. Mir hat die Rosl, wie sie noch ein kleines Mädgl war, alleweil ein wenig erbarmt und bin froh gewesen, wie sie ihm weggenommen worden ist. Die hat nix Gutes gehabt bei dem Süffling. Heut kann er ja nimmer so herumfuhrwerken, wenn er einen Rausch hat, aber früher, da – oje, wie oft wird der das Madl verdroschen haben wegen nix und wieder nix, wenn er besoffen war.“



Der Dangl Fritz sitzt im Gasthaus und hofft, dass die Rosl weg ist, wenn er wieder heimkommt. Noch weiß er nicht, was in seinem Zuhause derweil geschehen ist. Die Rosl ist verzweifelt: Wo soll sie nun hin? Sie weiß kein Haus in Haberszell, in dem sie willkommen wäre. So kauert sie sich frierend in eine Bank in der Dorfkirche. Über ihr dröhnen laut die Schläge der Feuerglocke. Wo es wohl brennt?

Die Marie stellte die Teller auf und schnitt das Brot, während die Mutter weitermäkelte: „Wo ist denn jetzt der Vater wieder hingegangen? Den ganzen Tag treibt es ihn schon um wie eine legende Henne.“ Und weil der Knecht gerade in die Küche kam, fragte sie auch diesen, wo der Wirt sei.

„Hab ihn überhaupt net gesehen.“ „Hat dich denn der Sepp net geholt?“ „Den hab ich auch net gesehen. Bin in meinem Stübl oben gewesen.“ Dann kam der Zizler Sepp zurück, gebückt und eilig hinkend, als trieb ihn die Kälte in die warme Stube. Sein dunkelfleckiges Gesicht war zu einem hilflosen Grinsen erstarrt, und er schlich zu seinem Ofenschemel wie ein geschlagener Hund. Seine Blicke huschten wie scheue Vögel hin und her, von der Türe zum Fenster und in die Ecken der Küche, und seine Knie schlotterten. Sie beachteten ihn nicht mehr.

„Bei dir wird heut auch ein kalter Ofen sein“, meinte die Marie zum Dangl, „willst net mitessen?“ Dieser lehnte nur kopfschüttelnd ab. Nun kam endlich auch der Wirt, und sie setzten sich an den Tisch.

Dem alten Zizler hatte die Marie die Suppe in einer kleinen Schüssel gereicht, und er ergriff das Geschirr mit zitternden Händen. Bleich und verfallen löffelte er und sah immer wieder zum Fenster.

Dem Wirt schien das Schweigen lästig zu werden, und er begann hastig zu reden, während er löffelte und schmatzend die Brocken kaute. „So ein Weibsstück! Drohen tät die auch noch! Mir will die was antun!

Bin grad froh, wenn ich sie nimmer seh!“

„Iss erst einmal, und schlapper net so laut“, wies ihn die Wirtin zurecht. Auch dem alten Zizler schlotterten die Knie so stark, dass er aus seiner Schüssel die Suppe auf dem Fußboden verkleckerte. Seine Augen fieberten wie in wachsender Angst, und mit seinem gestäubten Graubart kauerte er am Ofen wie ein aufgeschreckter Waldkauz. Er hielt den Kopf schief und schien auf etwas zu horchen, was von draußen kommen musste.

Unruhig und zerstreut ließ der Wirt nicht locker, fragte, wie es dem Kramer gehe, wartete die Antwort nicht ab, sprach etwas Sinnloses vom kalten Winter, rückte auf seinem Stuhl, und sein dicker Kopf war bis über die große Glatze hinaus rot angelaufen.

Verwundert betrachtete die Wirtsmarie das seltsame Gebaren des Vaters, der endlich schwieg und sich in sich selber zu verkriechen schien. Nun spürte auch sie die Unruhe und Spannung, die in der Luft lag. Die Ofenwärme und der Geruch der Kartoffelsuppe, die Ausdünstung der Wände und des Mobiliars an altem Tabakrauch und Biergeschmack stauten sich und wollten den nur von einer einzigen Glühbirne erleuchteten Raum sprengen.

Ein wilder Schrei draußen auf dem Dorfplatz riss sie zugleich hoch. Der Wirt stieß den Tisch zurück, dass das Geschirr auf den Boden flog, und beim Ofen fuhr der Zizler Sepp auf und wollte zugleich mit dem Wirt zur Türe, die zur Gast-

stube führte. Draußen flog die Türe vom Flur zur Wirtsstube auf, und eine Männerstimme gellte: „Feuer! Feuer! Wirt, bei dir brennt es!“

Der junge Kramer rumpelte von der Bank, sprang über den Wirt und den Zizler hinweg, die einander zu Boden gestoßen hatten, und stürmte aus dem Haus. Einen Blick nur warf er auf die Gebäude des Hofes und sah tanzende Flämmchen, die aus dem alten, am unteren Ende der Baulichkeiten stehenden Heustadel kamen und zum First hinaufziefen. Er rannte, um den Schlüssel zum Spritzenhaus zu holen. Hinter ihm her hetzte schon der Zizler Sepp zur Dorfkirche, um Sturm zu läuten.

„Brennen tut’s!“, keuchte der junge Dangl, als er in das Kramerhaus stolperte und die Küchentür aufriß, wo der Spritzenhausschlüssel griffbereit seinen Platz unter dem Weihwasserkessel hatte. „Brennen ...“ Das Wort blieb ihm im Halse stecken.

Die Türe zum Wohnzimmer stand offen, und aus dem kalten Raum, in dem das Licht brannte, fuhr ihn ein eisiger Hauch an. In die offene Türe ragten, auf dem Fußboden ausgestreckt, die mit der weißen Unterhose bekleideten Beine des Kramers, dessen Oberkörper nicht zu sehen war. „Jesus und Maria, Vater!“ Er sprang in das Wohnzimmer und beugte sich über den alten Kramer. Das graue Gesicht war still und starr, und der zahnlose Mund leicht geöffnet. Die Augen starrten zur Decke.

„Aus ist’s!“, gurgelte der Fritz und fuhr mit der Hand über die Wangen des Toten. Sie waren schon kalt. Ihm wurde übel, und er taumelte in die Küche zurück, musste sich am Tisch festhalten, um nicht umzusinken. Die Knie knickten ihm ein, und er sank auf einen Stuhl. Küchenschrank und Ofen und die Bilder an der Wand drehten sich im Kreise um ihn, und gespenstisch ragten die Füße des Toten in den Türausschnitt.

Er konnte sich nicht rühren und hörte das bellende Bimmeln der Feuerglocke und das Geschrei der Dörfler auf dem Dorfplatz. „Jesus und Maria, Feuer!“, stammelte er, riss sich zusammen und tastete sich wie ein Blinder zur Türe, griff nach dem Spritzenhausschlüssel und stürzte davon.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



Gutes tun mit einem Darlehen

Auch Sparvermögen kann karitativ wirken. Es ist zugleich sicher angelegt und lässt sich flexibel zu jedem Zeitpunkt wieder zurückfordern: Seit 2018 bietet die Caritas-Stiftung Deutschland diese Möglichkeit – in Form eines Stifterdarlehens. Dieses stellt eine sichere Vermögensanlage für einen guten Zweck dar, denn die Erträge fließen in soziale Projekte der Caritas.

Die Flexibilität des Stifterdarlehens erweist sich dabei als besonderer Vorteil: Denn bei unvorhergesehenen Ereignissen, wie etwa plötzliche Pflegebedürftigkeit, Unfall oder Verlust von Einkommensquellen, lässt sich schnell und unkompliziert auf das Guthaben zugreifen.

Viele Menschen möchten gerne ein finanzielles Polster behalten, um später beispielsweise eine gute Pflege bezahlen zu können. Ihr Vermögen ruht deshalb oft viele Jahre auf der Bank. Doch eigentlich könnte es für eine bestimmte Zeit auch Gutes bewirken und notleidenden Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt helfen.

Genau dafür ist das Stifterdarlehen der Caritas-Stiftung Deutschland gedacht. „Menschen können mit ihrem auf

einem Bankkonto ruhenden Vermögen karitativ handeln, indem sie der Caritas ein zinsloses Darlehen geben“, erklärt Stiftungsdirektorin Natascha Peters. Das Stifterdarlehen ist sehr beliebt, denn jeder noch so kleine Zinsertrag zählt, wenn er für Menschen in Not ausgegeben wird. Es fließt in das große, ethisch orientierte Anlageportfolio der Caritas und erzeugt in der Summe sichere Zinserträge, die hilfsbedürftigen Menschen im In- und Ausland zugutekommen.

Unkompliziert helfen

Wer sich mildtätig engagieren will, stellt der Caritas-Stiftung Deutschland ein Guthaben als Darlehen zur Verfügung. Die Stiftungsverwaltung legt dieses entsprechend den Anlagerichtlinien des Deutschen Caritasverbandes an. Die Erlöse aus der Anlage fließen in die soziale Arbeit der Caritas. Sie fördert damit Projekte in Deutschland sowie auf der ganzen Welt und unterstützt so Kinder und Jugendliche, Familien, Frauen und alte Menschen. Bildung, Gesundheit, Existenzsicherung oder auch Katastrophenhilfe – die Bandbreite der Projekte ist groß.



▲ Stiftungsdirektorin Natascha Peters steht den Stiftern mit Rat und Tat zur Seite. Foto: CSD/M. Nonnenmacher

Sicher und flexibel

Jedes Stifterdarlehen ist abgesichert. Dafür bürgt die Pax-Bank. Und die Kündigungsfrist von nur drei Monaten ermöglicht einen flexiblen Zugriff, falls private Umstände dies nötig machen sollten. In einer akuten Krisensituation kann es vorkommen, dass das Darlehen sogar noch viel schneller wieder zurück-

gefordert werden muss. Dann bemüht sich die Caritas-Stiftung Deutschland, dies zu ermöglichen. Für das Stifterdarlehen entstehen den Gebenden keinerlei Gebühren. „Wir freuen uns sehr über jedes Stifterdarlehen, mit dem wir die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes unterstützen können“, betont Natascha Peters.

Wer sogar schon mal darüber nachgedacht hat, eine Stiftung zu gründen, kann sich über ein Stifterdarlehen an dieses Thema herantasten. „Ein zinsloses, temporäres Darlehen ermöglicht vielen, spontan einen kleinen sozialen Beitrag zu leisten, ohne langfristige Entscheidungen zu fällen“, sagt Peters. Und so lässt sich auch ganz unverbindlich in die Welt des Stiftungswesens hineinschnuppern. „Das Stifterdarlehen kann der Einstieg sein, um sich dann noch stärker für hilfsbedürftige Menschen einzusetzen“, sagt die Stiftungsdirektorin, „und das freut uns natürlich sehr.“

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln,
Telefon: 02 21/94 100 20,
Internet: www.menschlichkeit-stiften.de

STIFTEN SIE MIT!



Stiftungsfonds
ab 5.000 Euro
möglich

Verschaffen Sie Ihrem Wunsch nach einer gerechteren Welt eine Stimme. Errichten Sie einen Stiftungsfonds oder eine Treuhandstiftung.

Caritas-Stiftung Deutschland
menschlichkeit-stiften@caritas.de
Telefon **0221/94 100-20**

Not sehen und handeln.

www.menschlichkeit-stiften.de

Fordern Sie unser kostenfreies Infomaterial zu den Themen ‚Stiften‘ und ‚Vermächtnis‘ an:
Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstr. 3a in 50935 Köln

Vorname

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter www.menschlichkeit-stiften.de/datenschutz.

Stiften Sie
Zukunft



Testamentsspende



Noch nicht einmal jeder fünfte Deutsche hat ein Testament verfasst. Dabei gäbe es dafür gute Gründe: Mit einem gültigen Testament kann der Erblasser Streit vermeiden und sichergehen, dass der Nachlass in seinem Sinne geregelt wird. Wer darin auch eine gemeinnützige Organisation bedenkt, kann außerdem über seinen Tod hinaus Zukunft mitgestalten.

Über das eigene Leben hinaus

„Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin?“ – Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen stellt sich mehr denn je die Frage, was bleibt. Wie sieht die Welt von morgen für unsere Kinder und Enkelkinder aus? Die Auswirkungen der Klimakrise sind so deutlich spürbar wie nie zuvor, Kriege bestimmen die tägliche Berichterstattung. Bei vielen wächst das Bedürfnis, die Welt verantwortungsvoll mitzugestalten und nachhaltig zu wirken.

Immer mehr Menschen machen sich auch frühzeitig Gedanken um ihren Nachlass. Noch nie zuvor wurde in Deutschland so viel Vermögen vererbt. Insgesamt 3,1 Billionen Euro werden in Deutschland von 2015 bis 2024 weitergegeben, rechnet das Deutsche Institut für Altersvorsorge. Und so möchten viele mit ihrem Erbe nicht nur diejenigen versorgen, die ihnen nahestehen. Sie wollen auch etwas an die Gesellschaft zurückgeben – und dafür sorgen, dass etwas von dem bleibt, was ihnen zeitlebens wichtig war.

Bereits jeder Dritte über 50 kann sich in Deutschland vorstellen, mit einem Teil des eigenen Vermögens, über das Leben hinaus Gutes zu bewirken. Bei den Kinderlosen ist es sogar mehr als



▲ Wer sich zeitlebens für Kinder in Haiti eingesetzt hat, kann sein Engagement auch über den eigenen Tod hinaus fortsetzen: mit einer Testamentsspende. Fotos: gem

die Hälfte. Die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ – ein Zusammenschluss aus namhaften gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen in Deutschland – unterstützt Menschen bei dem Vorhaben, mit ihrem Erbe Gutes zu bewirken. Wer überlegt, mit seinem Testament einen gemeinnützigen Zweck zu unterstützen, findet viele Informationen, kostenlose Materialien und auch persönliche Beratung.

Ganz grundsätzlich empfiehlt die Initiative, sich frühzeitig Gedanken über

den Nachlass zu machen und sich zu informieren. „Das eigene Testament ist immer etwas sehr Persönliches und es stellen sich eine Menge Fragen. Vieles will sorgfältig bedacht sein“, sagt Susanne Anger. Menschen, die gemeinnützig vererben möchten, empfiehlt sie auch, den persönlichen Kontakt zu in Frage kommenden Organisationen und Stiftungen zu suchen. Im gemeinsamen Gespräch können individuelle Wünsche und Vorstellungen umfangreich besprochen werden.

Zukunft stiften per Testament!

Seit über 25 Jahren machen wir die Welt zu einem besseren Ort für Familien mit schwerst- und lebensverkürzend erkrankten Kindern.



Im Sonnenhof – Hospiz für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene, © BSS

Unser Netzwerk der Hilfe

- **Sonnenhof** – Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Berlin-Pankow
- **Irmengard-Hof**, das Nachsorge- und Familienerholungsheim am Chiemsee
- Stiftungseigene **ambulante Dienste**, die jährlich rund 600 Familien mit einem schwerstkranken Kind begleiten, entlasten und unterstützen

Gutes tun und Bleibendes schaffen

Stifterinnen und Stiftern, die die Kinderhospizarbeit der Björn Schulz Stiftung per Testament langfristig fördern, gebührt unser Dank und unsere Unterstützung. Kompetent und erfahren in den Bereichen Nachlassregelung und Nachlassabwicklung ist uns die Erfüllung des Stifterwillens ein Herzensanliegen.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin

Silke Schander

T: 030 39 89 98 22

E: s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de

www.bjoern-schulz-stiftung.de



Stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit seit 1996

Testament mit Weitsicht

Sich über den eigenen Nachlass Gedanken zu machen bedeutet vor allem, darüber nachzudenken, welche Menschen, Weggefährten und Werte einem besonders am Herzen liegen und wie man diese über das eigene Leben hinaus unterstützen möchte. Mit einem Testament Gutes zu bewirken, ist für viele Menschen Motivation und Wunsch zugleich, ihr Erbe ganz oder in Teilen gemeinnützig zu stiften.

Silke Schander von der Björn Schulz Stiftung erklärt dazu: „Gemeinnütziges Vererben ist heute kein Tabuthema mehr. Die Menschen, mit denen ich spreche, möchten ihren Nachlass regeln. Insbesondere dann, wenn sie Verfügungen treffen, die von der gesetzlichen Erbfolge abweichen. Ich erlebe häufig, dass zum einen erbberechtigte Nachkommen fehlen. Zum anderen sind es familiäre Gründe, die Testamentsgeber dazu bewegen, gemeinnützig zu vererben. In persönlichen Gesprächen darf ich die Menschen begleiten, die in ihrem Testament die Björn Schulz Stiftung bedenken möchten. Kompetent und erfahren in der Abwicklung von Nachlässen, sind wir dem Stifterwillen verpflichtet und erfüllen diesen stets nachhaltig und umsichtig.“

Stifter, die die Björn Schulz Stiftung in ihrem Testament bedenken, unterstützen mit ihrer Entscheidung wirksam und

langfristig deren umfassende Kinderhospizarbeit. Getreu ihrem Motto „Für eine Zeit voller Leben“ und dank ihrer langjährigen Erfahrung bietet die Björn Schulz Stiftung ein umfassendes Netz an Hilfs- und Unterstützungsangeboten: während der stationären Begleitung im Sonnenhof, dem Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, im Nachsorge- und Erholungsheim Irmengard-Hof sowie durch stiftungseigene ambulante Dienste. Schwerstkranken Kinder und Jugendliche werden medizinisch betreut, Eltern und Geschwister in Krisensituationen aufgefangen, seelsorgerisch begleitet und therapeutisch unterstützt.

Wo der Alltag Pause hat

Im Irmengard-Hof am Chiemsee können Familien neue Kraft schöpfen. Hier hat der Alltag Pause. „Für die Erfüllung unserer Aufgaben sind wir auf eine breite Unterstützung angewiesen. Stifter, die die Björn Schulz Stiftung testamentarisch bedenken, übernehmen eine wertvolle gesellschaftliche Mitverantwortung und bleiben in dankbarer Erinnerung der Familien, die wir langfristig begleiten“, betont Vorstandsmitglied Holger Proske. Testamentsspenden zugunsten der Björn Schulz Stiftung sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Testament für den Wandel

Die Nächsten, das sind meist die Familienmitglieder. Aber zu den Nächsten gehören auch diejenigen, denen man sich durch sein christliches Leitbild besonders verpflichtet fühlt. Wer in seinem Letzten Willen beides in Einklang bringt, zeigt damit, dass er über den Tellerrand hinausblickt und für eine bessere Welt einsteht. Mit einer Testamentsspende an missio werden etwa Menschen gestärkt, die täglich an diesem Ziel arbeiten.

Menschen wie Juliana Sfeir in Beirut. Die Medien-Expertin leitet dort den Bildungskanal von SAT-7, einem ökumenischen Fernsehsender. Von der Hauptstadt des Libanon aus platziert dieser Sender starke Themen in den Regionen Nordafrikas und des Nahen Ostens – per Satellit über Grenzen und Regierungen hinweg sowie über die sozialen Netzwerke. Auch gesellschaftliche Tabuthemen wie Diskriminierung oder häusliche Gewalt bekommen Raum im Programm.

Wichtige Rolle der Kirche

Juliana Sfeir setzt auf Bildung und Stärkung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen – gerade jetzt, da die Menschen im Libanon unter einer schlimmen Wirtschaftskrise leiden und immer mehr staatliche Schulen schließen: „Unsere



▲ Auf einer Wand in Beirut steht „Hope“ – Hoffnung. Foto: missio/Fritz Stark

Angebote helfen dabei, intellektuell zu wachsen, kritisch zu denken und den Charakter auszubilden. Auf diese Weise lernen junge Menschen, soziale Verantwortung zu übernehmen. Daraus kann Gutes entstehen, für sie und für die Zukunft des Libanon.“ Die Rolle der Kirche im Libanon ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. „Als Christen sind wir dazu aufgerufen, inmitten der Gesellschaft zu sein und gemeinsam den Wandel anzustoßen“, sagt Sfeir.

In der Broschüre „Gestalten Sie die Zukunft“ informiert missio München zu verschiedenen Formen der Nachlassregelung: Schenkung, Erbschaft und Vermächtnis. Persönlich berät Carola Meier in allen Fragen und Wünschen zur Testamentsspende unter Telefon: 089/51 62-237 oder per E-Mail: c.meier@missio.de.



▲ Ein wahrer Augenschmaus ist die rot-weiß-geringelte Bete – die darum auch bei Kindern beliebt ist. Foto: gem

GEMÜSE DES JAHRES 2023/24

Vielseitig und lange haltbar

Gesunde Knollen: Rote Bete bringen Farbe auf den Teller

Auf dem „Generationacker“ der Bundesgartenschau in Mannheim wächst zwischen Gurken, Bohnen und Salat das „Gemüse des Jahres 2023/24“: die Rote Bete. Hier können Kinder lernen, wie das Wintergemüse angebaut und verarbeitet wird.

Die ersten dicken Knollen drängen aus dem Boden, kleinere verstecken sich noch im Erdreich. „Es gibt eine große Entfremdung beim Gemüseanbau“, sagt Theresa Reif. Die Agrarwissenschaftlerin gehört zum Regionalteam Süd des deutschlandweiten Vereins „acker.co“ und ist für 33 Lernorte in Stuttgart zuständig.

In „Schulstunden im Grünen“ weckt Reif Verständnis für Zusammenhänge in der Natur. So lernen die Kinder etwa, dass das Gemüse zwar Rote Bete heißt, es aber auch gelbe, weiße oder Ringelbete gibt. „Die geringelte – weiß-rote – Bete ist der große Renner“, sagt die gemüsekundige Reif. Überhaupt sei die „Bete“ bei Kindern wegen ihres leicht süßlichen Geschmacks beliebt. Die markante Farbe tut das Übrige.

Rote Hände und Lippen

Aufgeschnitten zeigt sich die „beta vulgaris“, so der lateinische Name, von ihrer schönsten Seite. Das „Gemüse des Jahres“ leuchtet dann in markantem Rot – und färbt mit dem Naturfarbstoff „Betanin“ ruckzuck alles ein, was mit dem Saft in Berührung kommt. „Die Kinder fangen an, sich Lippenstift zu machen oder die Hände zu bemalen“, erzählt Reif. Die Farbe verfliegt jedoch ebenso schnell, wie sie gekommen ist. Betanin ist nicht sehr lichtstabil.

„Im Übrigen gibt es nicht nur runde, sondern auch zylinderförmige oder plattrunde Bete“, erklärt Claudia Weigel vom „Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt“ im rheinland-pfälzischen Budesheim. Der Verein lobt seit 1998 das „Gemüse des Jahres“ aus. Er rückt damit Sorten ins Rampenlicht, die hierzulande ein Schattendasein führen. „Die meisten kennen Rote Bete ja nur totgekocht aus dem Glas. Wir wollen der vielseitigen Rübe helfen, aus dieser Nische herauszukommen“, sagt Weigel.

Fuchsschwanzgewächse

Beten sind seit vielen Jahren im ganzen europäischen Raum bekannt und vor allem in Osteuropa sehr beliebt. Sie zählen botanisch zur Familie der Fuchsschwanzgewächse. Die Rote Bete hat viele Bezeichnungen wie „Rote Rübe“, „Rande“ oder „Rätech“ in der Schweiz. In Teilen Österreichs, Bayerns oder Südbadens kennt man sie als „Rahne“, „Rauna“, „Rohne“ oder „Randich“.

Ihr hoher Anteil an B-Vitaminen, Kalium und Eisen macht die Rote Bete zu einem gesunden Gemüse. „Sie kann das Immunsystem stärken, wirkt antibakteriell und antiviral“, sagt Weigel. In einem dunklen, kühlen Raum ist das Gemüse von Sommer bis ins nächste Frühjahr lagerfähig.

Auf den Tisch kommt die Knolle meist gekocht. In der osteuropäischen Suppe „Borschtsch“ ist die Rote Bete eine wichtige Zutat. Roh ist sie ebenfalls genießbar. Der Klassiker unter den Gerichten mit Beten ist der Rote-Bete-Salat. Immer beliebter wird die Bete als Rohkost oder Saft.

Susanne Lohse



missio

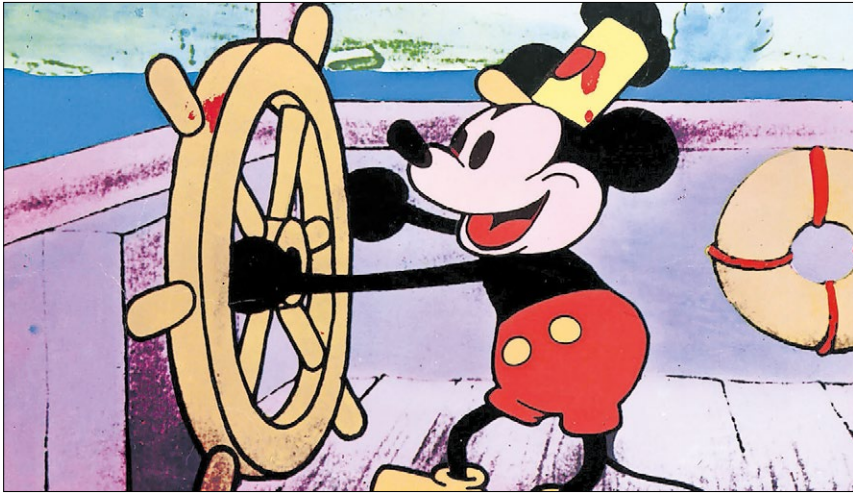
Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern!

Gestalten Sie die Zukunft.

DURCH IHR TESTAMENT AUS DEM GLAUBEN.

Wo Menschen Hilfe brauchen, ist missio München Gott sei Dank vor Ort.
Mit Ihrem Testament können Sie dazu beitragen, dass es so bleibt.

www.missio.com



▲ Micky Maus war Held in einem der ersten Tonfilme überhaupt: „Steamboat Willie“ (1928; Foto nachcoloriert). Foto: Imago/Ronald Grant

Vor 100 Jahren

Mit einer Maus fing alles an

Walt Disneys Medienkonzern entstand in einer Garage

Welcher Weltkonzern kann schon von sich behaupten, seinen Aufstieg einer Maus und einer Ente zu verdanken? Nichts war davon zu ahnen, als 1923 der 21-jährige Walter „Walt“ Elias Disney und sein Bruder Roy in einer Garage in Hollywood ihr „Disney Brothers Cartoon Studio“ gründeten.

Walts erstes, 1920 in Kansas City eingerichtetes Trickfilmstudio für Werbe-cartoons endete in der Pleite. Nun wollten es die Gebrüder in Hollywood nochmals versuchen. Das Startkapital von 500 Dollar stammte größtenteils von Roy Disney, Walt lieh sich eine gebrauchte Kamera und bastelte sich einen Zeichentisch. Der 16. Oktober 1923 gilt als Gründungsdatum.

Für 1500 Dollar bestellte der Verleih M.J. Winkler eine Serie von anfangs 13 und schließlich 40 Kurzfilmen von fünf bis zehn Minuten Länge, beruhend auf Disneys Kreation „Alice’s Wonderland“: Das Mädchen Alice (Kinderschauspielerin Virginia Davis) besucht darin ein Trickfilmstudio und träumt in einer Mischung von animierten und realen Sequenzen von tanzenden Tieren.

Der Auftritt von Disneys berühmtesten „Schauspielern“ ließ noch bis 1928 auf sich warten: Vorgesehen war „Oswald der lustige Hase“. Er fiel jedoch Rechtsstreitigkeiten zum Opfer. So schlug die große Stunde von Micky Maus, Held des Cartoons „Steamboat Willie“, einem der ersten Tonfilme überhaupt. Micky verdankt seinen Namen Walts Gattin, die das vorgesehene „Mortimer“ für zu blasiert hielt. Die Mäusestimme imitierte Walt persönlich, wobei er zur Finanzierung der Tontechnik sein Auto verkaufen musste.

1934 erschuf Disney das Universum rund um Donald Duck und Entenhäuser. 1935 spielte der Trickfilm „Schneewittchen“ auf Anhieb 8,5 Millionen Dollar ein. Obwohl künstlerisch wertvoll, entwickelten sich „Pinocchio“ und „Fantasia“ (1940) durch den kriegsbedingten Wegfall der europäischen Märkte zu ruinösen Fehlinvestitionen. Die Rettung brachten „Bambi“ (1942), „Cinderella“ (1950) und TV-Dokumentationen wie „Die Wüste lebt“ (1953).

1955 wurde im kalifornischen Anaheim das erste „Disneyland“ eröffnet. Am Tag der Premiere ging alles schief: Die TV-Übertragung moderierte ein inkompetenter Schauspieler namens Ronald Reagan (ein Freund Disneys und zukünftiger US-Präsident), es gab tausende gefälschter Tickets, die Besucher stürmten das Märchenschloss, bei 38 Grad Hitze schmolz der Asphalt, der Raddampfer leckte und die Mondrakete sah aus wie eine V-2 (Berater war Wernher von Braun). Dabei war Walt Disney doch für seinen Perfektionismus gefürchtet!

Der Zauberer des Zeichenbretts schuf eine idealisierte Gegenwelt: Keine Gewalt, nichts Unpatriotisches, und in punkto Erotik stellte Daisy Duck das Maximum dar. Die 1960er wurden ein goldenes Jahrzehnt mit Klassikern wie „Mary Poppins“ (1964) oder „Das Dschungelbuch“ (1967).

Walt Disneys Tod 1966 bedeutete eine tiefe Zäsur. Nach vielen Krisen verdankt der Konzern seine Dominanz vor allem zwei Akquisitionen: 2009 und 2012 kaufte er die „Marvel-Studios“ und „Lucasfilm“ mit dem „Krieg der Sterne“-Universum – seitdem sind Spiderman und Darth Vader quasi Angestellte von Micky Maus.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

14. Oktober

Burkard, Kallistus

Jüdische Häftlinge und eine Gruppe sowjetischer Kriegsgefangener setzten 1943 einen Aufstand im Vernichtungslager Sobibór um. Bei der Aktion wurden SS-Wachleute aus dem Verkehr gezogen. Etwa 600 Häftlinge flüchteten aufgrund unvorhergesehener Ereignisse unkoordiniert. Nach dem Aufstand ebnete die SS das Lager ein. Zur Vertuschung der Verbrechen wurden ein Bauernhof angelegt und ein Wald gepflanzt.

15. Oktober

Teresa von Ávila

Im Jahr 1243 starb Herzogin Hedwig von Schlesien. Die Patronin Schlesiens wird von Polen und Deutschen als Brückenbauerin verehrt. Hedwig war im sozialen Bereich aktiv – sie gründete unter anderem zwei Krankenhäuser. Reliquien befinden sich unter anderem im Kloster Andechs. Preußenkönig Friedrich der Große ließ ihr zu Ehren die St.-Hedwigs-Kathedrale in Berlin bauen.

16. Oktober

Hedwig, Gerhard Majella

1978 wurde Karol Wojtyła zum Papst gewählt. Johannes Paul II. wurde der angesehenste und politisch einflussreichste Pontifex des 20. Jahrhunderts. Besonders seine Affinität zu Reisen war eine Neuheit. Papst Johannes Paul II. predigte als erstes katholisches Kirchenoberhaupt in einer evangelischen Kirche und besuchte eine Synagoge. Seine Reise ins kommunistische Polen hatte weitreichende Auswirkungen.



17. Oktober

Ignatius von Antiochien

Zum 50. Mal jährt sich der Tod von Ingeborg Bachmann. Die österreichische Schriftstellerin verfasste einen Roman mit dem Titel „Malina“ sowie Lyrik, Hörspiele und Libretti für die Opern ihres Lebensgefährten Hans Werner Henze.

18. Oktober

Lukas

Zum 100. Jubiläum der Schlacht wurde 1913 das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig (Foto unten) eröffnet. Die sogenannte Völkerschlacht hatte im Rahmen der Befreiungskriege zu einer Niederlage Napoleons gegen die Truppen Russlands, Österreichs, Preußens und Schwedens geführt.



19. Oktober

Paul vom Kreuz

Für ihre Arbeit mit Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden wurde die Ordensschwester und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa (1910 bis 1997) bekannt. Papst Johannes Paul II. sprach sie vor 20 Jahren selig. Ihre Heiligsprechung folgte im September 2016.

20. Oktober

Wendelin

Johannes Seluner starb vor 125 Jahren. Er war ein Findelkind im Toggenburg in der Schweiz. Der vermutlich taubstumme Junge verbrachte einen Großteil seines Lebens im Armenhaus. Um seine Gestalt ranken sich Spekulationen.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Das Völkerschlachtdenkmal im Jahr 1913. Zum feierlichen Eröffnungsakt kamen Kaiser Wilhelm II., alle Bundesfürsten des Deutschen Reichs sowie zahlreiche weitere Honoratioren. Gegenwärtig besuchen das Denkmal pro Jahr rund 300 000 Menschen.

SAMSTAG 14.10.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche Reichertshofen bei Ingolstadt.
- 17.15 **HR: Babyglück trotz Krebs.** Katrin hat Krebs und ist schwanger. Porträt.
- 17.35 **ZDF: Plan B.** Gefängnis ohne Mauer. Bestraft, aber nicht weggesperrt.
- 20.15 **Arte: Herrscher in Arabien.** Mekka – heilige Stadt der Muslime. Doku.

▼ Radio

- 23.05 **Deutschlandfunk: Lange Nacht.** Beim Erbfeind auf der Bühne. Deutsche Unterhaltungskünstler im Pariser Exil.

SONNTAG 15.10.

▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Austritt: Ich war Zeuge Jehovas.
- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kapelle des Katharinen-Krankenhauses in Frankfurt am Main. Zelebrant: Bruder Paulus Terwitte.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen unter anderem: Weltmissionssonntag, Ulrichsgarten in Wittislingen, Todestag von Bischof Simpert (13. Oktober 807), Verleihung des Augsburger Friedenspreises.
- 20.15 **ARD: Bauernsterben.** Der Chef eines Schweinemastbetriebs wird tot im Stall aufgefunden. Wiener „Tatort“.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Der Mond ist aufgegangen. Wenn Dichter beten.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Albanische Fachkräfte für Bayern? Chancen und Schattenseiten der Arbeitsmigration.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kathedrale Sanctissimae Trinitatis in Dresden. Zelebrant: Dompfarrer Norbert Büchner.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Cordula Klenk, Eichstätt.

MONTAG 16.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Das Mädchen von früher.** Auf einem Feld in Brandenburg liegt der verkohlte Leichnam der 15-jährigen Bente. Krimi.
- 21.45 **ARD: Gegen die Zeit.** Organmangel in Deutschland. Reportage.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg. Täglich bis einschließlich Samstag, 21. Oktober.

DIENSTAG 17.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Rückkehr der Diktatoren?** Von Mao zu Xi Jinping. Doku.
- 22.15 **ZDF: 37°.** Die Talent-Jäger. Kreativ gegen den Fachkräftemangel.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Feuer und Flamme für Gott – Evangelisierung praxisnah. Von Pfarrer Reinfried Rimmel, Bistum Augsburg.

MITTWOCH 18.10.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Kirche – nein danke? Warum viele trotzdem bleiben.
- 20.15 **ARD: Sörensen fängt Feuer.** Teil zwei der Krimireihe mit Bjarne Mädel.
- 22.50 **Arte: Geist, Geschäft und Party.** 75 Jahre Frankfurter Buchmesse.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Freiwilligendienste. Junge Leute aus Afrika und Lateinamerika helfen in sozialen Einrichtungen in Deutschland.
- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Tabak, Schellentanz und heiliges Feuer – Indigene Traditionen in und um Toronto.

DONNERSTAG 19.10.

▼ Fernsehen

- 21.45 **HR: Ricky und die Speed-Biker.** Ricky Lowag, 45, ist Motorradpolizist. Auch privat fährt er leidenschaftlich gern schnelle Motorräder. Porträt.
- 22.40 **MDR: Respekt.** Deutsch, schwarz, erfolgreich. Doku.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Systemfragen.** Triggerpunkte. Was steckt hinter aufgeheizten politischen Debatten?

FREITAG 20.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Die Drei von der Müllabfuhr – Altlasten.** Illegale Mülldeponien mit Asbest-Altlasten sind tickende Zeitbomben für die Umwelt. Drei Müllmänner wollen den kriminellen Geschäften Einhalt gebieten. Spielfilm.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Leben ohne Plan. Wenn der Erziehungsauftrag endet. Teil zwei am 27. Oktober.

📺: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Verfolgt von Dämonen der Kindheit

Die Konfrontation mit seinem ehemaligen Fußballtrainer, der ihn als Kind sexuell missbraucht hat, stürzt Frank (Felix Klare) in eine Lebenskrise. Er vernachlässigt seine Arbeit, wird von Panikattacken heimgesucht und nimmt heimlich Medikamente. Unterstützt von seiner Frau Sabina (Patricia Aulitzky) und weil er vermutet, dass sein Peiniger sich immer noch übergriffig verhält, ringt Frank sich zu einer Anzeige durch, die das gesamte Dorf erschüttert. Im Drama „Wir haben einen Deal“ (Arte, 20.10., 20.15 Uhr) steht Frank als Nestbeschmutzer da – doch er hat keine Wahl: Er muss sich von den Dämonen seiner Kindheit befreien. *Foto: Gabriele Faber/Rat Pack*



Die Faszination am realen Verbrechen

True-Crime-Stories boomen. Woher kommt die Lust am realen Verbrechen? Der Dokumentarfilm „Diese Sendung ist kein Spiel – Die unheimliche Welt des Eduard Zimmermann“ (3sat, 18.10., 20.15 Uhr) zeigt Anfänge und Entwicklung von Eduard Zimmermanns Sendereihe „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ von 1967 bis zu seiner letzten Moderation 1997 im Spiegel wechselvoller Zeitgeschichte.

Doku-Reihe: Die USA als Tor zur Freiheit?

Hätten die USA im Zweiten Weltkrieg mehr tun können, um die Ermordung von Millionen von Juden durch das NS-Regime zu verhindern? Welche Folgen hatte die restriktive Einwanderungspolitik der US-Regierung, die eine Flucht europäischer Juden in die Vereinigten Staaten erschwerte? Die Doku-Reihe „Die USA und der Holocaust“ (Arte, 17. und 18.10., 20.15 Uhr) schildert anhand bewegender Berichte von Zeitzeugen die Schicksale von Familien und ihre verzweifelten Versuche, dem systematischen Töten auf ganz unterschiedliche Weise zu entkommen.

Foto: Library of Congress

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

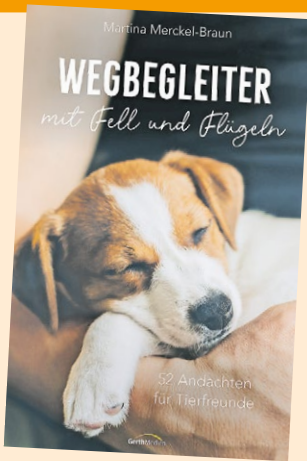
K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



52 Andachten für Tierfreunde

Seit Kindertagen ist Martina Merkel-Braun umgeben von Tieren. Viele Erlebnisse mit ihren Tieren wurden für sie zu einer Art Gleichnis. In ihrem Buch „Wegbegleiter mit Fell und Flügeln“ (Gerth Medien) hat sie nun 52 dieser „Gleichnisse“ versammelt. Mit Humor und Herzenswärme berichtet die Wahl-Pfälzerin von den kleinen und großen Abenteuern, die sie mit ihren vierbeinigen und gefiederten Wegbegleitern erlebt hat - und was diese Erfahrungen sie über Gott und das menschliche Miteinander gelehrt haben. Die Andachten beginnen mit einem Bibelvers und erzählen je eine Episode aus dem Leben der Autorin. Abgerundet werden sie mit Dankstößen und einem Gebet.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 18. Oktober

Über das Psalmenbuch aus Heft Nr. 39 freuen sich:
Elfriede Fleischmann,
 92439 Bodenwöhr,
Peter Paul Kulot,
 86972 Altenstadt.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 40 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

ein Knollengemüse (2 W.)	▽	Speisenzubereitungsart (Feuer)	▽	5	▽	nicht diese	englisch: Tee	▽	nicht nah, fern	loben, rühmen	Autor von ‚Lili Marleen‘	Motivation	staatlich vereidigte Juristen
▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽
Spendensammlung	▷	Amtsprache: beiliegend	▷						eben, glatt	▷			
▽	▽	▽	▽	▽	▽	Ungläubiger	▷					4	
Siegelstein		den Inhalt entnehmen											
biblischer Priester	▷	9							jüdische Kopfbedeckung			Spottruf	
Aufgussgetränk	▷								Moralbegriff	▷			2
▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	Überzahl
Landstreitmacht	Frauenname				Der Herbst taucht die Natur in wunderbare Farben - aber auch die Stadt.				biblische Männergestalt	‚ungläubige‘ Frau		Spitzname Eisenhowers	▽
Berghüttenwirt	▷	6			nicht gebraucht	rote Edelsteine	eine Großmacht (Abk.)		Knorpelfische	▷			
▽	▽	▽	Beweis der Abwesenheit		dt. Journalistin (Nina)							niemals	
Vergnügen (engl.)		Ordensgemeinschaft	▷				1						
das Universum	▷			arabischer Sackmantel	▷				ungültiger Aufschlag b. Tennis		8	10	eine Schnellstraße (Abk.)
▽	▽	▽	▽	Abk.: Erdgeschoss	▽	Fremdwortteil: aus (griech.)		Kardinaltugend	▷				
Kreuzesinschrift		abschließen	▷									3	Ufa-Zufluss
das Unvergängliche	▷												Klostervorsteher

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Universitäts- und Hansestadt
 Auflösung aus Heft 40: **HERKULES**

	D	U	W	G	D								
M	A	D	O	N	N	A	S	E	G	E	N		
N		L		K	R	A	U	S		K			
M	O	S	C	H	E	E		V	I	K	A	R	
H	A	U	E						M	I	N	I	
	P								S	E	E		
L	E	O							F	R			
A	R	S				K	A	E	S	E			
B	U	B							K	R	U	G	
G	R	A	A			T			K	L			
E	X	A	U	D	I	M	I	N	Z	E			
	D	E	R	L	O	E	S	E	R				
P	R	O	T	O	N	I	N	N	S				
A	S	O	K	A		S	A	S	A				
U	L	L	I	T	U	R	G	I	E				
M	O	R	R	I	S	O	N		E	V	A		



▲ Im Herbst blüht der Sarkasmus.

Illustrationen: Döring/Deike

Erzählung Freunde



Meine Idee fand ich hervorragend. Ein besonderer Anlass rief meine Mitmenschlichkeit auf den Plan.

Zu meinem Freundeskreis gehören Leute, die nicht jedermanns Freund sind. Aber sie besuchen mich öfter als andere Freunde. Meistens zufällig. „Hast du einen Euro für mich?“, fragen sie dabei. Den Euro gebe ich meistens.

Willi kenne ich schon lange. Außerdem duzen wir uns. Das ist schließlich unter Gleichgesinnten normal. Seine Oma läge im Krankenhaus, erzählte er. Aber die Bahn wäre wieder teurer geworden. Ich half gerne aus. Willis Oma war mir das Geld wert.

So habe ich viele Freunde. Der eine mehr als der andere. Sie lud ich ein. Geschenke sollten sie nicht mitbringen. Für alles sei vorgesorgt. „Es wäre schön, wenn du kommen kannst“, sagte ich Willi. Dasselbe sagte ich zu Mani. Alle meine Freunde lud ich mit diesen Worten ein. Ihre Dankbarkeit schien eindeutig.

Ich erwartete sie zum Nachmittagskaffee und hatte mich wirklich angestrengt. Kaffee und Kuchen gab es reichlich. Zigaretten wollte ich jedem persönlich zuteilen. Für den kommenden Winter mussten sie nicht vorsorgen. Ich wusste, sie würden wieder kommen und fragen:



„Hast du?“ Ich hätte welche. Darauf könnten sie sich verlassen.

Immer wieder sah ich auf die Uhr. Sie mussten längst da sein. Den Kaffee hätte ich in Warmhaltekanne füllen sollen, dachte ich. Und die Kuchensahne wartete darauf, in den Kühlschrank gestellt zu werden. Ich wartete auf meine Freunde. Die ließen mich warten. Es klingelte kein einziges Mal. Niemand kam.

Nach zwei Stunden begann ich schließlich abzuräumen, den kaltgewordenen Kaffee wegzugießen. Den Kuchen packte ich ein. Ihn würde ich nun eben morgen im Seniorenstift abgeben. Die Zigaretten auch.

Drei Tage später traf ich Mani auf der Straße. Als er mich sah, wollte er schnell davonhumpeln. Aber ich holte ihn ein. Ob er den Kaffee bei mir vergessen hätte, fragte ich ihn.

Er mied es, mich anzusehen, und stammelte etwas von seiner Oma. Es ginge ihr nicht gut.

Irgendwann liefen sie mir alle über den Weg. Als Willi sich eines Tages bei mir Zigaretten holte, vertraute er es mir an. Das mit dem Kaffee wäre eine gute Idee gewesen. Er hätte sich aber geschämt zu kommen. Ich hatte verstanden.

Text: Peter Josef Dickers;
Foto: gem

Sudoku

2	4		6	7	9			
1	9		2	8	5			
	5	1	4	9	6			
9		2			3	8		
2	3		7		1	5		
1	4	8	3	6			7	
4	6		9	5			7	3
7		4	8	3	5			
5	3		2	9	4	1		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 40.

2		5						7	4
			5	4	8				2
4			6	2					1
	3	6			7			8	
			8	5		3	1		
	7	8	3				2		
8		9							
3	1		6	9	5				
						4	5	9	





Hingesehen

Das Zeltdach des Münchner Olympiageländes gilt ab sofort als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“. Verliehen wird der Titel unter anderem von der Bundesingenieurkammer. Das unter Denkmalschutz stehende Zeltdach ist das vierte bayerische Bauwerk, dem die Ehrung zuteil wird. Das Dach aus transparentem Acrylglas zählt zu den Markenzeichen des Olympiaparks, der 1972 Schauplatz der Olympischen Spiele war. Es fasst das Olympiastadion, die Olympiahalle und die Schwimmhalle als die drei wichtigsten Sportanlagen im Herzen des Parks zusammen. Besucher können dem Olympiapark im Rahmen einer geführten Tour aufs Dach klettern. Bei gutem Wetter reicht die Sicht vom Zeltdach bis zu Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze.

KNA/Foto: gem

Wirklich wahr

Das Oberste Gericht der USA hat die Rechte religiöser Menschen gestärkt, die aus Glaubensgründen an ihren heiligen Tagen nicht zur Arbeit gehen wollen.

Der Supreme Court stellte sich auf die Seite eines Postboten aus Pennsylvania. Der evangelikale Christ hatte sich geweigert, am Sonntag, den er als „Tag des Herrn“ betrachtet, zur Arbeit zu kommen. Die US-Post hat jedoch eine Vereinbarung mit dem Lieferdienst



Amazon geschlossen, auch am Sonntag bestimmte Lieferungen auszutragen.

Die Post (im Bild ein Lieferfahrzeug) hatte erklärt, dass die Weigerung ihres Beschäftigten dem Unternehmen Mehrkosten verursache und eine angespannte Atmosphäre am Arbeitsplatz schaffe. Das Gericht entschied jedoch, der Arbeitgeber müsse beweisen, dass Rücksicht auf religiöse Vorbehalte „deutlich erhöhte Kosten“ verursache.

epd; Foto: gem

Zahl der Woche

27,1

Millionen Polen haben bei der jüngsten Volkszählung angegeben, dass sie katholisch sind. Dies teilte das nationale Statistikamt mit. 2011 waren es noch 33,8 Millionen. Ihr Anteil an der Bevölkerung sank demnach von 87,7 auf 71,3 Prozent.

Das Ergebnis sorgt in Polen für Aufsehen, weil die katholische Kirche im Land seit Jahren keine Angaben zur Zahl der Austritte macht. Zuletzt gab es mehrere öffentliche Kampagnen dafür, der Kirche den Rücken zu kehren.

Aus dem nun veröffentlichten Teilergebnis der 2021 durchgeführten Volkszählung geht auch hervor, dass nur 30,2 Millionen der 38 Millionen Bürger die Frage nach der Religionszugehörigkeit überhaupt beantwortet haben. 27,6 Millionen bekannten sich den Angaben zufolge zu einer Glaubensgemeinschaft. Das sind 72,6 Prozent der Bevölkerung und 91,4 Prozent von jenen, die antworteten.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karla Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:
 Telefon: 08 21/5 02 42-13
 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wo wurde Papst Johannes Paul II. geboren?

- A. Kattowitz (Katowice)
- B. Posen (Poznań)
- C. Oppeln (Opole)
- D. Wadowitz (Wadowice)

2. Welches Bistum leitete er vor seiner Wahl zum Papst?

- A. Warschau (Warszawa)
- B. Breslau (Wrocław)
- C. Krakau (Kraków)
- D. Lods (Łódź)

sonntags 1.10.23

Beten: Atemholen der Seele

Den geöffneten Himmel im Herzen – Gedanken übers Danken, Loben und Bitten

Angenommen, Sie befänden sich in einer schlimmen Krise, könnten vor lauter Sorgen kaum noch schlafen und selbst auf Ihrer Arbeitsstelle nur mit Mühe die Tränen zurückhalten. Dann würde ein Kollege, eine Kollegin Sie beiseitenehmen und fragen: „Sag mal, was ist eigentlich los? Ich hab den Eindruck, dich bedrückt etwas. Wenn du mit jemandem reden willst – ich bin immer für dich da.“ Das wäre doch ein Glücksfall. Oder? Dabei dürften wir diese Glücksmomente eigentlich ständig, ganz unverdient, zu jeder Zeit und auf jede nur denkbare Weise erleben, wenn wir nur wollten.

In dem, was wir „Beten“ nennen, drückt sich alles aus, was das Wesen und die Glaubenspraxis jeder religiösen Gemeinschaft widerspiegelt. Das Höchste und Tiefste im Wesen einer Religion offenbart sich in diesem so einfachen Akt. Das Gebet ist jene ganz persönliche, aber auch gemeinschaftliche, jene ganz spontane, aber auch rituelle Zuwendung an ein transzendentes Wesen, das wir Gott nennen. Gebet setzt die Vorstellung eines persönlichen Gottes voraus. Es ist eine universelle Möglichkeit, die wir sowohl mit als auch ohne Worte, kurz oder lang, im Stillen oder öffentlich, im inneren Erleben, mit wessen Hilfe auch immer, zur Geltung bringen dürfen. „Nur im Gebet darf der Mensch eigentlich alles sagen und wagen“, formulierte es Jean Paul einmal.

Durchatmen und ablegen

Was für den Leib das Atmen, ist für die Seele das Gebet. Es ist die Gewissheit, in dem geborgen und beschützt zu sein, was uns Leben gibt und auch erhält. Im Beten kann unsere Seele durchatmen, um die Freiheit zu spüren, all das loslassen zu dürfen, was ängstigt und sorgt, um dann wieder mit Zuversicht und Hoffnung die neue Stunde, den neuen Tag einzuatmen. Wer das Gebet sucht, gleicht jemandem, der auf seiner Reise einen stillen Ort aufsucht, an dem er rasten kann. Es tut so gut, den schweren Rucksack ablegen zu dürfen. Bevor man dann wieder aufbrechen muss, hatte man Gelegenheit, Überflüssiges und Unnützes aus dem Rucksack zu entfernen.

So wie es in unserer Natur liegt, dass unsere Kräfte im Leben nie unbegrenzt und stetig wirken können, sondern dass wir immer wieder



▲ „Verzweiflung“ von Ernst Hildebrand, 1885

Foto: gem

Ruhephasen brauchen, um aufzutanken, so suchen wir im Gebet auch eine Kraftquelle für unseren Glauben, für unsere Hoffnung und unsere Fähigkeit zur Nächstenliebe. Christlicher Alltag braucht immer wieder das Gebet, die „Gottesverankerung“ als Kraftquelle.

Im Gebet spüren wir, dass wir alle Kinder eines Schöpfers sind, dass wir die Schöpfung mit allen Lebewesen teilen müssen und dass wir alle unseren je eigenen Platz haben in der Verantwortung für das Ganze. Unser Gebet darf daher nie parteiisch oder egoistisch ausarten. Wir dürfen immer wieder um all das bitten, was wir und unsere Mitmenschen auf der ganzen Welt zum Leben brauchen: „Unser tägliches Brot gib uns

heute!“, heißt es im Vaterunser, dem Gebet aller Gebete. Manche unserer Bitten kommen uns oft wie ein „Wunder“ vor. „Gebet“ – so sagt ein Sprichwort – „bewegt den Arm Gottes.“ Mögen dabei die Naturgesetze auch als unabwendbar gelten, die Gebete eröffnen uns ganz andere Welten.

Lob und Dank

„Wäre das Wort Danke das einzige Gebet, das du je sprichst, so würde es genügen“, sagte der Mystiker Meister Eckhart. Wer wirklich liebt, der vergisst niemals, dankbar zu sein. Wir können heute noch die große Enttäuschung Jesu nachempfinden, der einmal zehn Menschen

vom Aussatz heilte. Aber nur einer kam zurück, um ihm zu danken. Ein dankbarer Mensch erkennt im Geschenk ein Beziehungsangebot und antwortet darauf.

Klage und Liebe

Lob ist das Schönste, was dem Geber zurückgegeben werden kann. Es ist ein Lob für alles, was der Schöpfer geschaffen hat, ein Lob für alles, was Gott für uns je getan hat, was er heute tut und immer tun wird. Dieses Lob braucht unsere Sprache, unsere Lieder, unsere Musik und alles, was wir in seinem Namen tun und schaffen. Wer jemanden liebt, der hat das intensive Bedürfnis, es ihm auch zu sagen, immer und immer wieder, auch und gerade in den Situationen, in denen wir einmal ins Wanken geraten. Nach Friedrich Horn ist dann das Gebet „der Anker der Liebe“.

Im intensiven Gebet: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir!“ (Ps 130) erklingen all die Hilferufe der Menschen, die sich verlassen fühlen, der Verzweifelten, Ohnmächtigen, Leidenden und Verzagten. Sie dürfen sicher sein, erhört zu werden. Selbst ein kurzer Ruf, ein erstickter Schrei, ein erschrockener Blick, ein Stoßseufzer, ein stummes Weinen ist in den Ohren Gottes ein unüberhörbares Signal.

Jeder kann wie Hiob in seinem unverschuldeten Leid Gott „ins Gebet“ nehmen, ihn anklagen, schreien, fluchen und zweifeln. Die Frage nach Gottes Gerechtigkeit und Güte angesichts des weltweiten Leids wird nie verstummen. Jesus kannte das Leid und ging seinen gerechten Weg für uns bis in den Tod. Seitdem dürfen wir hoffen, dass „Gott alle Tränen von unseren Augen abwischen wird. Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid“ (Offb 21,4).

Stanislaus Klemm

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt, Augsburg; Buch-Prospekt von Kirche in Not Ostpriersterhilfe Deutschland e.V., München, und Prospekt „Testamentsratgeber“ von Renovabis, Freising. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Nehmt Gottes Melodie in euch auf!
Ignatius von Antiochien

— DIE —
B I B E L
L E B E N
T A G F Ü R T A G

Sonntag, 15. Oktober
28. Sonntag im Jahreskreis
Kirchweihsonntag
Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. (Phil 4,12)

Paulus kennt das Leben. Er ist erfahren. Die äußeren Umstände bestimmen nicht völlig seine innere Haltung. Er lässt sich davon nicht beeinflussen. Diese aktive Gelassenheit ermöglicht Freiheit. Lassen wir uns dazu von Gott stärken!

Montag, 16. Oktober
An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Röm 1,7)

Eine Grußformel stellt Paulus an den Beginn seines Briefs an die Gemeinde in Rom. Sie umschließt zwei Zusagen, die auch uns gelten: von Gott geliebt zu sein und berufen zu sein – berufen zu heiligem, das heißt gottverbundenem Leben.

Dienstag, 17. Oktober
Unsere Heimat aber ist im Himmel. (Phil 3,20)

Betrachten wir heute die grundsätzliche Ausrichtung unseres Lebens – unseren Ausgangspunkt und unser Ziel. Die „Heimat im Himmel“ relativiert manche Aufregung.

Mittwoch, 18. Oktober
Hl. Lukas
Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. (Lk 10,3)

Jesus kennt das „echte“ Leben. Er ist nicht naiv. Er weiß um die „Wölfe“, die Gefahren, denen seine Jünger begegnen werden, und er weiß, dass sie in mancher Situation den Mächtigen unterlegen sein werden. Dennoch schickt er sie in die Friedensmission.

Donnerstag, 19. Oktober
Die Schriftgelehrten und die Pharisäer begannen, Jesus mit vielerlei Fragen hartnäckig zu bedrängen; sie lauerten ihm auf, um ihn in seinen eigenen Worten zu fangen. (Lk 11,53f)

Der Evangelist Lukas berichtet von den Amtsträgern und religiösen Führern, die Jesus mit Fragen in die Ecke drängen. Es sind keine offenen Fragen. Am echten Dialog sind sie nicht interessiert. Wie gehe ich auf Menschen zu? Habe ich ein echtes Interesse an ihnen, auch wenn mir ihr Glaube oder ihre Lebensweise fremd sind?

Freitag, 20. Oktober
Nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. (Lk 12,2)

Vertuschung, Geheimhaltung und Verbergen gehören nicht zum Christentum. Im Licht Gottes wird alles offenbar.

Samstag, 21. Oktober
Ich sage euch: Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen. (Lk 12,8)

Jesus erwartet Aufrichtigkeit und Offenheit. Er möchte, dass wir für unseren Glauben, unsere Werte, unser Menschenbild eintreten. Auch in kirchlich und politisch unruhigen Zeiten.



Schwester M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 108,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

ePaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur 1 Euro mehr!



KATHOLISCHE

SonntagsZeitung

SPEZIAL

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 19 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18.30 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr., 19 Uhr Rkr. - So., 15.10., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr eucharistische Andacht. - Mi., 18.10., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Krankengebet. - Do., 19.10., 19 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 14.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 15.10., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr, 15 Uhr Konzert des Wittelsbacher Blasorchesters. - Mo., 16.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 17.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 18.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. Do., 19.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 20.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, Sa., 14.10., 9 Uhr Messe, Wallfahrt Pfronten, anschl. KF, 13 Uhr Trauung. - So., 15.10., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse. Mo., 16.10., 9 Uhr Messe. - Di., 17.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 18.10., 19.15 Uhr Messe. Do., 19.10., 9 Uhr Messe. - Fr., 20.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, So., 15.10., 8.30 Uhr Messe. - Mi., 18.10., 18 Uhr Rkr. und Messe entfallen.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 15.10., Kirchweihsonntag, 15.30 Uhr Eröffnungskonzert der Musikwoche, 18.30 Uhr BG, kein Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 16.10., kein Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 20.10., 18.30 Uhr BG, kein Rkr., 19 Uhr Messe. - Vom 15.-22. Oktober findet die Musikwoche in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum statt.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 14.10., 10 Uhr Messe, 11 Uhr und 15.15 Uhr Taufe. - So., 15.10., 8.30 Uhr Mes-

se, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: „Singklang“. - Di., 17.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 18.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland, 10.45 Uhr musikalische Meditation, 11 Uhr Kirchenführung allgemein. Fr., 20.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 14.10., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 15.10., 10 Uhr Festgottesdienst, 11.30 Uhr Taufe. - Di., 17.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 14.10., 15 Uhr Glockengeläut zum Kirchweihfest. So., 15.10., 9.30 Uhr BG, 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, musik. Gestaltung: Chor der Wallfahrtskirche und Gemeindegesang. - Mi., 18.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Do., 19.10., 6.30 Uhr Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Altötting.

Wending, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 14.10., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr., 18.45 Uhr Messe, Abend der Barmherzigkeit, 20 Uhr euchar. Anbetung, BG: 10-11, 17.30-19 Uhr und 20-21 Uhr. - So., 15.10., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 19.10., 7.30, 11 und 19.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr. Fr., 20.10., 15 Uhr Kreuzweg. Mo.-Mi., Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr., 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 14.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 14.30 Uhr Taufe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 15.10., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gestaltung: Jugendkapelle Mindel-Zusam, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe

in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 16.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. Di., 17.10., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 18.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, Teilnahme PG Kleinweiler, anschl. Kirchenführung, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 19.30 Uhr Hinterschellenbach: Messe. - Do., 19.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 20.10., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG entfällt, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf dem Außenbildschirm.

Exerziten / Einkehrtage

Leitershofen, „Schenk mir ein hörendes Herz“,
Do., 2.11., bis So., 5.11., Exerziententage im Schweigen, Leitung: Sr. Martha Lang OSF und Thomas Lechner, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Leitershofen, Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

Dillingen, Einzelexerziten,
So., 29.10., bis Sa., 4.11., Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen und die persönliche Gottesbeziehung zu vertiefen, Kurse finden im Schweigen statt, Begleitung: Sr. Judith Harrer, Ort: Provinzhaus Dillingen; Kosten, nähere Infos und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

Roggenburg, „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“,
Sa., 28.10., 9.30-16 Uhr, Einkehrtag mit und über Teresa von Ávila, mit Impulsen, Zeiten der Stille und des Gebets, nicht nur für Frauen, Leitung: Beate Glöggler, Ort: Bildungszentrum am Kloster Roggenburg, Kosten: 39 Euro pro Person inkl. Verpflegung, Anmeldung unter Telefon:



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



073 00/96 11-0, weitere Informationen im Internet unter: www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de.

Konzerte

Landsberg,

Orgelkonzert,

Sa., 14.10., 11.15 Uhr, Winfried Lichtscheidel spielt in zwei Konzerten anlässlich des 150. Geburtstags von Max Reger die sieben großen Choralphantasien des Komponisten, Ort: Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Eintritt frei, nähere Infos unter Telefon: 08191/59494.

St. Ottilien,

„Ave Maria, ich bete an die Macht der Liebe“,

So., 15.10., 15.30 Uhr, Konzert mit Dilian Kushev, Ort: Rittersaal im Exerziten- und Gästehaus St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

Männer

Augsburg,

„Wenn es nur einmal so ganz still wäre...“,

Fr., 27.10., bis So., 29.10., Schweige-Wochenende für Männer, loslassen dürfen, entspannen, schweigen, zur Ruhe kommen, zu sich selbst finden, Leitung: Diakon Gerhard Kahl und Stefan Sörgel, Ort: Gästehaus St. Benedikt, Augsburg, Anmeldung und Infos unter Telefon: 0821/3166-2131, E-Mail: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Spirituelle Wanderwoche auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen,

Mo., 16.10., bis Fr., 20.10., geführte Wanderungen auf der Alb und über dem Donautal mit Franz Snehotta, geistliche Impulse aus Bibel und Literatur, gemeinsames Schweigen, abendliche Austauschrunden, Übernachtung und Verpflegung: „Haus der Stille“ bei der Ordensgemeinschaft der Claretiner, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2131, Internet: www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

Leitershofen,

„Gib Zukunft mir und lass die Blätter grünen!“ – vom Älterwerden in der Kraft der Zuversicht,

Mo., 13.11., bis Mi., 15.11., Seminar für „ruhestandserfahrene“ Männer, Leitung: Hans Gilg, Referent: Franz Snehotta, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, Leitershofen,

Kosten, nähere Infos und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V., Telefon: 0821/3166-35 17.

Kurse / Seminare

Bad Wörishofen,

„Das Glück in der Liebe, wenn wir älter werden“,

Fr., 10.11., bis So., 12.11., Wochenendseminar für Paare ab 50, Leitung: Pastoralreferent Hubert Lüpken, Ort: Kneipp-Kurhaus St. Josef, Mallersdorfer Schwestern, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung: Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon: 0821/3166-2421, E-Mail: efs@bistum-augsburg.de.

Dillingen,

Berufspastoral und Jugendvigil,

Fr., 3.11., bis So., 5.11., Mitlebewochenende für Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 35 Jahren, Begleitung: Sr. Hedwig Runck, Ort: Konvent Le Celle, Kloster Maria Medingen, Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

Mindelheim,

Auszeit: Von den Heiligen lernen,

Sa., 28.10., bis So., 5.11., die Teilnehmer nehmen sich Zeit, sich mit den Heiligen intensiver zu befassen. Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 08261/73 11 20, www.erloest-leben.de.

Reimlingen,

„Was ich im Leben wirklich brauche“,

Sa., 21.10., 9-17 Uhr, Auszeitseminar mit Zeitreisen, Yoga-Übungen und Impulsen, Ort: Tagungshaus St. Albert, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V., Telefon: 0821/3166-35 17.

Roggenburg,

„Du fehlst“,

Sa., 21.10., 9-17 Uhr, ein Tag für Trauernde mit Impulsen, individueller Arbeit, Bewegung im Raum und im Freien sowie meditativen Elementen, festes Schuhwerk und warme Kleidung mitbringen, auf Wunsch Kinderbetreuung, Leitung: Nicole Müller und Beate Glöggl, Ort: Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 073 00/96 11-0, www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de.

Wies,

„Pflege das Leben, wo du es triffst!“,

Mo., 16.10., bis Fr., 20.10., Seniorenbildungswoche, unterschiedlichste Lebensformen kennenlernen, die Pflege unserer eigenen Gesundheit u.a., Leitung: Andrea Reineke und Marlies Roßkopf, Kosten, Anmeldung und nähere Informationen: Kath. Landvolkshochschule Wies e.V., Telefon: 088 62/91 04-0, www.lvhs-wies.de.

Stille Tage

Leitershofen,

„Herzraum“,

Fr., 10.11., bis Sa., 11.11., stille Tage mit Yoga, Leitung: Lukas Ochs, Yogalehrer, Claudia Nietsch-Ochs, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

Sonstiges

Bad Grönenbach,

Geführte Wanderung rund um Schratzenbach,

Sa., 14.10., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz an der Kirche in Schratzenbach, Anmeldung unter Telefon: 083 34/605 31.

Kempten,

Herbst-Auktion,

Fr., 3.11., bis Sa., 4.11., mehr als 2000 Positionen kommen zum Aufruf, darunter ca.



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:

Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63

530 Gemälde und Zeichnungen. Besichtigung: Mo., 23.10., bis Do., 2.11., täglich von 10-18 Uhr, Ort: Allgäuer Auktionshaus Kühlung e.K., Königstr. 17, Kempten, nähere Infos unter Telefon: 0831/5642530, www.allgaeuer-auktionshaus.de.

Leitershofen,

„Woran du dein Herz hängst?“,

So., 15.10., Ausstellungseröffnung nach dem Gottesdienst, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, Ausstellung bis 31. Dezember während der Öffnungszeiten, nähere Infos unter Telefon: 0821/90754-10.

Maihingen,

Ökumenischer Schöpfungstag,

So., 15.10., 9.30 Uhr, das Programm steht unter dem Motto des Ulrichsjubiläumsjahres: „Mit dem Ohr des Herzens“, mit spirituellen Rundwanderungen, Klostergartenführung, Kinderprogramm, Schöpfungsgottesdienst, Ort: Kloster Maihingen, Anmeldung: Seelsorge Außenstelle Donau-Ries, Telefon: 0906/7062870, www.bistum-augsburg.de/schoepfung.

Maihingen,

Sonderausstellungen,

„Schwaben: gestern – heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“, Sonderausstellung zum Bezirksjubiläum „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“, Dauer: bis 4.2., Museum KulturLand Ries, Infos unter: www.mklr.bezirk-schwaben.de.

Naichen,

Schmiedevorführung,

So., 15.10., 13-17 Uhr, im Erlebnis-Museum Hammerschmiede Naichen. Eine Ausstellung im Turbinenhaus informiert über die Nutzung der Wasserkraft früher und heute, nähere Informationen unter: www.hsn.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld,

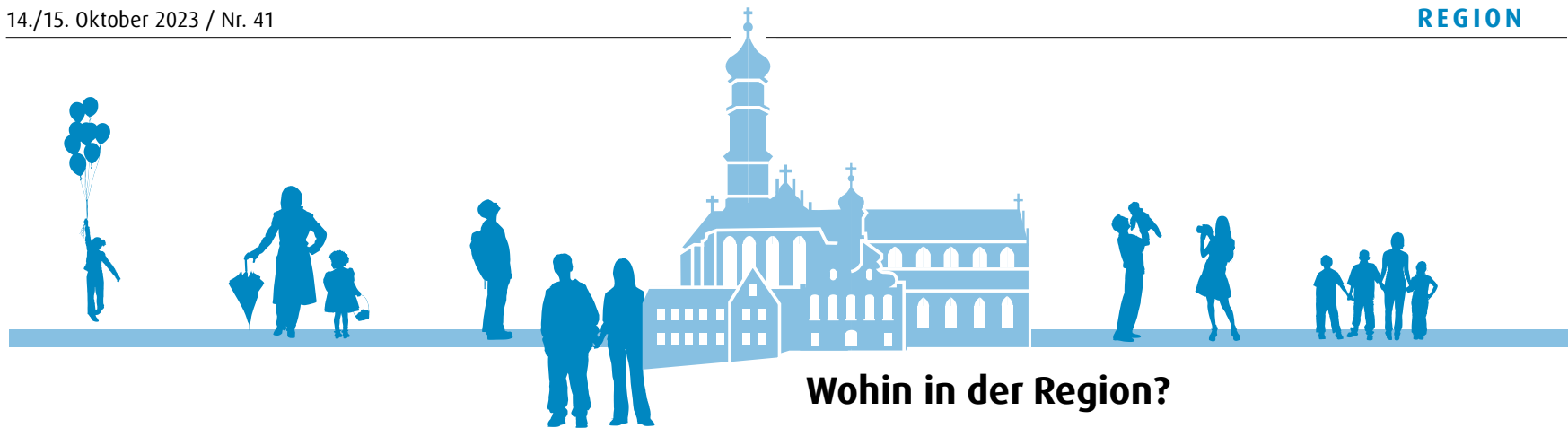
Die Kunst des Sammelns – 20 Jahre Schwäbische Galerie,

So., 15.10., 15-16.30 Uhr, spielerische Kunstbegegnung für Familien, Oda Bauersachs M.A. erläutert kindgerecht die Sonderausstellung, Ort: Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld, Öffnungszeiten: Di.-So., 10-17 Uhr, nähere Infos unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Ziemetshausen,

„Liebe im Alltag leben!“,

Fr., 20.10., 20 Uhr, wertvolle Impulse für eine glückliche Beziehung, Vortrag mit Lucia und Hans-Peter Hauser, Ort: Pilgerhaus Maria Vesperbild, nähere Infos unter: www.liebeleben.com.



Wohin in der Region?

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 14.10., 18 Uhr erstes Cantate Domino nach der Sommerpause, Bachkantate „Nach dir, Herr, verlangst mich“, ausgeführt vom Karl-Kraft-Chor der Augsburger Domsingknaben. - **So., 15.10.,** 9 Uhr Kapitelamt zum Kirchweihfest mit der „Missa brevis“ von Knut Nystedt (1915 bis 2014), ausgeführt vom Domchor. - **Mo., 16.10.,** 18.30 Uhr Familiengottesdienst zum Patrozinium in der St. Gallus Kirche, Gallusplatz 2.

St. Moritz

Mi., 18.10., 18 Uhr, „Akzent am Abend“ im Chorraum der Kirche, gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr und Mi. 12-17 Uhr.

St. Anton

Sa., 14.10., 18-22.40 Uhr „Lanakimu“, die lange Nacht der Kirchenmusik, Chor- und Instrumentalmusik bei Kerzenschein, Leitung: Stefan Nerf, Kommen und Gehen in den Zwischenpausen möglich, Eintritt frei, Spenden erbeten.

St. Simpert

So., 15.10., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Kirchenkaffee.

St. Max

So., 15.10., 11 Uhr Pfarrgottesdienst zum Patrozinium, gleichzeitig Wortgottesdienst für Kinder in der Kapelle, anschließend Kirchenkaffee.

Kriegshaber

Hlgst. Dreifaltigkeit

So., 15.10., 10 Uhr Festgottesdienst zum Kirchweihfest mit der „Missa parochialis in honorem Sancti Mauritii“ von Wolfram Menschick, ausgeführt vom Kirchenchor und einem Bläserquartett.

Sonstiges

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.1.,** Di.-Sa. 10-17

Uhr, **So. 12-18 Uhr**, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3166-8833 oder www.museum-st-afra.de.

KAB-Konzertnachmittag, Sa., 14.10., 14.30 Uhr, eine unterhaltsame musikalische Zeitreise vom Swing bis zum Rock and Roll mit dem Manching Airfield Orchestra, Ort: Barbarasaal, Stettensches Institut, Am Katzenstadel 18, Tickets: 18 Euro, Kartenvorverkauf im KAB-Kreissekretariat Augsburg, Weite Gasse 5, Telefon: 0821/3166-3521 oder per E-Mail: bueror.augsburg@kab-augsburg.org.

„Woran du dein Herz hängst“, **Ausstellungseröffnung der Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, So., 15.10.,** 12 Uhr, neben ihrem umfangreichen Werk zwei Besonderheiten: das Misereorhungertuch aus dem Jahr 2021 und der Originalentwurf des Logo zum Ulrichsjubiläum, Öffnungszeiten bis 31.12.: **Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr, So. 8-14 Uhr**, Ort: Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, nähere Informationen unter Telefon: 0821/907540 oder per E-Mail an: info@exerzitenhaus.org.

„Gelungene Kommunikation und zufriedene Partnerschaft“, **Fr., 20.10.,** 19.30 Uhr, Vortrag und Gespräch zum Thema: Wie gelingt eine dauerhaft zufriedene Beziehung?, mit Referent Joachim Engl (München) und Moderator Konrad Blüml, Ort: Annasaal, Im Annahof 4, Gebühr: 6 Euro, Informationen unter Telefon: 0821/3166-8822 oder www.keb-augsburg.de.

„Der Fluß lobsingt die Sterne im Gebüsch!“, ein literarischer Abendspaziergang auf den Spuren des jungen Bert Brecht, **Mi., 18.10.,** 18.30-20.30 Uhr, Führung: Kurt Idrizovic, Treffpunkt: Lechbrücke/Ecke Radetzkystraße, Gebühr: 10 Euro, Anmeldung: Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11, Telefon: 0821/518804.

Jüdisches Neujahrskonzert, So., 15.10., 18 Uhr, mit dem Ensemble Feygele, Klezmermelodien und andere jüdische, traditionelle Lieder und Gesänge, Ort: Augsburger Synagoge, Halderstr. 6-8, Informationen unter Telefon: 0176/416684-25 oder im Internet unter www.feygele-klezmer.jimdofree.com.

„Philipp Mickenbecker – Real Life“, **Sa., 21.10.,** 20 Uhr, Film über den YouTuber Philipp Mickenbecker, der am Hö-

hepunkt seines Erfolgs eine Krebsdiagnose erhält, Tickets 10/7 Euro, Ort: Freie Christengemeinde Arche, Siegfried-Aufhäuser-Str. 19a, Informationen unter: www.mickenbecker.film.de.

„2000 Jahre Augsburg in zwei Stunden“, **Stadtrundfahrt mit dem Omnibus, Fr. 15 Uhr, Sa. und So. 11 Uhr**, in deutscher und englischer Sprache, Treffpunkt vor dem Augsburger Rathaus, Tickets: 15/13 Euro, Familienkarte: 35 Euro, Auskunft und weitere Informationen: Omnibus Demmelmair, Telefon: 0821/2628880.

„Kirche und Welt“, **Sonderausstellung im Lettl-Museum, bis 19.11.,** mit Bildern von Wolfgang Lettl und Skulpturen von Florian Lettl, Ort: Lettl-Museum, Zeuggasse 9, Öffnungszeiten: Di.-Do. 13-17 Uhr, Fr.-So. 11-17 Uhr, Eintritt: 7/5 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei, weitere Informationen unter Telefon: 0821/42060070 oder per E-Mail an museum@lettl.de.

„Kasperle Abenteuer Theater“, **bis So., 15.10.,** Sa. und So. 14 Uhr, 70 Minuten Spiel und Gesang für die ganze Familie, Kosten: 13/12 Euro, Donnerstag Ermäßigungstag, Tickets nur an der Tageskasse, Ort: Festplatz Göggingen, Pfarrer-Bogner-Str., Telefon: 0157/31861010.

3. Internationales Orgelfestival Augsburg, Sa., 14.10., 19.30 Uhr, Organist Andreas Jost (Zürich) spielt in der Kirche St. Anna, **So., 15.10.,** 16 Uhr, Organistin Bernadetta Šunavská (Bratislava) spielt im Hohen Dom, Kosten: 10 Euro, nähere Informationen im Internet unter: www.orgelfestival-augsburg.de.

„Lebensfreude trotz(t) Demenz“, **Sa., 14.10.,** 15-17.30 Uhr, Theater- und Informationsnachmittag zum Thema Demenz, Ort: Bezirk Schwaben, Saal Donau, 7. Stock, Hafnerberg 10, Eintritt frei, nähere Informationen im Internet unter: www.bezirk-schwaben.de/demenztag.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, **Mo. und Mi. 17-18.30 Uhr, Di. und Do. 16-17.30 Uhr, Mo., 15.10.,** Seelsorger steht noch nicht fest, **Di., 16.10.,** Heidelinde Kotzian, **Mi., 18.10.,** Thomas Lechner, **Do., 19.10.,** Hanni Briel-Braxmeier.



◀ *Am Sonntag, 15. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr gibt es eine spielerische Kunstbegegnung für Familien im Museum Oberschönenfeld: Die Museumspädagogin Oda Bauersachs erläutert kindgerecht die Sonderausstellung „Die Kunst des Sammelns – 20 Jahre Schwäbische Galerie“. Das Bild zeigt die Holzskulptur Women I von Terence Carr (2018).*


Foto: Andreas Brücklmair, © VG Bild-Kunst, Bonn



Gottesdienste vom 14. bis 20. Oktober


Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, zu Ehren des hl. Judas Thaddäus, 9.30 M, für Hedwig Bötel, 16.30 BG, 18 Erstes Cantate Domino nach der Sommerpause: Mit dem Ohr des Herzens - „nach dir Herr verlangt mich“, Bach Kantate mit dem Karl-Kraft-Chor der Augsburger Domsingknaben. **So** 7.30 M, für Mathilde Sepp, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Christian Erber JM. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Dr. Werner Huber, 16.30 BG, 18.30 Fam.-Go. zum Patrozinium in St. Gallus. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Karl und Mathile Fick, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Leni und Hans Klotz, 9.30 M, für die armen Seelen, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Michael Gietl, 9.30 M, für Martha Burghardt, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft


St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Pfarrgottesdienst, 18 M, Jakob und Magdalena Mayer. **Di** 18 M. **Do** 18 M, Rudolf Scobel.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 18 M der PG Augsburg Mitte mit der Studentenverbindung Algovia, Inge und Illi Schnörch.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Wortgottesdienst für Kinder in der Kapelle, 11 PFG, Patrozinium, anschl. Kirchenkaffee, Peter Günther und Angeh. **Mo** 18 M, Michael Goldhausen, Hedwig Bötel und Margret Krämer. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
So 9.30 PFG, Patrozinium und Kirchenkaffee, Maria und Josef Göbel, Hilde und Franz Lücke mit verstorbenen Angeh., die verst. der Fam. Kubak, Ruisinger, Schmidt und Josef und Theresia Link.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Klara Kirschner und Angehörige. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M, für die armen Seelen. **Di** 12.15 M, für Wolfsches Manual, 18 AM, für Luise Hüpper. **Mi** 12.15 M, für Heinz Karl Saladin,

18 Akzent am Abend im Chorraum der Kirche, gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität. **Do** 12.15 M, für Anna Freuding, 18 AM, für Anna Voigan, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stenr, 18 AM in Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 VAM, Anna-Maria und Werner Mitzscherlich und Eltern. **So** 8.45 M, Rosalinde Stöckl, Lolita Espina, 10.30 Fest-Go zum Kirchweihfest und zum Simpertonntag, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz (St. Margareth), 18 M (St. Margareth). **Do** 9.15 M, für Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, 18.30 ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9.15 M, 17.15 BG, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Fritz Schieg.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorencentrum), 18 VAM, Alexndra Höck, 20 Lange nach der Kirchenmusik. **So** 10 PFG, Siegfried Grau und verst. Angeh. **Di** 18 M, Rita u. Siegfried Kerscher.

Augsburg, St. Margareth,


Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Johanna und Johann Kaluza, Rosemarie und Richard Kawaletz und Richard Psik, Johan und Katharina Rist. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., gestaltet von der Männerscho-

la St. Franziskus. **Mo** 8 M, verstorbene Priester, Ordensleute und die armen Seelen. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, gestaltet von der Männerschola St. Franziskus, Herbert Czech, Josef und Juliana Watz, Sophia, Theresia und Johann Rott, Liane Süßmann, Hans Rupp, Johann Kessel, Julius Komlossy, Ingrid Schuster und Katharina Bauer, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Agatha Bulka zum JG, † Angeh. der Fam. Weichselbaumer und Hitzler, Wolfgang Kastner zum JG, Peter und Rosa Frank, Josefine und Otto Vogl und Angehörige, † Eltern Kühnlein und Wolf, Geschwister Gilbert, Armin, Konrad und Lothar und Angeh. **Mo** 17 Rkr Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Hans Gielnik zum JM, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, Wilhelm und Hilde Wolf, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.


Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO Heim, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Kirchweihfest, Verst. der Fam. Dorn. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier mit Ehejubilaren, Luise und Wendelin Schmidbauer. **So** 9 Kirchweihfest, Eltern und Geschwister Weber. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Emma Raimann und Fam. Seifert.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist, 
 Grüntenstraße 19
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Hedwig, Leo und Johannes Dey, Ingrid, Wladyslaw und Thomas Formela, 11 M Marlene Lutz, Günter Czichy, Eltern und Geschwister Janetzko mit Angeh. und Manfred Meroth, Theresia Klostermair und Angeh., Walter Riedl, 18.30 AM - mit den Ehejubilaren, Verstorbene der Fam. Frei und Lutz. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Anna und Josef Appl. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM mit der KAB (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Alfred und Magdalena Mozart, Maria Koppold, Martha Mayerhauser und Peter Schmitt. **So** 9.45 PFG, Hubert Bauer, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), Lambert und Marianne Bauer, Dieter Fischer, 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Monika Gerbl, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius, 
 Blücherstraße 13
Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rosenkranzandacht, 18 VAM, Fam. Fischer und Baumüller, Walburga Renner, Wolfgang Menzel JM. **So** 8 PFG, 9.30 Fest-Go - musikalische Gestaltung - Blasorchester Lechhausen, Fam. Jung u. Widemann, Anton u. Else Schenk, Verstorbene der Fam. Lorch und Fuderer, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 17 Rosenkranzandacht. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M, Verstorbene der Pfarrei, Michael Pfaller mit Angeh., Xaver Mayr sen. JM, Maria Eberle. **Mi** 18.25 Rosenkranzandacht, 19 M, Armin Steger und † Angehörige, † der Fam. Ehresmann, Schmalz und Pflüger, Katharina u. Max Weittmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid, Günther Schmid, 18 Rosenkranzandacht - Mitgestaltung durch den Frauenbund. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.30 M - Familiengottesdienst-, Johann Lenz, Helmut Matthäus Maier JM, 11.15 Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Rosenkranzandacht, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, in bes. Anliegen.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Theresia und Franz Hermann, Adam Leizer,

20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Josef und Antonie Kruck, Theresia und Josef Pommersheim. **Mo** 9 Wortgottesdienst zur Kirchweih, anschl. Bewirtung im PH, 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebete der Gemeinde, 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Rosa Hamacher, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, nach Meinung Popp, Anna und Johann Beskid und Fam., 14 Frohe Runde der Senioren, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger, Fam. Czerner, Kudla, Heda und Wilk, Matthias Fischer. **Fr** 9 M, Fam. Jauk, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 18 Rkr u. BG. **So** 9 Kirchweihfest: M (St. Canisius Augsburg), Für alle Verst. der Fam. Neumann u. Piechaczek, 10.15 28. Sonntag im JK: M für die Pfarrgemeinde, Hedwig u. Joef Stronzek mit Söhnen, alle Verst. der Fam. Maffenbeier, Kuhn und Braunngel, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Helene Moser u. verst. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), Johann Leiner, 18 M. **Mi** 0 M in Zum Guten Hirten, 18 Uhr - entf. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Karl Ruf. **Fr** 9 M, Marianne und Jakob Stroh mit Eltern, Töchtern Olga und Philomena sowie Schwiegersohn Johann Jäger, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 10 Firmung der Jugendlichen von Göggingen, Bergheim und Inningen in der Erlöserkirche Göggingen durch Monsignore Dr. Alessandro Perego. **So** 9 Fest-Go

zum Kirchweihfest, 18.30 Abendmesse, Maria und Anton Goßner mit Angeh., Dr. Max Jörg Eustermann, Henriette Bertele, Fam. Brugner und Schellhorn mit Angeh. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Raps, Alexander Schorer, Anna Schwab und Fam. Schorer, Fam. Unverdorben und Schmutzer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 10 Firmung der Jugendlichen von Göggingen, Bergheim und Inningen in der Erlöserkirche Göggingen durch Monsignore Dr. Alessandro Perego musikalisch gestaltet von der Gruppe Symbolum, 18.30 VAM Hedwig Gröpl mit Angeh., Rosina Kreszentia und Ernst Gerstmair. **So** 10.30 Fest-Go zum Kirchweihfest. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, Franziska und Heribert Kröner, Irmhild Pohlenz, Angela und Alois Förschner, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 10 Firmung in Erlöser, 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit Orgel auf Partnersuche - Simone Werner, Gesang und 40-Tage-Gedenken für Frau Josefine Milek und Frau Anna Ratzinger, Otto Rinninger. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG - Kirchenchor, Richard Sedran mit Angeh., Herbert Fischer mit Angeh., 17 Konzert Orgel und Oboe. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG - im Anschluss an den Go Zeichen der Gastfreundschaft, Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann, Rosa, Josef Castrovillari mit Enkelin Franziska und Fam. Negele und Mayer. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Pfarrgottesdienst - Deutsche M (H.Walder) Kirchenchor, Bläser, Pauken und Orgel, Eduard Bischof, Peter und Ralph Sanktjohanser, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Maria Schmölzer und Quirin Severin Achter. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham, Seniorenheim). **Do** 18.30 Friedensgebet.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM, Friedrich Schöbel mit allen verst. Angeh. **So** 9.15 Pfarrmesse, Kirchweihfest - musik gestaltet mit dem Kirchenchor St. Albert, anschl. Gemeindegottesdienst. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Do** 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, Sarah und Erwin Labus, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg - musik. gestaltet von Dr. Hoffmann, 19 M. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 16.50 Okt.-Rkr, 17.30 M. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, Marianne Schwarz und Therese Schaffner. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Maria und Stanislav Kowollnik, Branko Tijan. **Di** 18.30 M, für Helmut Stegmaier. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M, Hermann Oberst. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhelm Wetterstein, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 Vorabendmesse, Rosa und Franz Fritsche. **So** Kirchweihfest, 10 Fest-Go musikalisch gestaltet von Kirchenchor und Bläserquartett, Wolfgang Menschick, „Missa Parochialis in honorem Sancti Mauritii, Elisabeth Loibl-Faßnacht, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Rosemarie Enderle u. Angeh. **So** Kirchweihfest, 9.30 Fest-Go, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Turmkapelle, Verst. der Fam. Sedlak u. Feher. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, Maria Fenzel.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Mo** 19.30 M. **Di** 19.30 M. **Mi** 19.30. **Do** 19.30 M. **Fr** 19.30 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M zum Kirchweihfest, Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir, Ermina Deck mit Eltern und Geschwister. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 M, Walter Doser und Eltern. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M zum Kirchweihfest musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Oberhausen mit der M brève Nr. 7 in C von Charles Gounod und Chorstücken von Christopher Tambling und Colin Mawby, Johann Hörberger, Verstorbene Mitglieder des Kirchenchors St. Peter und Paul, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M zum Kirchweihfest, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Gertrud Urbanczyk und Verstorbene der Fam. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Anna und Georg Müller, Verstorbene der Fam. Hildensperger.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), 14 Taufe, 16 Go in französischer Sprache (Marienkapelle), 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Helmut Sailer, Eltern Christa. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG mit dem Kirchenchor, 10.30 Jug.-Go für Theresia Böllmann, Klara und Xaver Mayr, Resi Seidl, Peter Vilsecker, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Fam. Winbeck, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Sabine Bernstetter und Angehörige, Herbert Heinemann, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Josef Wahl, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M für Ingeborg Stumpp (Marienkapelle), 17 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle).

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Fr 16.30 Kinderbibelnacht im PH.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 18 BG, 18.30 VAM, Kurt Lippert mit verst. Eltern, Johann Striegel. **So** 18.30 Abendlob zum Kirchweihsonntag. **Mo** 18 Rosenkranzandacht. **Di** 18.30 M, Maria Grünsteudel, Aloisia und Karl Waibl, Fam. Metz und Schmid. **Fr** 15 Kindergottesdienst der Kindertagesstätte St. Oswald, anschl. Segnung des neuen Hortgebäudes und Straßenfest.

HERBSTAKTION

Matratzen, Lattenroste,
Bettwaren bis zu **33%**
reduziert!

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing • Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 18 Okt.-Rkr. **So** 9.15 Fest-Go. **Di** 17 Okt.-Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 18.30 M, Dieter und Bernd Storm, Hilde und Josef Gaiser, Kreszenz Ender mit verst. Angeh. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.45 Fest-Go, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Mo** 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 19.30 Elternabend für die Erstkommunionen 2024 im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Georg und Walter Zuchriegel, 14.30 Seniorennachmittag im großen Pfarrsaal, 19.30 Elternabend für die Erstkommunionen 2024 im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2

So 8.30 M, Anton u. Maria Thiergärtner, Isidor Niederhofer, Helmut Röble, Emma u. Gallus Scheur. **Di** 18 M. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Barbara u. Annemarie Schmidt u. Centa Niederhofer, Franz Stuhlenmiller, Theresia u. Johann Kaim.

Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

So 8.30 M, Hertha Doley, Mathilde Merwald u. Maria Pfaudler, Leopold Fischer.

Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse, Herbert Kallenbach, Günter Pinzer.

Violau, St. Michael, St. Michael-Str. 8 ☺

Sa 15 Glockengeläut zum Hochfest - Kirchweihfest. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Leb. u. Verst. der PG, Max Hölzle, Rosa Deffner u. Angehörige, Albert u. Matthias Niederhofer u. Eltern, Josef u. Anna Gump u. Angehörige, Alfred Abold u. Sabine Lindner, Theodor Aubele, Franz Schwyger u. Verstorbene Foag u. Herreiner, Karl Liedschreiber, Johann u. Karolina Kretzler u. Angehörige, Martin u. Finni Ringmann u. Karola Fendt, Anton u. Bernhard Marx u. Franz Wiedenmann, die Hl. Mutter Gottes, die armen Seelen. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Alfons u. Erich Steppe u. verstorbene Angehörige, Karl Stadler, Loni Schiffelholz, zur Mutter Gottes Fürsprecherin u. Beschützerin für meinen Mann, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank. **Do** 6.30 Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Altötting.

Zusamzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 13.30 Trauung von Jenny Trometer und Lukas Hienle. **So** 10 M, Konrad Hölzle, Maria u. Xaver Kanefzky u. verstorbene Angehörige, Josef Schmid. **Fr** 18 M, Kaspar Mair, Anna Lipp.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Kirchweihfest, Hedwig Reiser, Alfred und Lydia Demharter und Wolfgang Kromholz, Walburga und Josefa Zimmermann u. Angeh. **Di** 19 M, verst. Angeh. **Do** 9 M, Rudolf Haas JM. **Fr** 19 M, Hedwig und Paul Ehinger.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 19 VAM, Verst. Kuchenbaur und Wagner.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG. **Mi** 16 Rkr, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 10.30 Wallfahrer-Gottesdienst der PG Mauerstetten/Stöttwang, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM. **So** 10 PfG, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Werner Tinnesz, Franz Kugelmann, Roas u. Petrus Schlecht u. Völk, Theresia Bauer, Theresia u. Jakob Böck u. Angeh., Renate Seitz, Alois Seitz, Alfons Mayer, 13 Goldene Hochzeit von Niedermair Josef u. Antonie. **Mo** 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Verst. Eltern u. Geschw. d. Fam. Ottlik u. Nieborowski, Heinz Plura u. Eltern, Paul Ottlik, Reinhard Ottlik u. Fam. **Do** 18.10 Denkanstöße zu Maria, 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Werner Gundel, Xaver Feichtinger, Eltern Strehler u. Sohn Georg, Stefan Rittel, Verst. Reisacher u. Rittel.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Karl u. Maria Häusler, Günter u. Waltraud Klement, Edwin u. Maria Gromes. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

Sa 9 Versöhnungsweg der Firmbewerber. **So** 10 Euch.-Feier mit anschl. Küchleverkauf, Herta Hartmuth, Franz u. Berta Simnacher u. Tochter Elisabeth, Eltern Nerz, Glink u. Peter Glink, Eltern Kreuzer, Elisabeth Mayer mit Eltern u. Geschwister, Max Fischer u. Eltern, Anna u. Johann Kastner. **Di** 18.30 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 19.30 Eltern-Informationsabend zur Erstkommunion 2024 (in der Kirche; Dauer: ca. eine Stunde). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Theresia u. Kaspar Jaser, Hilaria u. Johann Egge, Benedikt u. Ger-

traud Klein, Franziska Klein, Johann Straßer u. verst. Eltern, Elisabeth Straßer, Elsa Matzke, Heidi Rase u. Elftraud Degenhardt, Alois u. Josefa Vogg, Mina Gaudl.

Döphshofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Günther Wiedemann. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Martin.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, anschl. Kirchencafe. **Mo** 8 Okt.-Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 10 Fest-Go „300 Jahre Kirche St. Georg“ musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Andreas Jaser, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner, Helene u. Franz Sirch, Josefine Schmid u. Josefa Drexel, Eltern Hindermayer u. Gai mit Verw., Balthasar Miller u. Geschwister, Maria Bruggner u. Nefte Herbert, Georg u. Walburga Steiger, Theresia Mayr, Hugo Mathy, Irmgard Peter. **Do** 8.30 Okt.-Rkr.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

Sa 18 Okt.-Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier, anschl. Rkr der MMC, Walburga u. Josef Mairhörmann, Genovefa Mairhörmann, Hermann Fischer, JM Marianne Biber. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Josef. **Do** 14 Teegespräch im PH.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

Sa 19 VAM, Anton Griener u. Theresia Schuster, Marianne Knöpfle JM u. Andreas Gleich u. Eltern, Dora u. Josef Müller, verst. Angeh. Benics. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Josefine u. Konrad Gebele, Fritz Langzauner u. Erika Ventura, Konrad Gebele jun. u. verst. Angeh.

Dinkelscherben, St. Anna,
Augsburger Straße 1

Sa 14 Taufe von Lina Maria Stoyke, 18.30 St. Anna: Oktober-Rosenkranz, 19 St. Anna: Wortgottesdienst. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr entfällt, 10 Kindergottesdienst Treffpunkt Pfarrsaal St. Simpert: PfG Musikalische Gestaltung: W. A. Mozart: Spatenmesse mit Kirchenchor und Orchester, † der PG, Gabriele März u. Horst Badorrek, Theresia u. Johann Rimmel u. Maria Fischer, Franz u. Bernadette Demharter, Klementine u. Johann Hofmann, Josef u. Franziska Mögele, Stephan u. Zita Knöpfle, Josef u. Elsa Kraft, Cilli, Erwin u. Martin Gumpinger, Konrad Fried JM, Eltern u. Geschwister, Berta u. Georg Bösl u. Barbara u. Kaspar Mayr, Johann Zeller u. verst. Zeller u. Rupprich, Dreißigst-M für Siegfried Maier, 11.15 Taufe Stefanie Völk. **Mo** 18 Altenh.: Oktober-Rosenkranz. **Di** 18 Altenh.: Oktober-Rosenkranz. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 18 Altenh.: Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 St. Anna: M, Adolf Müller. **Fr** 18 Altenh. Oktober-Rosenkranz.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 19 VAM, Sebastian Knöpfle. **So** 19 Okt.-Rkr. **Mo** 14.30 Kirchweihandacht, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrhaus. **Mi** 19 M, Josef Micheler, Gisela u. Leonhard Vogg, Sebastian Knöpfle.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Römerstraße 23

So 10 M, Karl u. Theresia Schuster u. zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
Kirchbergstraße 2

So 8.30 M, Johann u. Antonie Unger, Georg Mayer JM, Bernhard u. Paula Trapendreher u. verst. Angeh. **Di** 19 M, Xaver Schäffler. **Fr** 17 Oktober-Rosenkranz.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 1

So 8.30 M, Kaspar Knöpfle JM, Stefan Seitz u. Großeltern Elfriede u. Richard Sirch, 12.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 M, Josef u. Emma Götzlich u. Sohn Bernd u. zu Ehren d. Hl. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 14 Taufe von Luisa Kuchenbaur. **So** 10 M und Dankgottesdienst der Firmlinge musik. gestaltet von Einklang für, Max Weldishofer mit Fam. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M für, Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M. **Fr** 17.30 Oktober-Rosenkranz.

St. Martin, Heretsried,
Augsburger Straße 9

Sa 18 erste Sonntagsmesse. **Mi** 13.30 M anschl. Seniorennachmittag im PH.

St. Vitus, Lauterbrunn,
Hauptstraße

So 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M für, Verst. der Fam. Steidle u. Geschw. u. Josef u. Wilfrieda Robl, 19 Pfarrsaal Lauterbrunn: Bibelabend zu König David mit der Bibelreferentin Simona Kiechle.

Pfarreiengemeinschaft
Gablingen/Langweid**Achsheim, St. Peter u. Paul,**
Kirchweg 2

Sa 19.15 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) Johann u. Josefa Büchler. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Mathias u. Josefa Zimmermann und † Wiedholz und Zäuner.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 14 Taufe, 18 M mit Segnung der Martinstüre, Anna Berchtenbreiter m. Angeh., Georg u. Christine Schuster, Christine Unger u. Brigitte Schuster, Josef Schaller, Hans Schmid mit Centa und Paula, Rudolf Burlefinger m. verst. Angeh., Maria Luise Wittmann-Kaiser. **So** 18.30 Rkr, PK. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesdienst. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück, für das geistl. Wohl Deutschlands.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Trauung. **So** 11 M, Gisela Kehrlé, Margarethe u. Leo Wölfel, Eltern u. Angeh., Helma u. Herbert Schams, Paula u. Emanuel Koutecky, Felix Häßmann u. Angeh. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenbet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith, Alfred, Emma, Roland Bartsch mit Angeh. **Fr** 13 Trauung.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

So 9.45 M, Verst. d. Fam. Winkler u. Hofmuth, Angela u. Albert Jung, Maria Jung u. Verst. Wieland u. Frede, Anna u. Josef Mayer m. Verw., Rosa u. Rudolf Mück, Therese u. Georg Mayr, Johanna Grohmann u. Jürgen Kain, Ernst u. Hella Münch, Therese Mayr m. allen verst. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Sophie JM u. Benedikt Laß, Josef Süß mit Doris Süß-Hörmann u. Verst. Süß u. Schaller, Fritz Sprengel u. Hilde Kurz, Michael Eser m. Eltern Eser u. Maierfels. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 8.30 M. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Hofmeier Franz m. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 12 Taufe, 13 Taufe, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Alfred und Helene Schwegler und Angeh. und Josef Ferber, Ingrid König und Bartholomäus Sanftl, Christel Roderhoff und Fritz Zapf. **So** 8.30 PfG. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung -entfällt- (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10.15 M - Fam.-Go., Maria und Ludwig Hintermayr. **Di** 19 M, Reinhold Harder, Marianne Axmann und Dr. Christian Axmann. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Alois und Anna Harle u. verst. Angeh., Rita JM u. Hermann Mair und verst. Angeh. Goßner. **Mi** 18 Feierlicher Okt.-Rkr, 18.30 M, f. Marianne Schrette, Josefa JM und Peter Lutzenberger, Anna und Josef Fried. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 9 M, Karl und Maria Zimmermann, Anna und Paul Mayr. **Mi** 18.30 M im Konioniahäus.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 13 Trauung, 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, für Verst. Seiler und Liebert, für Elisabeth und Karl Walter, Justina und Karl Walter, Anna und Martin Seiler und Resi Seitz, für Anna und Michael Reitmayer und Kinder. **So** 10.15 M, für Gottfried Christ und

Verw. Christ und Mayer, für Rafael Kaiser, Eltern und Geschw., Julia und Franz Wilhelm, Christian Stroh, Eltern und Geschw. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauergraut).

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 8 Sammlung aktion hoffnung, 17.25 Rkr, 18 VAM JM Bruno Neugebauer und JM Mathilde Neugebauer, Maria und Anton Höld, Josef Dittl, Sebastian und Antonia Haid, Hermann, Georg und Veronika Schur und Verstorbene Sollinger, Ottilie und Josef Herb, Anna Braun, Theresia und Johann Krammer, Kreszenz und Benedikt Fichtner und Tochter Ottilie. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, Walburga und Arnold Kimmel, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

Sa 8 Sammlung aktion hoffnung. **So** 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 M, Maria Anna Dirr und verstorbene Angehörige, Sebastian Lindemeyr, Barbara und Xaver Bauer, Karl und Mathilde Kraus, Verstorbene Siebinger, Johann Egger, Verstorbene Wieser und Pauler, Otto und Anna Knorr.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 8 Sammlung aktion hoffnung, 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und verst. der PG, Viktor Kell, Michael Kinlinger, Anna Kinlinger, Paul Wiedemann, Karl und Ottilie Klimesch, Theresia Maierhofer, Therese Kaim und Walburga Kimmel, Franz und Barbara Tanzer, Hedwig Grimm, Theresia Glasel, 18 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Kathi Lang, 18 Rkr. **Di** 9 M, Paula und Johannes Schulz, Hedwig Juranek, Maria Meitingen, Maria Happach, Marianne Paur, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M mit Firmspendung. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, JM Josef Wolfram.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 10 Firmung in St. Nikolaus von Flüe, 18 VAM, Karl und Olga Hintermayr. **So** 9

Pfarrgottesdienst, Fam. Meitingen, Schütz und Fischer. **Mo** 8 M, Werner und Katharina Uhrle, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Westheim. **Do** 8 M in Schlipshaus, Hedwig Schulz.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Johanna Weber, Bernadette Kötterle. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr. **So** 9 M, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Verstorbene der Fam. Armbruster, Schmid, Nerz. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18 M für die Verstorbene des Vormonates - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M mit Kirchenchor „Missa Laetatus sum“ v. W. Menschick, Karl-Heinz Länger. **Do** 9 M.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr, Barbara Mozet mit Angehörige, Johann und Theresia Gah, Eberhard Gold, Ottilie Strobel und Angeh. **So** 10.30 M mit den Raphaelspatzen, Gustav und Anna Maria Mensch, Angeh. der Fam. Lechner, 11.30 Taufe. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 18 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rosenkranz. **So** 9 M - 8.30 Rosenkranz, Peter Hackl, Eltern Hackl und Welzhofer, Eltern Grußler und Pohl, Rosemarie und Georg Geigl. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 10 Firmung mit Weihbischof Florian Wörner. **So** 9 M, Familie Ziegler, Exler, Wagner und Hanni Glatzl, Verstorbene der Familie Wild und Bissinger, Bernadette Kötterle, Karolina Seefried, Walter Doser. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Di** 18 M - 17.30 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Di 18 gestalteter Rkr des KDFB.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M, Max und Franziska Schretzmeier, Siegfried Bosch, Elisabeth Deisenhofer. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Hedwig und Lorenz Foag und verstorbene Angeh.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Josef Zimmermann und Helmut Blank. **Di** 7 M. **Mi** 7 Okt.-Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 14 Rkr KDFB Bezirkswallfahrt, 14.30 M KDFB Bezirkswallfahrt.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 14 M für die Jubelpaare unserer PG. **So** 10 PfG, Georg Steiner und Angehörige, Theresia Lemmermeier JM und Geschwister Förg, Emma Fischer, Anton, Emma, Corinna und Klemens Speer und Karolina und Helmut Trost, Jozef Lazar, zum 10. JM an Gerhard Schröttle. **Mo** 8.30 Oktober-Rkr. **Di** 8.30 Oktober-Rkr. **Mi** 8.30 Oktober-Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Bauer, Juliane Dootz und Eltern, Eva und Maria Leis JM und Werner Pecher. **Fr** 8.30 Oktober-Rkr.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Viktoria und Ernst Pröll und Verw., Eltern Fischer und Tochter Anneliese und † der Fam. Mayer, Anna und Michael Kleinle und Sohn Paul, Eleonore u. Konstantin Kwoczalla, Eltern, Geschwister u. Verwandtschaft, Fam. Pöllmann und Zenk und † Angeh., Hubert Kinzer, Magdalena Gogl JM, Max, Auguste und Ewald Gogl. **So** 10 M, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Josef Gollinger JM, Walburga Gollinger, Kreszenz Kapaun und † Angeh., Georg und Agathe Kraus, Walter Götzfried und Angeh., die Verst. der Rosenkranzbruderschaft, Günter Kloß, Alfred Rechner, im Ged. an liebe Verstorbene, Dominikus und Hedwig Foag, Rudolf Pöllmann, 11.30 Taufe von Raphael Elias Fackler (WD). **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Wiedemann und Riepertinger, Karl und Anna Utz und Karl Utz jun. **Do** 18 Oktober-Rkr, gestaltet vom Seniorenteam. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Maria und Josef Hackenberg, Anna Hackenberg und Verw.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augzburg.de


 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

**Oberschönenfeld,
Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, i. bes. Meinung v. Fam R. Müller, Leb. u. Verst. d. Fam. H. E., z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Rudolf Oberlander u. Angeh., Leb. u. Verst. d. Fam. Schmid, Leo Wiedemann/Dora Müller, Barbara Fluhr. **Mo** 7 M, Leb. u. Verst. d. Fam. Weidemann/Köper/Backes, Leb. u. Verst. d. Fam. Hörwick, Michael u. Hedwig Zott u. Angeh. **Di** 7 M, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann, Eugen Schneider, f. Schwerkranke **Mi** 7 M, Alois u. Marianne Kaufmann, Ancilla Scholz u. Angeh., z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch/Karls, Johann Stehle u. Familie, Fam. Graf/Frank Fr 7 M, Leb. u. verst. d. Fam. Krötz, Georg Mayer u. verst. Angeh. d. Fam. Klemmer/Wiedemann, f. d. Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden
Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 10 Sonntagsgottesdienst - M, Pfarrer Albert Waletschek, Emma Kalkbrenner JM, Eduard Kalkbrenner, Anton Koschaniwski, Nele Brutska, Michael Brutski, Verst. d. Fam. Leschkewitsch. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 19 VAM, Roman Koller u. Angeh., Verst. Klassenkameraden Jahrg. 1963/1964 von Adelsried/Bonstetten/Welden, Maria u. Alfons Treu mit Eltern u. Geschw. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M für, Maria u. Xaver Schnitzler, nach Meinung, Veronika Gruber.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 PK: PfG für alle Lebenden und Verst. der PG, Maria Griechbaum u. Verw., Manfred JM, Karl u. Monika Engler, Georg Bühler u. verst. Angeh., Richard Wiedemann JM u. Verst. der Fam. Ketterle, Scharpf u. Wiedemann, Erika JM, Georg u. Barbara Reiser, Therese Rusch JM, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 St. Thekla: M, Elisabeth u. Walter Eser, Thekla u. Josef Knaus mit Angeh., Johann u. Josef Weishaupt u. Elt, Egon Veith, Karl u. Elisabeth Fischer, Johann Donderer.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 17.30 VAM, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Eltern Bunk u. Kraus, Josefa, Thekla u. Johann März u. Angeh., Theresia Schur. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Günther Zeller, Gerda JM u. Egon Rieger u. Sohn Roman, Martin u. Zenta Hander u. verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen
Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9 M e, Josef Winderl und Schwester Rosa, Christine Naß, Walburga Strehler, Dr. Herbert Uhl und Verst. der Fam., 10.30 Kinderkirche im PH Anhausen.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 10.30 Taufe von Elias Finn Köhler. **So** 17 Fest-Go zur Amtseinführung von Herrn Pfarrer Max Ziegler. **Mi** 18 Andacht (St. Nikolaus Hausen).

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Sa 19 M für die Pfarrgemeinde Patrozinium St. Gallus. **So** 19 Friedensgebet. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Johann Scherbeck, Anton Mayr und Mathilde Estner, Max und Centa Baumgärtner und Dimitrij Caks.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Kilian Haid JM, Sebastian Streit JM u. † Angeh., Armin JM u. Gerhard Kolitsch u. † Eltern, Franz u. Laura Festbaum, † Söhne Karl u. Franz u. Schwiegersöhne Bernd u. Hans, Eugen u. Ilse May, Johann, Anna u. Georg Kraus und Maria Mayer. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Josef Drexel und Ottilie u. August Kastner, Maria und Martin Unverdorben.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.
Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 10.15 M, Johann Färber und † Angeh., Max Leitenmaier, † Angeh., † Eltern und † Schwiegereltern, Barbara u. Benedikt Kastner und † Kastner u. Käßmair, 10.15 Kindergottesdienst im PH Steinekirch. **Mi** 19 M, † Kempfer und † Keinert. **Fr** 14 Kranken- und Seniorengottesdienst, anssl. Beisammensein im PH.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Konrad JM u. Olga Feigl und † Söhne Horst u. Hans, Ria Link, Hildegard JM und Alois Bröll, Paula JM und Franz Bröll. **Mo** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Fr** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M, Kreszenz und Antonio Decet. **Di** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Max u. Josefine Steppich, Walli und Erwin Graf, Otto Draxler u. † Angeh. und Resi Meitingner.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 9.45 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Joachim und Gertrud Enzler, Winfried Kruger JM, Josef Schlaifer JM, † Eltern und Geschwister, † Rößle und † Band, Wendelin Kanefzky, Gertraud u. Max Egner und † Geschwister, Hermine und Johann Kanefzky, 15 Okt.-Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Okt.-Rkr für

den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, † Glaß und † Rödl, Antonie Kraus, Oliver Dursch, Maria Eggstein und † Angeh. **Mi** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Werner Günther, Karl und Fanny Scherer, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Okt.-Rkr. **So** 8.30 M, Maria Röhl JM, Verstorbene der Fam. Wittmann u. Habersetzer, Therese Braun, Alois u. Franziska Alber u. Eltern, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen), 14 Taufe von Konrad Michael Schmaus.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 19 M, Viktoria Mahl JM, Sophie Gebauer u. Lorenz Bader jun. JM, Werner Gebauer u. Lorenz Bader sen.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 M für die Pfarreiengemeinschaft, Martin Wachinger.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Okt.-Rkr.

Tödtendorf, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Okt.-Rkr. **So** 8.30 M, f. Verstorbene Breitsameter u. Holzmüller.

**Pfarreiengemeinschaft Affing
Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 18 Feierlicher Okt.-Rkr. **So** 9.15 M, Verstorbene Kastenhofer, Müller und Riedl, Heinrich und Sofie Jakob und Peter Börner, Maria, Kaspar und Josef Schmaus, Hubert Brandmayr, Jürgen Sturz, Anna Lohwasser und Frieda Hüller. **Mi** 18.30 Rkr, 19.15 M für alle Verst. von Katzenthal (St. Valentin Katzenthal). **Fr** 7.30 Rkr.

Anwaling, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M, Anna Rothbauer und Tochter Marianne und zur lieben Mutter Gottes, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Aulzhausen, St. Laurentius und
Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

Sa 12.30 Trauung, 17.30 Rkr, 18 M, Karin Tränkl und Angehörige, Jakob und Karolina Kastl, Anna und Josef Schuhmeier. **Do** 18.15 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M, Barbara Kocher, Karl Schlecht und verstorbene Angehörige, Pfr. Anton Wiedemann u. verst. Ver-

wandtschaft JM, Franz und Therese Pavle, Sohn Otto, Martin Förg, Eltern Martin und Therese Förg. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Steinherr, Amallie und Leonhard Wagner und Eltern Kirchberger und Schiller.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 Fam.-Go. zum Kirchweihfest, Verstorbene Schmaus und Metzger, Stephan, Matthias und Katharina Gall, Johann Seyfried, Johann und Johanna Ettner und Sofie Ettner, Rudolf Kölbl, Hannes und Therese Marquart, Sofie und Alfred Lechner und Anna und Karl-Heinz Willer. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Franz Xaver und Anna Lindermeir, Eltern Balleis und Lang, Josef und Kreszenz Lichtenstern, Johann Drexl mit Eltern und Schw.-Elt. und Maria Bichler.

**Mühlhausen, St. Johannes und
Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Okt.-Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach
Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa heute keine BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet mit Uli Mill, anssl. „songs for peace“ und Ausschank am Lagerfeuer im Pfarrgarten, Josef Eckert, Johann und Anna Haltmayr mit Cäcilia und Kurt Janele, Gabriele und Wilhelm Dichtl, Adolf und Maria Mair und Sebastian Mair, Dr. Ignaz und Klara Haselberger, Elisabeth und Dominik Freye, Carl Moll, Ottilie Glatzel und Angeh., 23 Lichtenandacht zum Abschluss der Museumsnacht. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der PG, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Maria und Hans Schmid, Eleonore Raßhofer, 17 Klangreisenkonzert mit Robert Haas und Markus Kerber. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier (AW-Heim), 18 Euch.-Feier mit Klassentreffen der Jg. 1953/54, Sieglinde Geng, Maria und Hans Jung, Josefa und Rupert Mayr, Hans Theer, Therese Beibl und Ludwig Schröcker. **Mi** 9 Euch.-Feier, Peter Kammerer und Eltern, 15.30 Euch.-Feier im Spitalheim (Spitalkirche), 19 Taizé-Gebet. **Do** 9 Euch.-Feier, Stefan Müller. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Leonhard Gold, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Fest-Go zum 50-jährigem Jubiläum der Kirche Ecknach und des Kindergartens, Johann Mayr, Anna Ostermayr. **Mo** 18.30 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 9 Altpapiersammlung der Kolpingfamilie. Bitte ab 9 Uhr an den Straßen im Ortsteil Oberbernbach bereitstellen, es wird dort abgeholt. **So** 8.30 Euch.-Feier, Herbert und Jürgen Rugullis, Johann und Maria Gschoßmann sowie Franziska Knorr, Konrad Karl. **Di** 18 Euch.-Feier, Alfred Hermann, Stefanie und Ernst Koss mit Tochter Renate.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier, Frieda und Andreas Schweiger, Johann Lichtenstern.**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

Sa 18 VAM. **Do** 18 Euch.-Feier, Franz Regau.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

Sa 18 VAM Maria und Johann Pettinger.**Mi** 18 Euch.-Feier.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Josef und Cäzilia Grabler, Maria und Hubert Heigemeir, Johanna und Michael Heigemeir, Franz Neff, Anneliese und Emmeran Mayr.**Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 Hochamt, Alfons Preuhs, Harald Kraus und Johann Drexl. **Mi** 18 M, f. Siegfried Then und Fam. und Eltern und Fam. Fischer, Eltern Heigl und Verwandtschaft, Simon und Therese Sandmeier, 20 Uhr 1. Elternabend zur Erstkommunion 2024 im PH. **Fr** 19.30 Kirchenkonzert mit den Vokalisten aus Mering.**BaidlKirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 12.30 Trauung von Marina Franziska und Andreas Egarter. **So** 10 Hochamt, Philomena und Mathias Lidl mit Verwandtschaft, nach Meinung, Alfons Kahn, JM Theresia Fedinger mit Anton und Söhnen. **Di** 20 Treffen des Kindergottesdienstteams im Pfarrsaal. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, JM Cäcilia Gröbl u. JM Theodor Gröbl mit Sohn Michael, Franz u. Rosa Pitzl mit Karola Küchl, JM Katharina Lidl mit David Lidl u. Sohn Franz, 20 1. Elternabend zur Erstkommunion 2024 im Pfarrsaal.**Hörsbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

Sa 17.30 Hochamt, Maria und Alois Obermaier, Andreas und Anna Gilger und Sohn Josef.**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

So 8.30 Hochamt, JM Hans Bader mit Verw., Innozenz Scheidler mit Kreszenz u. verst. Angeh., Franz u. Agatha Abraham mit verst. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Adolf Hauser mit Tochter Sabine u. verst. Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Mathilde Graf mit Richard, Therese Dosch mit verst. Angeh.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

Sa 14.30 Taufe von Michael Emilian Habersetzter (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **So** 8.30 Hochamt, Josef Lutz, Karl und Therese Schmid, JM Eugen Steinhart, JM Jordan Wiltschko, Robert Wiltschko, JM Alfred Wiltschko mit Franziska, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenber). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 9 Abfahrt beim Edeka zum Frauenfrüh-stück des KDFB Ried beim Obsthof Mahl in Haunsried, 18.30 Rkr, 19 M, Berta Göschl, Robert Steinhart, Georg und Viktoria Gerstlacher mit Marianne und Hedwig, f. Karl und Franziska Balleis, 19.30 Pfarrgemeinderatssitzung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 M (St. Nikolaus Sirchenried), Arthur und Elisabeth Stief, Josef und Lieselotte Hoppmann, JM Walburga Lindemeyer, JM Thomas Steinhart mit Kreszenz und Sohn Thomas, JM Thomas Schlicker mit Sofie und Sohn Thomas, JM Johann und Kreszenz Fischer.**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 19 VAM, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes JM, Maria und Willibald Ihle, Helmut Fürgut, Walburga Schreier, Hans Schnieringer, Irmtraud Heigl, Viktoria Preisinger. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG. **Mo** 18.30 Rkr zum Kirchweihrequiem, 19 Kirchweihrequiem der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Karl Schön mit Angeh. JM, Wilhelm Hoppmann mit Ottilie und Rita, Eltern Kormann und Gastl und Maria Breitsameter, Otto Bürger mit Eltern und Geschwister, Johann und Magdalena Montag.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

Sa 19 VAM, Roswitha Römmelt, Barbara Römmelt. **Mi** 18.30 Oktober-Rkr, 19 M, Walburga Berger, Maria Prieglmeir.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Geschwister Lechner, Therese Wernberger.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Maria und Jakob Wittmann JM, Rita Mahl, zu Ehren der Rosenkranzkönigin.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Johann Blei mit Angeh. JM, Josef Betz, 11 Taufe von Noah Rafael Partikel. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Pfarrer Anton Kreutmayr.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Kaspar Gail, Josefina Lindemeyer.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9 M - (St. Stephan Wiffertshausen), Requiem für alle Verst., 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst - Festmesse zum Jakobs-Jubiläum m. WB Losinger, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Kirchweihrequiem, für alle verst. **Mi** 8.30 M, 16.30 M (Krankenhauskapelle), 17.30 Rkr, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Julia u. Josef Dichtl. **Do** 15.30 M (Karl-So.Stift), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraumim Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M, Jakob Bitzl, 15 Trauercafé (Divano).**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Karl-Heinz Zeuß und Bruder Josef, sowie Schwager Ulli und Harry. **So** 10.30 EF, für Alois und Franziska Maier.**Mo** 18 EF, für † Eltern Ritzer und Pflock.**Mi** 18 EF, für Heinrich und Maria Schropp.**Do** 18 EF, für Walter und Linda Adler. **Fr** 18 EF, für Ruth Gertrud Fried.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Knieler, Roa Leberle, JM Andreas Breitsameter, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Philomena Rieger, 10 M, Maria, Josef und Markus Bitzl mit Juliana Ziernhöld, Barbara und Stephan Huber, Martin Wurzer mit Angehörigen, JM Theresia und Leonhard Heißler mit † Angehörigen, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 15 Konzert des Wittelsbacher Blasorchesters. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Bitte in einem besonderen Anliegen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Josef Förg, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Therese Roth, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Elisabeth Stief mit † Angehörigen der Familie Friedl. **Do** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren des Hl. Josef, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, zum Dank, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen****Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, JM Irmgard Rabenhorst, Franziska Karl und Eltern, JM Anna Streber, Paul Höger, Josef Gamperl, Anna Eberle, Johann Eberle. **Do** 9 im Pfarrsaal: Seelenbescheid für die Filiale Ainertshofen (Angabe von hl. Messen) (Pfarrsaal Inchenhofen).**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Hl. Amt, Josef Baur, Viktoria Baur, für die Verst. der Fam. Gschößmann und Ostermair, Georg Weichselbaumer und Konrad Stuber, Konrad und Adelheid Ziegler, Philomena und Georg Engelhart, Alfons und Therese Isele mit Sohn Josef und Sofie Isele, Heinz Nicklaus mit Eltern und Geschwister und für die Verst. der Fam. Nawrath, Josef Schmid, Josef und Maria Lindermayr, 13 Taufe von Florian Ziegler. **Di** 16 Kinder-Oktoberrosenkrantz in der PK. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr in Mainbach (St. Laurentius), 19 M in Mainbach (St. Laurentius), für Kreszenz Eichner mit Verwandtschaft, für die Verst. der Fam. Karlhofer, Utmair und Grimm und Johann Grimm, Berta undMichael Fottner, Peter Sommer und Berta und Theresia Vockreither, Ulrike Schwarz, 19.45 Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Joachim Kanert mit Sohn und Albert Hoch, Adalbert und Viktoria Baur mit Sohn Albert, Anton Korntheur, Eltern Heller, Kurt und Kreszenz Stach, Viktoria Kaltenstadler und für die Armen Seelen, für die Armen Seelen. **Sa** Altötting-Wallfahrt Anmeldung bitte im Pfarrbüro Tel. 1227 Abfahrt: Mainbach 6.05 Uhr Schönbach 6.20 Uhr Hollenbach 6.25 Uhr Motzenhofen 6.30 Uhr.**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

So 8.30 Hl. Amt, Maria und Viktoria Bachmeir, Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Josef und Katharina Baur, für die Verst. der Fam. Nefzger und Schön, Theresia Arzberger. **Di** 16 Kinder-Oktoberrosenkrantz in der PK in Hollenbach, 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Franz Xaver Schwaiger mit Angeh., Erika und Johann Schweizer und für die Verst. der Verwandtschaft, Margaretha und Michael Schweizer mit Eltern und Geschwister, Josef und Therese Stocker mit Angeh. **Mi** 19.45 Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Josef und Maria Eberle mit Tochter Monika, Johann und Hedwig Wawretzka mit Söhnen.**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

Sa 12.30 Trauung von Katja und Dominik Hegner, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hochamt mit Chor, JM Emilie Klosa, JM Siegfried Schnürer, JM Kreszenz Kunz, Georg und Martin Klosa, Kreszenz und Johann Schweizer, Leonhard Lohner, Heckmair und Vogg, Georg und Maria Lohner mit Eltern, Hedwig Hufmann und Josef Lohner, Josef Posch (P) und Franziska und Walter König, Therese und Anton Christl und Angeh., 13 Andacht zum Kirchweihfest, 18.30 Okt.-Rkr. **Mo** 16 Kinder-Oktoberrosenkrantz, 18.30 Rkr für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 19 Requiem für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 19.45 Betstunde. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19.45 in Hollenbach: Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Ottilie Rigl, Josef Geißler, Hermann und Maria Fröhlich und Karin Betzmeir, Viktoria und Johann Wolf, Annemarie Rempik und Katharina Riederle. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Alters- und behindertengerechter Umbau der Badewanne zur Dusche. Innerhalb von 24 Stunden. Kostenlose Vorort-Beratung. Bis zu 100 % Förderung* ab Pflegegrad 1.

Badelix Schwaben-Oberbayern
Tel.: 08205-9585193



▲ Dem heiligen Emmeram ist die auf einem kleinen Hügel im Dasinger Ortsteil Taiting erbaute Kapelle geweiht. Sie entstand 1820, nachdem eine Vorgängerkapelle 1704 Opfer der Zerstörung des Dorfes geworden war. 1879 wurde für den neubarocken Altar eine Emmeramstatue erworben. Die Kapelle gehörte damals dem Kloster Kühbach und ging erst 1848 an die Pfarrei Taiting über. Bei einer Renovierung im Jahr 2000 mauerte der damalige Abt von St. Stephan in Augsburg, Emmeram Kränkl, eine Reliquie des heiligen Emmeram in den Altar ein.
Foto: Beck

Sainbach, St. Nikolaus, Kirchplatz

So 8 Okt.-Rkr, 8.30 Hochamt, Adelheid und Alfons Müller, Theres und Anton Triebenbacher. **Mo** 16 in Inchenhofen: Kinder-Oktoberrosenkranz. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Ulrich Dankl, Xaver Wunderl und Pfarrer Stefan Varadi, † Geschwister Wittmeir, 19.45 in Hollenbach: Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Michael und Kreszenz Kröpfl, für die Armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2
Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit musik. Umräumung des Kirchenchors, für Karl Schreiner mit Angehörigen d. Fam. Moll und Schreiner und Dekan Neuwirth, Anna Rückerl. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung.
Kissing, St. Stephan, Kirchberg
Sa 18.30 PFG, Verst. d. Fam. Riedmüller, Krammer und Stemmer. **So** 9 M, Helmut Niedermeier, Stefan und Anna Niedermeier, Wilhelm, Maria und Herta Scheibenbogen, Johann und Bibiana Müller. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan, Fuggerstraße
So 10 Amt, M, Nikolaus, Sophie u. Rudolf Wagner, Maria u. Georg Ampenberger, Martin u. Katharina Moser, Kreszenz u. Stefan Greppmeir, Georg Schalk. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 M, Jakob Ertl, Anton u. Sophie Haas, Rudolf Käsweber.
Klingen, Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße
So 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Anton u. Theresia Beer (Stiftungsmesse), Katharina u. Simon Aidelsburger, Eduard Grodl u. Heinrich u. Sofie Baiersdorfer, Elfriede u. Alfred Mark, Eltern Sedlmair u. Eltern Schamberger. **Di** 8 M, Eltern u. Geschw. Schormair. **Mi** 16 Stille Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Okt.-Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Georg u. Herbert Eisner, Karl u. Kreszenz Regau, Sieglinde Oberacher, Hans Koppold. **Do** 18 Okt.-Rkr.
Obermauerbach, St. Maria Magdalena, Kirchweg
Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Otto Anderl, Andreas u. Maria Harrer u. Schw. Irmen-gard Harrer, Martin Koppold u. Sohn Mar-

tin, H. H. Pfr. Gerd Riegel. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Johann u. Therese Wörle u. Maria Wörle.
Thalhausen, St. Georg, Am Mühlberg
Mo 18 Rkr, 18.30 Requiem f. d. Verst. aus den Pfarreien Kl, Mb, Th und Gb.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17
Sa 11 Taufe von Lucas Sebastian Blattenberger, 14 Taufe von Felix Finn Lesker, 16 Oktoberrosenkranz. **So** 9 M, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, JM Alfons Storch mit Margarete und Sohn Alfons und Karoline Lehle, Theresia Weiß mit Geschwister, JM Maria Steinbrecher. **Mo** 16 Oktoberrosenkranz. **Di** 16 Oktoberrosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Oktoberrosenkranz (Annakapelle). **Do** 18.30 Oktoberrosenkranz, 19 M, JM Elisabeth Walch und Verwandtschaft, Rosina und Josef Heiß mit Sophie und Walter Bartoschek, Marika und Werner Saxer, JM für Andreas

Schimpfle mit Eltern, Schwiegereltern und Schwägerin Regina. **Fr** 16 Oktoberrosenkranz.

Steinach, St. Gangulf

Hausener Straße 9
So 10.30 M, Gabriel Schlemmer, Bichler und Verw. **Di** 19 M, Anton Leitmeier.

Steindorf, St. Stephan

Kirchstraße 4
Sa 18 Oktoberrosenkranz. **So** 9 M, Stefan und Anna Huber mit Sohn Ludwig und Elisabeth Stumbaum, Heinrich und Anna Schöpf. **Fr** 18 M, alle Verstorbenen.

Eresried, St. Georg, Eresried 30a

Sa 19 Vorabendmesse, Karl Stebner.

Hausen, St. Peter und Paul

Dorfstraße 14
Mi 9 M, Familie Würflingsdobler, Georg Reichlmayr und Ernst und Marianne Strauß, Martha Riedlberger.

Unterbergen, St. Alexander

Hauptstraße 7
Sa 19 Vorabendmesse, Franz Schimpfle und Eltern. **Mi** 19 Oktoberrosenkranz.

Schmiechen, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 1
So 10.30 Wortgottesdienstfeier. **Mi** 16 Oktoberrosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M mit Laudes (Theresienkloster, 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 13 Trauung, 15 Taufe von Emma Neumeir, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M mit Choradi, Hans Wenger, Anna, Bernhard und Barbara Kistler, Familie Süßmeier, Theodor, Josef und Viktoria Merk m. Verw., Ernst Führer, Inge und Rudolf Loder, 11.45 Taufe von Mariella Müller, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 Rkr (Theresienkloster). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M, verst. Angeh. der Familien Hohenadel und Purr, Thomas Kopfmüller, thesasia und Theodor Aßfalg, Franz und Josefa JM Schaule, Anneliese Ratzinger. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, Franziska und Benedikt Bartl und Sohn Benedikt, Franz Rothenfuß m. Familie, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verstorbenen der Woche und BG, 19 M als Dankgottesdienst zum 80. Geburtstag von P. Kunz, Laura Baierwaltes, 19 Rkr (Theresienkloster), 19.45 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreis-musik bis 20 Uhr, anschl. Stehempfang f. P. Kunz, 20 Betstunde in der Anbetungskapelle (bis Freitag 19 Uhr). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Johann Pangerl JM. **Mo** 19 Requiem zum Kirchweihmontag für die Verst. aus Meringzell, Reifersbrunn und Baierberg.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

So 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Die M findet im Zelt vor dem Gemeinschaftshaus statt. anschl. Taufe von Leonhard Thomas Riemensperger in der Kirche. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Theresia Menzinger, Konrad Menzinger.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Sa 19.15 Lichterprozession zur Lourdesgrotte für alle aus der PG; Weggang am Parkplatz an der Kirche. **Mo** 18.30 M, Erste JM Michael Riebling. **Di** 17.30 Okt.-Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

Sa 14 Taufe von Lukas Michael Lampl, 17.30 BG, 18 VAM, Verstorbene der Fam. Schauburger, JM Mathias Schormair mit Eltern, Xaver Failer, Lorenz und Anna Schmidmeir mit Sohn Lorenz. **Di** 19.30 Informationsabend zur Erstkommunion 2024 für die Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach im Gemeinschaftshaus Obergriesbach. **Mi** 19.30 Gebetsstunde

„Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Viktoria Rast und verstorbene Angehörige, Johann und Maria Hartl, Roman Huber, für die armen Seelen.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

So 9 M, JM Elke Burkhard, Rita Mahl. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Josef Breitsamer mit Verwandtschaft, Alfred und Monika Greppmair mit Verwandtschaft. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Do 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Anna und Georg Eibel, Magdalena und Karl Schlecht mit Verwandtschaft Steinherr und Frank, JM Therese Kammerer und Sohn Erwin, JM Hubert und Lina Bradl.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 18.30 VAM. **Mi** 19 M Margrit Kreis, Maria Ruf (MM), Rosa Ruf (MM).

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 8.30 M, Otto Schlierf JM, Johann u. Viktoria Kramer, Stiftsmesse für Viktoria Kandler und deren Eltern. **Di** 19 Wortgottesfeier. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Katharina u. Josef Diebold, Maria u. Andreas Ziegenaus, Max Menzinger, Ludwig u. Katharina Haller mit Verwandtschaft, Maria u. Alois Kolper, Amalie u. Leonhard Losinger, Roland Pospiech m. Eltern.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Michael Reichhuber, Franz u. Anna Braumüller, Sebastian Funk, Johann Erhard JM mit Maria u. Philomena Rohr, Richard Magg JM m. Eltern, Theo Kolper JM, Eltern Kolper u. Fischer mit Angeh., 11.15 Taufe. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Kreszenz JM u. Josef JM Stemmer. **Do** 19 M Robert u. Anna Schmaus. **Fr** 9 M, 17 Infonachmittag für die Erstkommunion 2024.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair. **Fr** 19 M Josef u. Franziska Gastl m. Michael u. Magdalena Gastl u. Sohn Michael m. Maria u. Xaver Wunder, Therese Wunder, Mathias Burnhauser.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 Fest-Go, Martin Steinhardt, Anton Treffler, Stiftsmesse für Johann und Katharina Wagner, Stiftsmesse für Benedikt Habersetzer, Stiftsmesse für Thomas und Maria Völk, Stiftsmesse für Michael und Maria Leising und Kinder, Benedikt u. Anna Habersetzer. **Di** 19 M Theresia u. Johann Kraus, Maria u. Gregor Frauenknecht u. Sohn Bernd, Fam. Meier, Viktoria u. Thomas Frauenknecht u. Sohn Thomas.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Mi 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 M - entf. wg. Firmwochenende.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M Viktoria Wex, Sophie Habersetzer JM.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Mi 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen und BG vor Allerheiligen, 19 M zum Fest des Hl. Wendelin, Johanna und Christine Schäfer JM, Nikolaus Ruf und Großeltern, Franziska Hirschberger und Sohn Rudi JM.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 9.25 Rkr, 10 M, Gisela Wünsch, Fam. Mathias Lenk, Franziska Sirsch und Eltern, Martin und Maria Steinbacher. **Di** 18.25 Okt.-Rkr. **Do** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr und Beichtgelegenheit, 19 M, Fam. Baierl, Gertraud Hackl, Jakob Riedl, Fam. Wernhard. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), 19 M (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), verstorbenen Mitglieder der FFW Reicherstein.

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Maria und Kaspar Trinkl, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe, Josef und Viktoria und Helga Lämmle und Angeh. **Mi** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen, 19 M, Josef und Karolina Wenger.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Zäzilia Schmidberger, um die Gaben des hl. Geistes, verstorbene Verwandtschaft Kröpfl, Rinauer und Kistler, Josef Ruisinger und Katharina und Leonhard Ruisinger. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 10 M, Helga Kruck JM, Martin und Theodora Kneidl Sohn Werner und Enkelin Birgitta und Kerstin, Josef Streber, Söhne Gerhard und Hans und Enkel Toni. **Di** 18.30 Oktoberrosenkrantzandacht. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz für alle Leidenden.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 8.30 M, Irene Pröll JM, Michael Pröll, Anna Gastl und Georg Brandner JM, Georg Engelhard, Juliana und Georg Engelhard mit Sohn Josef. **Di** 19 Oktober-Rosenkranz.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 11 Taufe von Konstantin Weiler, 18.25 Okt.-Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag Hl. M Herta Krammer JM, Josef und Franziska Widmann JM, Therese Zapp, Johann Seitz und Großeltern. **So** 10 Hochamt für die Leb. und Verst. der PG, 13 Okt.-Rkr (St. Josef Kühnhausen). **Mo** 18.25 Okt.-Rkr und Beichtgelegenheit, 19 Requiem für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr und BG, 19 M, Peter Neff, Helene Wernhard JM, Josef und Hilde Roßkopf und Erwin Groothoff JM. **Mi** 8 M, Maria und Hans Figal, 18.25 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Do** 18.25 Okt.-Rkr. **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 17 Jugend Alpha im PH, 17.55 Okt.-Rkr für alle Leidenden, 18.30 M, Alfons Eitelhuber, Paul und Erna Stöckl u. Angeh., Rosa Mayerhofer JM.

Schnellmannskreuth,**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

So 10 M, Georg und Therese Hofberger, Raimund und Josefa Mühlpointner JM, Jakob und Franziska Kröpfl und Thomas und Paul Koppold, Josef Kopold, Ludwig und Kreszenz Eichner. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

Sa 18.30 BG, 19 VAM zum Sonntag, Theresia Marko, die Verst. der Fam. Gogl, die Verst. der Fam. Schury (Abenberg), Martin Mayer JM. **Mi** 18.25 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Fr** 18.25 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

18 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 Fest-Go zum Kirchweihsonntag mit musikalischer Gestaltung durch die Hoagartensänger, hl. M Fritz Höß, Jakob und Maria Hörmann, Alexander Schorer, Adolf Leinfelder und Angeh., Paul und Maria Schmidberger, für die armen Seelen, für die verstorbenen Mitglieder der Hoagartensänger, Josef Hörmann, Hedwig und Josef Bartl, Christine und Sieglinde Limmer, Centa Kölbl, Georg Weigl. **Do** 7.15 M, nach Meinung.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 10.30 Pfarrgottesdienst, musik. mitgest. v. Kirchenchor, Pfarrer Anton Moser JM, Maria Wagner, Werner Saueremann, Magdalena Knauer JM mit Leonhard u. Sohn Georg, Waltraud und Xavier Regauer, Otto Draxler JM u. verst. Angeh., Stefan Reif, Franz Draxler JM u. verst. Angeh., Kreszenz JM u. Alexander Lang, Centa JM und Martin Knauer, Maria und Martin Seyfried, Verst. d. Fam. Elbl. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz (Alte Kirche Derching).

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So Kirchweihfest, 19 PFG, M Werner Wagner, Albert Veil, Karl und Hans Drexl, Hildegard und Arthur Boehm, Konrad Mair, Maria und Johann Franta, Dora Baumeister. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, Oberzell.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 9 Wortgottesfeier. **Di** 18 Oktober-Rosenkranz, Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Willi Schury, Großeltern Schury und Hanel, Willibald Thiele, Alfred Loderer und verst. Angehörige. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, Loretokapelle. **Fr** 7 M, Willi Steinherr, Viktoria Breumair.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 14 Trauung in der Pfarrkirche. **So** 9 PFG, Verst. d. Fam. Friedl, Elisabeth Stief und Verwandte, Johann Abmair, verst. Angeh. d. Fam. Duna und Abmair, Marianne und Bruno Buhlmann und Sohn Manfred, 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 Fest-Go zum Kirchweihsonntag, Michael Neumair, Max Falke und Tochter Helga, Josef Knöferl und El-

tern. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen fällt aus, bereits angenommene Intentionen werden auf Di. 10. Oktober verlegt! (St. Pauli Bekehrung). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg Aufhausen, St. Johannes Baptist,

Thalhauser Straße

So 10 Okt.-Rkr, 10.30 M, Josef Müller JM.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

So 9.15 PFG musikalisch gestaltet vom Frauenchor, Franziska Höß JM, Kaspar u. Katharina Koppold, Fabian u. Sigi Streit, Margit Kutscherauer m. Eltern, Hedwig Stobrawe JM, Johann u. Zäzilia Lutterschmid. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Abendmesse, Joachim Stemmer, Maria u. Georg Schmid u. Sohn Georg. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

So 10 Okt.-Rkr, 10.30 M, Xaver Bucher u. verst. Geschw. Bucher (Fam. Bucher), Michael u. Elisabeth Grünwald u. verst. Kinder (Fam. Grünwald), Katharina Zanker (Christa), Martin u. Kreszenz Näßl (Christa). **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Manfred u. Mathias Birkl, Michael u. Anna Mair mit Marina Grünwald, Xaver Spöttl (B. Schreier), Georg Grünwald.

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 18.30 VAM, Martin Steuer (Helga), Georg Kornprobst u. Fam., Ernst Zanker (Fam.), Marianne Kölbl (Freundinnen), Xaver Spöttl (Demmelmeier Eichenried), Rudi Oberacher jun., Rudi Oberacher sen., Eltern Oberacher u. Eltern Lugmair, Söhne u. Enkel, Therese Kraus. **So** 10.30 Familienkirche. **Mo** 18 Seelenrosenkranz (St. Ursula), 18.30 Kirchweihmontag - Requiem f.d. Verst., Gefall. u. Verm. beider Weltkriege d. ganzen PG (St. Ursula). **Di** 18 Okt.-Rkr (St. Ursula), 18.30 M (St. Ursula), verst. Verw. Weigl-Kreitmair, Anna u. Martin Steuerer (Hedwig), Maria Fottner u. verst. Verw. Fottner-Riedl (Ehemann Georg u. Tochter Renate), Theresia Lugsch (Schneider), Wilhelm Bucher (Fam. Bucher), Franziska, Maria u. Johann Schalk (Fam. Bucher), Theresia Oberhauser (nächtl. Anb.). **Mi** 16.30 Gruppenstunde Erstkommunion. **Do** 19 Taizé-Gebet.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 10.30 Wortgottesfeier. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, verst. Verw. Maurer-Schmid (E. Schmid), f.d. Armen Seelen.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 16 BG. **So** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Johann u. Kreszenz Sedlmayr, Walburga Schwertfirm (Jahrtag, Fam.), Eltern Huber u. Geschw. (Fam. Huber), Eltern Wenger u. Geschw. (Fam. Huber), Anna Eidelsburger (Fam. Huber). **Do** 16.30 Gruppenstunde Erstkommunion für T, P, A. **Fr** 18 Okt.-Rkr (Frauenkirche), 18.30 M (Frauenkirche), zum Dank.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 12 Taufe von Aurelia Müller, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM - MMC Hauptfest mit der Schola, Therese u. Anton Hefe, Uta Müller, Eltern u. Geschwister, Benno und Emilie Heiß und verst. Angehörige, Viktor Jäger u. Angeh. **So** 9 PFG m. Chor, 10.30 M, Theresia u. Josef Egger u. verst. Angeh., Klara und Reinhold Wagner, Fam. Schroll u. Hausmann, Karl Ruß und Fam. Ruß-Hetzel, 12 Taufe von Aurelia Frick, 18.30 Integrationswerkstatt (Pestalozzistr. 1) Open Air Go gest. v. Gotteslichter-Team. **Di** 18 Okt.-Rkr gest. v. Frauenbund (Krankenhaus), 18.30 M (Krankenhaus), Heinrich Gessler. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Ludwig u. Walburga Mögele, Theresia Kugelman u. verst. Angeh., Alois Jaser u. verst. Angeh. **Do** 18.30 M - anschl. eucharistische Anbetung, Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Wally Wagner mit Angeh. **Fr** 18.30 M Patrozinium (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Friedolin u. Lieselotte Specht u. verst. Angeh., 18.30 M entf.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

Sa 13.30 Taufe von Alexander u. Daniel Marz. **So** 10.30 PFG. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Andreas Burg u. Angeh.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldburger Straße 2

Sa 18.30 VAM, Wolfgang Seemüller, Josef Seemüller und Eltern Johanna und Josef, Peter Nachtrub, Eltern Schweinberger-Schenzinger und Verwandtschaft. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 18 FestGD mit Feier des 50jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer i. R. Msgr. Dr. Florian Schuller, anschl. gemütliches Beisammensein im Reichsalder, Arthur und Erika Mayr, Angeh. Mayr-Miller-Lauter, Gottfried Lichtenstern, Sebastian und Josefa Mattmer, Karl Vollmann und Karl Burkhard, Maria, Karl und Reinhard Huber und Angehörige, Georg und Wilhelmine Fendt, Sohn Georg und Christina und Gottfried Vollmann, Jakob und Maria Zerrle. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz Dempf und Verwandtschaft Dempf-Gruber, Fam. Thurner, Schreiner, Kaufmann und Ermsons, Paul Vollmann mit Verwandtschaft Vollmann, Hauser und Müller, Anni und Karl Eichner.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 10.30 Taufe von Freya Kläger. **So** 9 PFG, Stefan und Georg Prasser, Elfriede JM und Jakob Fischer, Johann und Theresia Bißle, Josef und Afra Mögele, Maria und Andreas Kratzer JM und Tochter Irmengard, Maximilian, Radegund und Roswitha Reiter, Alois und Emma Kleber und Verwandtschaft und Luise Dölle, Kreszenz JM und Stefan Mögele, Anna und Lukas Dietmayer und Angehörige,

Hedwig, Anna und Georg Mögele, Theresia und Willibald Reiter. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 8.45 Fest-Go - Kirchweihfest, Alois Schmid mit Eltern, Karolina und Kaspar Hafner und Karl und Georg Hafner. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM mit herzlicher Einladung an die Dorfbevölkerung. **Do** 19 Abendmesse, Ottilie und Franz Bechner und verstorbene Angeh. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 Taufe von Antonia Scherer, 14 Taufe von Lara Klein. **So** 10 Festgottesdienst - Kirchweihfest -Mit Ministrantenaufnahme-, Sophie und Karl Wörner -Stiftmesse, Josef und Ulrike Steger. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Dr. Hans und Anna Million, Felicitas und Rudolf Hörtesnteiner mit Sohn Stefan, Josefa Schrom. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 19 Rosenkranz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Di 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, für verstorbenen Angeh. der Fam. Wild. **Mi** 19.30 Aus-Zeit bei Jesus. **Do** 9 Einfach beten, 18.30 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM - Kirchweihfest, Heinz und Frieda Glockner und Wladislaus Skuza. **So** 18 Rkr an der Grotte.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 16 Andacht zum Kichweihfest für Kinder und Jugendliche, anschl. Bonbonregen, 18.30 VAM. **So** Kirchweihfest, 10 PFG mit Kirchenchor. anschl. Kirchenkaffee mit frischen Küchle, Josef Kaiser u. Eltern, Erich Erlinger, Max u. Viktoria Vogt, Mathilde u. Johann Lang, Dreißigst-M für Johanna Knopp, 13.30 Taufe von Emil Erwin Offenhäuser. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Eva Stellingner JM, Erwin Boguth, Erika u. Anton Schneider, Albania Martin. **Mi** 9 Okt.-Rkr, 18 M. zum Kapiteljahrtag in St. Wolfgang Mickhausen für die verstorbenen Seelsorger des Dekanats. **Do** 9 Okt.-Rkr, 14 Krankensalbung-GD im PH anschl. Kaffee und Kuchen (Pfarrheim), 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18.30 M.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 PFG mit Martissimo: Rkr entf. anschl. Kuchenverkauf der Erstkommunionkinder und Firmanden zugunsten des Pater-Berno-Projekts in Tansania, für die Wohltäter der Pfarrei (StM). **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 M. entf. **Fr** 16 Oktober-Rosenkranz.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **El.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG, Josef u. Babette Wanner, Johann u. Emilie Spielmann u. verstorb. Angehörige. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M. entf. **Fr** 18.30 M.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Okt.-Rkr, 18.30 PFG mit Meridian, Paula u. Josef Heiß, BrschM für Hermann Kienle, Horst Dittrich JM. **Di** 17 Okt.-Rkr beim Antoni. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Johann Morhard u. Angeh. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

So 18.30 Okt.-Rkr, 19 PFG, Martina Mayer JM und Eugen Mayer, Xaver Müller JM und Marianne Müller, Johann und Viktoria Knoll und Thea und Theo Merz, Antonie Hämmerle JM und Johann und Josef Hämmerle, Karl Ott JM und Geschwister und Gerhard Arndt und Eltern. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

So 10 PFG zum Kirchweihfest gestaltet von der Blaskapelle Hiltentingen, Anna Holzmann (Stiftsmesse), Ingrid und Ivo Schuster, Fam. Schmid und Dischinger und verstorbene Angehörige, Adolf Eisenburger und verstorbene Angehörige, Steffi Rohrmeir und Großeltern, Eva und Johann Stengel mit Kinder, Walter Lutzenberger und Verstorbene der Fam. Schuster, Verstorbene des Musikvereins. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Kapiteljahrtag in Mickhausen, 19 Okt.-Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hiltentingen.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG Ko. + Sche., Elisabeth Stockbauer JM und verstorbene Angehörige, Wolfgang Mayr, Klara Schorer JM, Bernhard Baur und Mutter Irmgard, Wilma Ammann, Anton Schneider und Eltern, † der Fam. Herman, Papiez und Dworzniak. **Di** 16 Okt.-Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Kirchweih- und Patroziniumsgottesdienst, Maria Misof JM, Joachim Weck JM und Johanna Weck, Josef und Apollonia Zech, Romana und Xaver Wolgschaft, Josef und Magdalena Maier und verst. Maier und Fußstetter. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Dreißigst-M für Xaver Ringle, Fam. Geiger, Schorer und Sprencz, Anna und Johann Schmid und verstorbene Angeh. **Sa** Kleidersammlung der Aktion Hoffnung.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Di 19 M Alfred Ullrich. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Wortgottesdienst.



▲ Die kleine Wendelinkapelle im Kühbacher Ortsteil Oberschönbach – manchmal auch St. Maria genannt – wird erstmals im Jahre 1836 erwähnt, ist aber wahrscheinlich älter. 2013 wurde sie nach umfassenden Renovierungen am Gedenktag des heiligen Wendelin, dem 20. Oktober, neu eingeweiht. Ein quadratisches, oben oktogonales Türmchen mit Spitzhelm erhebt sich über der Eingangstür. Der Altar im Rokokostil birgt das Bild „Maria mit Kind von der immerwährenden Hilfe“. Links vom Altar befindet sich die Figur des heiligen Leonhard und rechts der heilige Wendelin. Foto: Beck

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für Walter Eich u. verst. Angeh., für Hans Roßmann, für Horst Pandel. **So** 11.30 Fam.-Go., für die 14 Nothelfer. **Di** 18.30 M. **Do** 17 Rosenkranzgebet für Kinder, 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizégebet, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Hildegard u. Georg Metzner, für Heinrich Pospiech, 19 M, für Hermine u. Eduard Jahn, für Xaver Häußler JM. **Mo** 18.30 M, für Adolf Pribil. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, für Paul Eberl JM.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 10 PFG, für Marie Pospischil, für Verst. d. Fam. Hintermayr u. Wintermeir. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Verst. d. Fam. Humpert u. Miller. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M, Vincent und Theresia Schnatterer, Johann und Agnes Zilober und Eltern, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank, Hermine Port, Maria Eschey und Fam. Gerstenacker. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Hildegard Helbig, 17 BG in der Kapelle, 18.30 Pop- & Gospelchor Voices of Joy Augsburg e.V. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, 11.45 Taufe von Maximilian Krause. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Wieler, Anna und Mathäus Wirth, Amalie und Alfred Randelzoffer, Klein Johann.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 18 M, Josef und Anna Näher mit Sohn Franz, Annemarie und Joachim Starkmann. **So** 11.45 Taufe von Luca Steber. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Hans Sachs (Jahrestag). **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und Spüren“ in der Kapelle (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rosenkranz, 18 M, Zenta und Herbert Apholz, Franz Wagner, Centa und Lorenz Kuhn, Mina Kuhn, Philomena Kuhn.

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10

So 9 M, Berta und Georg Uhl, Karl und Maria Steppich und Sohn Karl, Walter Mück, Hermine Port, Aloisia und Urban Wiedemann, Fam. Sirch und Hauschild, Irmgard Begerock und Angehörige, Barbara Berg, 19 Oktoberrosenkranz-Andacht. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 PG-Wallfahrtsgottesdienst am Sportplatz musik. gestaltet vom Chor Schwabegg. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Do** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Fr** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

Di 16.30 Oktober-Rosenkranz.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 19 Chor- und Orchesterkonzert. **So** 9 PFG (8.30 Oktober-Rosenkranz), 19 M musik. gestaltet v.d. Liedertafel zur 175-Jahrfeier, verstorbene Ancilla JM, Bernhard und Maria Scholz, Rudolf Moll JM und Angehörige, Josef Frommelt JM und Angehörige, nach Meinung, Alois Müller, Stefan JM und Martina Kugelmann. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M, Matthias Schöpf. **Di** 16 Haus Raphael: M, 17.30 Krankenhauskapelle: Oktober-Rosenkranz, 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 8.30 Unterkirche: Oktober-Rosenkranz, 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/ eistl. Gespräch, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 2 Uhr. **Fr** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M, Elisabeth Jany JM, 14 Frauenkirche: Trauung Hartl/Holzmann.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Di 9 Oktober-Rosenkranz. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 Vorabendmesse, Agnes und Siegfried Schmid und Tochter Elfi z. Jahresged. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So So 8.30 Pfarrgottesdienst, Josef und Maria Burghard, für alle Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, 10 Kindergottesdienst in der Kirche, 14 Pferdesegnung in Habertsweiler. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Lukas und Anna Dietmayer, Hans und Centa Greiter mit Eltern.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M, Josef und Franziska Gaßner, Rosmarie Zimmermann und Eltern, Max Reiter und Eltern Schmidberger - Reiter, Christine und Adolf Lutz und Peter Böck. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz zum Kapiteljahrtag, 18 M zum Kapiteljahrtag.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 8.30 M, Emma Fendt z. Jahresged. mit Johann Fendt und Tochter Marianne, Theresia und Dominikus Wiedemann, 10 Kindergottesdienst in der Kirche. **Mo** 8 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8 Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 M, Suitbert Kugelmann z. Jahresged.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M, Streicher Max und Maria u. Katalin Kercz, Kaspar und Augusta Schedler mit Sohn Matthias und verstorbene Angehörige. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, Josef Zettler und Walli Mändle z. Jahresged. mit Verw. Schuhmacher. **So** 16 Tauf familiennachmittag - Beginn in der Kirche anschl. dann Treffen im PH. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rosenkranz, 8.30-9 Beichtgelegenheit, 9 M, für Johanna Weber, für Manfred Här und Erich Blässing, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Eltern Lorenz und Walburga Pichler, für Adelheid und Oswald Knittel, nach Meinung, 14.30 Taufe, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 Vorabendmesse, für Alfred Kammerer, für Susi Basl. **So** 7.15-9 Beichtgelegenheit, 7.30 M, für Lilian Hübner JM, für Martin Völk, für Ottilie Diebold, 8.30 M für Theresia Emminger und verstorbene Angehörige, Rudolf und Erna Betz, Helena und Irek Filipkowski, 9.30-10.45 Beichtgelegenheit, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musikalische Gestaltung durch die Jugendkapelle Mindel-Zusam, 17-17.30 Beichtgelegenheit, 17.30 M in der früheren Form für Alfons Sandner, für Bernhard Walter und Hans Renken, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, Oswald Magg, Ansgar Bord und Eltern. **Mo** 7.30 M für Alfred Stüllein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef Bahmann, um Gesundheit, einen christlichen Ehepartner und eine gute neue Arbeitsstelle für Birgit, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef, Ingrid und Edith Wuschek und Karl-Rudolf

Mayr, um Gesundheit und Heilung der Alkoholsucht für Alfred G., 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Rudolf und Maria Wollschied, um Seelenheil für lebenden Andreas Schneider, auf die Fürsprache Mariens im Anliegen einer Wohnung. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Harald Tippelt, zu den Schutzengeln und zur Muttergottes für Kinder und Enkelkinder, um guten Operationsverlauf bei meinem Sohn, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Manfred Gruber, für Dorothea und Alois Keis, für Verstorbene der Familie Böshans. **Mi** 7.30 M zu Ehren der Muttergottes für Familie S. G., für Konrad Recher, Eltern, Schwiegereltern und Rosina Kuntcher, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Resi Schneider und Maria Schuster, nach Meinung, für Mina Dinsler, Teilnahme PG Kleinweiler, anschließend Kirchenführung, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Michael Ihring, für Krystina Javkac und Gerda Brenziug, für Christine Simones, 19.30 Hinterschellenbach: M für Anton Mutzel, Reinhard Stifter, JM Peter Aigster, Viktoria Aigster und Familie Fischer. **Do** 7.30 M für leb. Hermann Sonntag, Dankmesse, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Anton und Agnes Miller, zum Hochzeitstag für Barbara und Marek Lajblich, für verstorbene Eltern Max und illi Diebold, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M in der früheren Form für Johann Müller und Angehörige, für Louis De Funes, für Eltern und Schwiegereltern, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Paula Stammel, nach Meinung, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 Beichtgelegenheit, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Hermann und Helene Maier mit Eltern, zur Genesung für Günther Klingler, für Günter Dennerlein mit Angehörigen, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für lebende und Verstorbene Schedler, Keppeler, Lutzenberger und Lochbrunner, für Katharina Wahl und Angehörige, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für die armen Seelen, für Anna Lindermayr, für Lothar und Konrad Drummer.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

